

JAHRESBERICHT 2015



INHALT

Vorworte	4
Rechtliche Verhältnisse im Berichtszeitraum	8
Gesetz über den Hessischen Rundfunk	9
Satzung des Hessischen Rundfunks	16
Die Organe des Hessischen Rundfunks	22
Ausschüsse des Rundfunkrats	27
Ausschuss des Verwaltungsrats	29
Redaktioneller Teil	
Der hr kurz und knapp	30
Preise und Auszeichnungen	32
Jahresbericht Fernsehen 2015	36
Jahresbericht Hörfunk 2015	52
Jahresbericht Multimedia 2015	70
Lagebericht und Jahresabschluss	
Lagebericht	80
Vermögensrechnung	92
Ertrags- und Aufwandsrechnung	94
Anhang	95
Anlagenspiegel	104
Rundfunk- und Verwaltungsrat	106
Abrechnung des Finanzplans	108
Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplans	110
Impressum	112

HERAUSFORDERUNG MEDIENWANDEL



Mein neues Amt als Intendant des Hessischen Rundfunks habe ich am 1. März 2016 angetreten. Die Wahl bedeutet für mich einen großen Vertrauensvorschuss. Mit meiner Wahl hat der Rundfunkrat auch seinen Wunsch nach Kontinuität zum Ausdruck gebracht. Erfolgreich werde ich auch gerne kontinuierlich weiterführen, zum Beispiel die konsequente Ausrichtung unserer Programme auf Hessen. Kontinuität bedeutet für mich aber auch Kontinuität im Wandel, denn wir agieren in einer sich rasant verändernden Medienwelt und müssen uns auch immer schwierigeren finanziellen Rahmenbedingungen stellen. Wir werden beweisen müssen, dass wir auch große Veränderungen erfolgreich gestalten können.

Das im vorliegenden Bericht dokumentierte Jahr 2015 stand noch vollständig in der Verantwortung meines Vorgängers Helmut Reitze.

Helmut Reitze ist im Januar 2003 als „Programm-Intendant“ angetreten, als ein Intendant, der aus dem Programm kommt und für den das Programm die wichtigste Rolle spielt. Sein Hauptziel war es, in Fernsehen, Hörfunk und Online mehr Erfolg beim Publikum zu erreichen. Und dieses Ziel hat Helmut Reitze erreicht: In sämtlichen Angeboten stehen wir heute besser da als zu seinem Amtsantritt im Jahr 2003 vor 13 Jahren.

Den Marktanteil des hr-fernsehens konnten wir von 5,3 Prozent auf sieben Prozent steigern. Damit hat der hr die „rote Laterne“ unter den Dritten Programmen abgegeben und liegt 2015 vor dem SWR, dem WDR und dem rbb auf Platz vier der Dritten Programme im jeweiligen Sendegebiet. Auch im hessischen Fernsehmarkt nimmt das hr-fernsehen den vierten Platz ein, vor Sat.1, Pro7 und Vox. Ein wichtiger Grund für die positive Entwicklung ist die konsequente programmliche Ausrichtung auf das Sendegebiet Hessen.

Die „hessenschau“, unsere wichtigste Sendung, hat im vergangenen Jahr einen Jahresdurchschnittswert von 21,8 Prozent Marktanteil in Hessen erreicht, das ist der höchste Wert seit Ausweisung der sendungsbezogenen Quoten!

Nicht nur die Quoten haben sich sehr gut entwickelt, auch die Qualität. Der hr hat für seine Produktionen viele Preise gewonnen, für journalistische Leistungen, für Reportagen und für Spielfilme. Und damit ist der hr auch in der ARD gut sichtbar, durch herausragende selbst- und koproduzierte Filme wie unsere „Tatorte“, „Der Banker – Master Of The Universe“ oder „Meine Tochter Anne Frank“, um nur einige Beispiele zu nennen.

Bevor Helmut Reitze seine Arbeit im hr aufgenommen hat, hatten unsere damals noch acht Hörfunkprogramme zusammen gerade mal so viele Zuhörer wie die Angebote der FFH-Gruppe. Heute haben wir mit unseren sechs Programmen gut 400.000 Hörer mehr.

Die Nutzung unserer Online-Angebote hat sich in den letzten Jahren mehr als verfünffacht, fast 100 Millionen Mal haben die Nutzer im letzten Jahr unsere Seiten besucht. Bei „boerse.ARD.de“ kamen noch mal 50 Millionen Visits dazu. Mit dazu beigetragen hat auch die Bündelung der Hessen-Informationen im Internet unter unserer stärksten Marke „hessenschau.de“.

Mit unseren Angeboten in Hörfunk, Fernsehen, Online und hr-text erreichen wir werktäglich fast zwei Drittel der Hessen, das sind über 3,2 Millionen Menschen jeden Tag.

Besonders bemerkenswert ist, dass die programmliche Bilanz so erfolgreich ausfällt, obwohl die Amtszeit von Helmut Reitze geprägt war vom Konsolidieren und Sparen: In mehre-

ren Runden hat der hr zwischen 2003 und 2015 eine Einsparsumme von fast 300 Millionen Euro erzielt und dabei einen Personalabbau von fast 200 Stellen bewältigt. Das war eine enorme Anstrengung, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt hat.

Ich danke Helmut Reitze sehr für seine erfolgreiche Arbeit als Intendant. Er hat den hr leistungsfähiger und moderner gemacht und zukunftsfähig aufgestellt. Daran werde ich als Intendant weiter arbeiten.

Als große Aufgabe meiner Amtszeit sehe ich die Bewältigung des Medienwandels: Wir wollen auch neue digitale Verbreitungswege erschließen, ohne unseren Kernauftrag zu vernachlässigen. Wir werden noch auf Jahre unsere Hauptaufgabe in der linearen Verbreitung von Hörfunk und Fernsehen haben, denn über die klassische lineare Verbreitung erreichen wir immer noch wesentlich mehr Menschen als auf den onlinebasierten Wegen. Aber der Umbruch hat längst begonnen, und wir müssen heute die Weichen für die Zukunft stellen. Wir wollen parallel Angebote machen für Menschen, die andere, neue Verbreitungswege immer stärker bevorzugen. Um das zu schaffen, werden wir den hr weiter verändern müssen.

Das gemeinsame Ziel von Rundfunkrat, Verwaltungsrat und Intendant ist es, den Hessischen Rundfunk als eigenständigen, relevanten und erfolgreichen Sender im Interesse der Gesellschaft zu stärken.

Manfred Krupp
Intendant

GLAUBWÜRDIGKEIT UND VERTRAUEN



© Andreas Frommknecht

Der Hessische Rundfunk wird in diesem Jahr 71 Jahre alt. Am 1. Juni 1945 nahm hr-Vorläufer „Radio Frankfurt“ den regulären Programmbetrieb auf.

Damit ist der Hessische Rundfunk sogar einige Monate älter als das Land Hessen selbst. Der hr hat vom ersten Tag an die Menschen in Hessen mit seinem Programm begleitet. Er hat die Identität der Menschen in Hessen geprägt.

Seit über 70 Jahren (seit 1948 auch unter dem Namen „Hessischer Rundfunk“) wirkt der hr als „Faktor freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung“ in Hessen und erfüllt dadurch die „demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft“, so formuliert das hr-Gesetz unseren Auftrag.

Allerdings spüren wir, dass wir gerade in unruhigen Zeiten leben. Denn es gibt Menschen, die diesen Auftrag nicht mehr akzeptieren wollen, im Gegenteil. Sie kennen die Schlagworte „Lügenpresse“ oder „Zwangsbeitrag“.

Viele Menschen erkennen nicht mehr, welche zentrale Bedeutung der öffentlich-rechtliche Rundfunk für unsere Gesellschaft hat. Dabei braucht die Gesellschaft einen starken und unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk umso dringender, je mehr die etablierten gesellschaftlichen Institutionen wie Kirchen, Parteien oder Gewerkschaften an Zuspruch verlieren.

Mit zu dieser Entwicklung beigetragen hat eine unangenehme Mischung aus Rechtspopulismus und Verschwörungstheorien. Wir erleben, wie sich Menschen dem politischen Diskurs entziehen und sich ihre eigene Realität konstruieren, in der es radikal einfache Erklärungen und Lösungen für die komplexen Probleme gibt. Wir werden kritisiert von Menschen, die keine Argumente akzeptieren, die nicht die eigenen sind. Gegenargumente, die die eigene Weltsicht hinterfragen, werden als Beleg für die Lügenthese gewertet. Da stören Fakten. Nur was die eigene Weltsicht bestätigt, kann richtig sein, ist

also nicht gelogen. Das droht die Gesellschaft zu spalten und die Demokratie zu gefährden.

Hier steuern wir dagegen. Denn wir haben nicht nur den Auftrag, ein Faktor der öffentlichen Meinungsbildung zu sein, sondern auch, die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern zu fördern.

Die Kritik können wir nur mit der Qualität unserer Arbeit entkräften. Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind dabei für uns die entscheidenden Faktoren. Dazu gehört, dass wir in unseren Programmen die Meinungsvielfalt unserer Gesellschaft abbilden und ausgewogen, überparteilich und objektiv berichten. Nur wenn sich alle bestehenden Meinungen und Tendenzen einer Gesellschaft, auch die Ansichten und Bedürfnisse von Minderheiten, im Programm wiederfinden, dann erfüllen wir unseren Auftrag, dann dienen wir der öffentlichen Meinungsbildung, dem eigentlichen Wesen der Demokratie.

Gerade in der digitalen Welt, mit einer stetig wachsenden Zahl von Programmangeboten, gewinnt ein öffentlich-rechtlicher Qualitätsjournalismus zur Orientierung an Bedeutung. Der Hessische Rundfunk liefert einen unverzichtbaren Beitrag zum politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Diskurs. Wir bilden die Welt und Hessen in seiner ganzen Vielfalt ab und stärken damit die kulturelle Identität aller Bürgerinnen und Bürger im Land.

Für eine demokratische Öffentlichkeit ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk unverzichtbar. Das hat auch das Bundesverfassungsgericht in mehreren Entscheidungen immer wieder bestätigt. Insofern brauchen wir auch einen starken Hessischen Rundfunk in Hessen. Dafür setze ich mich als Rundfunkratsvorsitzender – gemeinsam mit allen Mitgliedern des Gremiums – ein.

Jörn Dulige
Vorsitzender des Rundfunkrats

RÜCKLAGEN BILDEN

Der langjährige Vorsitzende des Verwaltungsrats des Hessischen Rundfunks, Gert Lütgert, konnte aufgrund seiner schweren Erkrankung die Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden leider nicht mehr wahrnehmen. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 17. Juni 2015 mich als Nachfolger einstimmig gewählt. Gert Lütgert hat sich für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und insbesondere für den hr große Verdienste erworben.

Unsere Aufgabe im Verwaltungsrat ist es, die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen und die vom Intendanten aufgestellten Haushaltspläne, Jahresrechnungen und Jahresberichte zu überprüfen.

Der Hessische Rundfunk hat auch im Jahr 2015 vernünftig und sparsam gewirtschaftet. Das erkennen Sie daran, dass das Jahresergebnis 2015 besser ausfällt als geplant. Und die Ausgaben, die wir selbst steuern können, sind zum vierten Mal in Folge geringer ausgefallen als geplant. Und dennoch steht im Jahresabschluss 2015 ein Minus. Die finanzielle Lage des Hessischen Rundfunks bleibt also angespannt. Umso wichtiger ist es, die bedarfsgerechte Finanzierung des Hessischen Rundfunks sicher zu stellen.

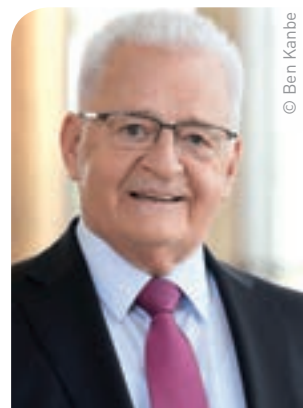
Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist im vergangenen Jahr wieder stärker in den Fokus der Medienpolitik gerückt. Nachdem im Vorfeld schon viel spekuliert und diskutiert worden ist, hat die KEF, die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten, ihren 20. Bericht im April 2016 vorgelegt. Darin fordert sie nach 2013 zum zweiten Mal eine Senkung des Rundfunkbeitrags um 30 Cent auf dann 17,20 Euro. Gleichzeitig hat der Vorsitzende der KEF bereits zum Ausdruck gebracht, dass ab 2021, schon aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen, mit einer Beitragserhöhung zwischen 1,50 und 2 Euro zu rechnen ist.

Der Verwaltungsrat des Hessischen Rundfunks kritisiert den Vorschlag der KEF, unter anderem auch, weil sie in ihren Berechnungen

einen Teil des von uns angemeldeten Bedarfs nicht anerkannt hat. Da ist vor allem der Beschluss des Landtags in Nordrhein-Westfalen zu nennen, der eine stufenweise Reduzierung der Werbezeiten in den Programmen des Westdeutschen Rundfunks vorgenommen hat. Ab 2019 darf nur noch in einem Hörfunkprogramm des WDR, und zwar maximal 60 Minuten täglich, geworben werden. Auch wenn diese Entscheidung den WDR betrifft, so hat die Reduzierung der Werbung auch unmittelbare Auswirkungen auf die Erlöse der anderen Landesrundfunkanstalten und damit auch auf den Hessischen Rundfunk. Und zwar durch die überregional buchbaren Kombi-Angebote der ARD. Die Kombi-Angebote werden durch die beschlossene Reduzierung beim WDR bundesweit weniger Hörer erreichen. Dadurch verlieren sie an Attraktivität und die Werbeumsätze gehen zurück. Es geht dabei insgesamt um Einbußen von bis zu 130 Millionen Euro zwischen 2017 und 2020. Diese Einnahmen fehlen den Landesrundfunkanstalten der ARD, also auch dem Hessischen Rundfunk, zur Finanzierung des Programms und damit zur Erfüllung des Auftrags.

Der Verwaltungsrat des Hessischen Rundfunks hält die Empfehlung der Kommission, den Rundfunkbeitrag zu senken, nicht für überzeugend. Es ist rechtlich zwingend geboten, die entstehenden Einbußen durch die Werbereduzierung zu berücksichtigen. Angesichts der von der KEF prognostizierten Beitragserhöhung ab 2021 wäre es konsequent, die Beitragsmehreinnahmen aus der kommenden Periode wieder auf einem Sperrkonto zu belassen, um sie später als Rücklage nutzen zu können, so wie bereits in der letzten Beitragsperiode erfolgreich praktiziert. Die Politik wird entscheiden. Wir hoffen, dass sie der KEF-Empfehlung nicht folgt und den Beitrag bei 17,50 Euro belässt. Damit würde sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Zukunftsfähigkeit des Hessischen Rundfunks sicher zu stellen.

Armin Clauss
Vorsitzender des Verwaltungsrats



RECHTLICHE VERHÄLTNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Rechtsgrundlagen zum Hessischen Rundfunk

Rechtliche Grundlagen des Hessischen Rundfunks sind das Gesetz über den Hessischen Rundfunk vom 2.10.1948 (GVBl. Hessen 1948, S. 123), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24.6.2010 (GVBl. Hessen 2010, Teil I, S. 182) sowie die Satzung des Hessischen Rundfunks vom 2.7.1949 (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) in der Fassung vom 15.10.2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) zuletzt geändert am 27.6.2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839). Die Geschäftsordnungen für Rundfunk- und Verwaltungsrat gelten in ihrer ursprünglichen Fassung vom 18.11.1950.

Zum Rundfunkbeitragsrecht

Die Rundfunkbeiträge werden auf Grund des Rundfunkbeitragsstaatsvertrages vom 15.12.2010 (GVBl. Hessen 2011, Teil 1, S. 382) erhoben. Die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkbeitragspflicht sind ebenfalls im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag geregelt.

Die Höhe des Rundfunkbeitrags bestimmt sich nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom 31. August 1991 (GVBl. Hessen 1991, Teil I, S. 367), zuletzt geändert durch den 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 9.–17. Juli 2014 (GVBl. Hessen 2014, Teil I, S. 311).

Das Verfahren zur Leistung des Rundfunkbeitrags, dessen Inkasso der ARD/ZDF/Deutschlandradio Beitragsservice in Köln im Namen und Auftrag des Hessischen Rundfunks durchführt, richtet sich nach der Satzung des Hessischen Rundfunks über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge vom 24. August 2012 (Staatsanzeiger Hessen 2012, S. 1434).

Weitere Rechtsgrundlagen

Alle übrigen Grundlagen – insbesondere der auch für den Hessischen Rundfunk relevante Rundfunkstaatsvertrag – sind nachzulesen im Internetangebot des Hessischen Rundfunks unter www.hr-online.de.

GESETZ ÜBER DEN HESSISCHEN RUNDFUNK

vom 2. Oktober 1948 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010)

GVBl. Hessen 1948, S. 123; 1962, S. 21, 116; 1980, S. 93; 1988, S. 406; 1991, S. 369; 1993, S. 519; 1998, S. 193; 2000, S. 575; 2003, S.306; 2007, S. 300; 2010 S. 182

I. Rechtsform § 1

- (1) Der Hessische Rundfunk wird hiermit als eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Frankfurt a.M. errichtet. Er hat das Recht der Selbstverwaltung.
- (2) Die Anstalt kann Zweigstellen errichten. Das Nähere bestimmt die Satzung.
- (3) Ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Hessischen Rundfunks ist unzulässig.

II. Auftrag § 2

- (1) Der Hessische Rundfunk hat den Auftrag, durch Rundfunkprogramme (Hörfunk- und Fernsehprogramme) und Telemedienangebote als Medium und Faktor freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Er hat in seinen Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben und soll hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Seine Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Der Hessische Rundfunk hat Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.

- (2) Sein Auftrag umfasst folgende Angebote:

1. Der Hessische Rundfunk veranstaltet folgende Hörfunkprogramme:

- a) Der Hessische Rundfunk verbreitet sechs Hörfunkprogramme in terrestrischer Übertragungstechnik. Er kann diese Programme über unterschiedliche Übertragungswege verbreiten; § 11a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages in der Fassung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I S. 278), geändert durch Staatsvertrag vom 30. Oktober bis 20. November 2009 (Gesetz vom 4. März 2010 [GVBl. I S. 54]) findet Anwendung. Der Hessische Rundfunk kann Hörfunkprogramme für das jeweilige Versorgungsgebiet auch mit anderen Landesrundfunkanstalten gemeinsam veranstalten; bundesweit ausgerichtete Hörfunkprogramme finden nicht statt. Er kann terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme gegen andere terrestrisch verbreitete Hörfunkprogramme, auch gegen ein Kooperationsprogramm, nach Maßgabe des § 11c Abs. 2 Satz 3 bis 5 des Rundfunkstaatsvertrages austauschen, wenn dadurch insgesamt keine Mehrkosten entstehen und sich die Gesamtzahl der Programme nicht erhöht.
- b) Der Hessische Rundfunk ist berechtigt, ein zusätzliches digitales terrestrisches Hörfunkprogramm zu verbreiten. Der Austausch eines in digitaler Technik verbreiteten Programms gegen ein in analoger Technik verbreitetes Programm ist nicht zulässig.
- c) Nach Maßgabe eines nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages durchgeführten Verfahrens ist der Hessische Rundfunk berechtigt, auch ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme anzubieten. Am 7. Juli 2010 bestehende, ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 2. Der Hessische Rundfunk beteiligt sich an dem gemeinsam von den

in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten verbreiteten Vollprogramm „Erstes Deutsches Fernsehen (Das Erste)“ sowie an weiteren Fernsehprogrammen, die die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten aufgrund staatsvertraglicher Ermächtigung veranstalten. Er veranstaltet ein Drittes Fernsehprogramm sowie Telemedien nach Maßgabe des § 11d des Rundfunkstaatsvertrages. Am 7. Juli 2010 bestehende Telemedienangebote sind ohne Durchführung des Verfahrens nach § 11f des Rundfunkstaatsvertrages bis zum 31. August 2010 zulässig. 3. Der Auftrag des Hessischen Rundfunks zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen umfasst auch die Veranstaltung von Radio- und Fernsehtext. Werbung und Sponsoring finden in den Angeboten nach Satz 1 nicht statt. Der Hessische Rundfunk kann programmbegeleitend Druckwerke mit programmbezogenem Inhalt anbieten.

- (3) Er erwirbt und betreibt Sendeanlagen zur Verbreitung seiner Angebote.

§ 3

Die folgenden Grundsätze sind für die Darbietungen verbindlich:

1. Der Rundfunk ist Sache der Allgemeinheit. Er wird in voller Unabhängigkeit überparteilich betrieben und ist von jeder Beeinflussung freizuhalten.
2. Die Darbietungen sollen Nachrichten und Kommentare, Unterhaltung, Bildung und Belehrung, Gottesdienst und Erbauung vermitteln und dem Frieden, der Freiheit und der Völkerverständigung dienen.
3. Die Darbietungen dürfen nicht gegen die Verfassung und die Gesetze verstoßen oder das sittliche und religiöse Gefühl verletzen. Sendungen, die Vorurteile oder Herabsetzungen wegen der Nationalität, Rasse, Farbe, Religion oder Weltanschauung eines einzelnen oder einer Gruppe enthalten, sind nicht gestattet.
4. Die Berichterstattung muß wahrheitsgetreu und sachlich sein. Nachrichten und Stellungnahmen dazu sind deutlich von einander zu trennen. Zweifel an der Richtigkeit sind auszudrücken. Kommentare zu den Nachrichten müssen unter

Nennung des Namens des dafür verantwortlichen Verfassers als solche gekennzeichnet werden.

5. Die Landesregierung hat das Recht, Gesetze, Verordnungen und andere wichtige Mitteilungen durch den Rundfunk bekanntzugeben. Hierfür ist ihr angemessene Sendezeit unverzüglich und unentgeltlich einzuräumen.
6. Während des Wahlkampfes ist lediglich den politischen Parteien, die in allen Wahlkreisen Wahlvorschläge eingereicht haben, Sendezeit zu gewähren. Die Sendezeit muß gleichlang und gleichwertig sein.
7. Wenn Vertretern der politischen Parteien und der verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und wirtschaftlichen Richtungen, insbesondere auch Vertretern von Organisationen der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber, Gelegenheit zur Aussprache gegeben wird, so ist ihnen die Möglichkeit der Rede und Gegenrede unter jeweils gleichen Bedingungen zu gewähren. Einen Anspruch auf Teilnahme an solcher Aussprache haben nur die in Ziffer 6 bezeichneten politischen Parteien, die über das ganze Land verbreiteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, sowie die Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes.
8. Im Rundfunk angegriffenen Dienststellen oder Persönlichkeiten der öffentlichen Verwaltung oder des öffentlichen Lebens ist zur Abwehr gleichwertige Sendezeit zu gewähren.
9. Eine unwahre Behauptung ist auf Verlangen einer beteiligten Behörde oder Privatperson zu berichtigen. § 10 des Hessischen Pressegesetzes in der Fassung vom 12. Dezember 2003 (GVBl. 2004 I S. 2), geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2005 (GVBl. I S. 838), ist sinngemäß anzuwenden.
10. Reklamesendungen bedürfen der Zustimmung des Rundfunkrats.

§ 3a

- (1) Reklamesendungen im Hörfunk können bis zu 128 Minuten werktäglich im Jahresdurchschnitt dauern.
- (2) § 16 des Rundfunkstaatsvertrages findet Anwendung.

III. Organisation

§ 4

Die Organe des Hessischen Rundfunks sind:

1. der Rundfunkrat,
2. der Verwaltungsrat,
3. der Intendant.

1. Der Rundfunkrat

§ 5

(1) Der Rundfunkrat vertritt die Allgemeinheit auf dem Gebiete des Rundfunks. Seine Mitglieder sind nicht Vertreter einer Partei, einer Konfession, eines Standes oder einer Organisation; sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

- (2) Zum Rundfunkrat entsenden einen Vertreter:
1. die Landesregierung,
 2. die Hochschulen des Landes,
 3. die evangelischen Kirchen,
 4. die katholische Kirche,
 5. der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen,
 6. die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
 7. die im Deutschen Beamtenbund (Landesverband Hessen) organisierten Lehrerverbände,
 8. der Deutsche Gewerkschaftsbund,
 9. die Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände,
 10. der Hessische Volkshochschulverband,
 11. der Landessportbund Hessen,
 12. der Deutsche Beamtenbund,
 13. der Landeselternbeirat,
 14. der Hessische Bauernverband,
 15. die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen,
 16. der Landesfrauenrat Hessen,
 17. der Landesmusikrat,
 18. der Hessische Museumsverband,
 19. die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern,
 20. die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern,
 21. der Bund der Vertriebenen - Landesverband Hessen,
 22. der Verband freier Berufe in Hessen,
 23. die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen,

24. das Freie Deutsche Hochstift,
25. die Europa-Union. Ferner gehören dem Rundfunkrat an:
26. fünf Abgeordnete des Hessischen Landtags, die von diesem nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

- (3) In den Rundfunkrat darf nicht entsandt werden, wer
1. Mitglied eines Organs, Bediensteter oder ständiger freier Mitarbeiter einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt oder einer Landesmedienanstalt ist,
 2. Anbieter eines Rundfunkprogrammes oder Betreiber einer Kabelanlage ist, zu ihnen in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis steht, von ihnen in sonstiger Weise abhängig oder an ihnen beteiligt ist.
- (4) Die Landesregierung kann durch Rechtsverordnung das Nähere über das in Abs. 2 vorgesehene Verfahren der Entsendung regeln.

§ 6

- (1) Die Amtszeit des derzeitigen Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beträgt die Amtszeit des Rundfunkrates vier Jahre. Für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2004 gilt folgende Übergangsregelung:
- a) Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder des Rundfunkrates gilt fort. Die in § 5 Abs. 2 Nr. 10 bis 22 genannten Organisationen entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat.
 - b) Die Amtszeit des Vertreters der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, des Vertreters der Universitäten und des Vertreters der Lehrervereinigungen endet am 31. Dezember 2000. Die Hochschulen des Landes und der mitgliedstärkste landesweite Lehrerverband entsenden zum 1. Januar 2001 einen Vertreter in den Rundfunkrat,
 - c) Die Amtszeit des Vertreters der Arbeitnehmervereinigungen, des Vertreters

der für das Land zuständigen katholischen Bischöfe und des Vertreters der Vorstände der jüdischen Kultusgemeinden endet am 31. Dezember 2002.

Für sie werden von den in § 5 Abs. 2 Nr. 4, 5 und 7 genannten Organisationen Nachfolger für den Rest der Amtszeit entsandt.

- d) Die Amtszeit des hinzu gewählten weiblichen Mitgliedes des Rundfunkrates endet am 31. Dezember 2004.
- (2) Mit dem Ausscheiden aus der entsendenden Organisation scheidet das Mitglied aus dem Rundfunkrat aus. Scheidet ein Mitglied aus dem Rundfunkrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu entsenden.
- (3) Die Vertreter des Hessischen Landtags werden für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Sie üben ihr Amt aus, bis neue Mitglieder gewählt sind.

§ 7

- (1) Der Rundfunkrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
- (2) Er beschließt die Satzung. Die Satzung und ihre Änderungen sind im Staats-Anzeiger für das Land Hessen bekanntzumachen.
- (3) Der Rundfunkrat erlässt Geschäftsordnungen für sich und den Verwaltungsrat.

§ 8

Die Satzung muss bestimmen über:

1. die ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
2. die Mehrheiten für das Zustandekommen der Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats in besonderen Fällen,
3. die Vergütungen an die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats,
4. die Art der öffentlichen Bekanntmachungen,
5. die Öffentlichkeit der Sitzungen.

§ 9

Aufgaben des Rundfunkrats sind ferner:

1. die Ernennung und Abberufung des Intendanten und die Bestätigung des vom Intendanten berufenen Stellvertreters,
2. die Beratung des Intendanten in den grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung, die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 11f Abs. 4 bis 7 des Rundfunkstaatsvertrages und die Sorge für die Beachtung der Vorgaben der §§ 2 und 3,
3. die Genehmigung des Rundfunkhaushalts, der Jahresrechnung, des Jahresberichts sowie die Feststellung und Beschlüsse über die Verwendung des Betriebsüberschusses,
4. die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten,
5. die endgültige Entscheidung in Beschwerdesachen.

§ 10

Der Rundfunkrat kann Ausschüsse bilden.

2. Der Verwaltungsrat

§ 11

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Vier Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder werden vom Rundfunkrat, zwei Mitglieder von den Beschäftigten gewählt.
- (2) Die vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder dürfen in keinem Dienstverhältnis zum Hessischen Rundfunk stehen und dem Rundfunkrat nicht angehören.
- (3) In den Wahlvorschlägen für die zwei Mitglieder, die von den Beschäftigten gewählt werden, können nur Beschäftigte des Hessischen Rundfunks benannt werden. Im Übrigen findet § 82 Abs. 3 Satz 1 bis 5 des Hessischen Personalvertretungsgesetzes Anwendung.
- (4) Die Mitglieder des Verwaltungsrats entscheiden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie sind an Weisungen nicht gebunden.
- (5) § 82 Abs. 1 HPVG findet keine Anwendung.

§ 12

- (1) Die Amtszeit der vom Rundfunkrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder gehören dem Verwaltungsrat für die Dauer der Amtszeit des Personalrats an. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Mitglied aus dem Verwaltungsrat aus, ist nach den für die Berufung des ausgeschiedenen Mitglieds geltenden Regelungen ein Nachfolger für den Rest der Amtszeit zu berufen.

§ 13

Der Verwaltungsrat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

§ 14 (gestrichen)

§ 15

- (1) Der Verwaltungsrat erfüllt die Obliegenheiten, die in § 16 Abs. 2 Satz 2 näher bezeichnet sind. Außerdem obliegt dem Verwaltungsrat:
 1. den Dienstvertrag mit dem Intendanten abzuschließen,
 2. den Hessischen Rundfunk bei Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten mit dem Intendanten oder seinem Vertreter zu vertreten,
 3. den vom Intendanten aufgestellten Haushaltsvoranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu prüfen und dem Rundfunkrat mit seiner Stellungnahme vorzulegen,
 4. die Geschäftsführung des Hessischen Rundfunks zu überwachen,
 5. die genehmigte Jahresrechnung zu veröffentlichen,
 6. Vorschläge über die Verwendung der Betriebsüberschüsse zu machen,
 7. die Aufgaben nach § 16a Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages wahrzunehmen sowie die Berichte nach § 16c Abs. 1 und 2 und die Prüfungsergebnisse nach § 16d Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages entgegenzunehmen.

- (2) Der Verwaltungsrat erhält die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats. Er kann zur Erfüllung seiner Aufsichtspflicht jederzeit vom Intendanten Bericht über die Angelegenheiten des Hessischen Rundfunks verlangen, die Geschäftsbücher, Akten und Unterlagen einsehen und prüfen, die Anstaltseinrichtungen besichtigen und einzelne Vorgänge untersuchen. Er kann damit auch einzelne seiner Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.

3. Der Intendant

§ 16

- (1) Der Intendant wird vom Rundfunkrat auf fünf bis neun Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Der Intendant vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Er bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats
 - a) zur Einstellung und Entlassung des wirtschaftlichen Leiters (Geschäftsführers) und des technischen Leiters,
 - b) zu sonstigen Rechtshandlungen, für die die Satzung die Zustimmung des Verwaltungsrats vorsieht.
- (3) Der Intendant leitet und verwaltet den Hessischen Rundfunk. Er gestaltet das Programm in Übereinstimmung mit den Gesetzen.
- (4) Der Intendant nimmt an den Sitzungen des Rundfunkrats teil, es sei denn, dass seine persönlichen Angelegenheiten behandelt werden; er hat kein Stimmrecht. Der Intendant kann zu seiner Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen.
- (5) Die Anstalt kann jederzeit auf die Dienste des Intendanten verzichten, mit der Wirkung, dass der Intendant damit aus seiner Stellung ausscheidet. Für einen solchen Verzicht bedarf es des von zwei

Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder übereinstimmend gefassten Beschlusses des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Über den Antrag, einen solchen Verzicht auszusprechen, kann im Rundfunkrat und im Verwaltungsrat erst nach Ablauf eines Monats, nachdem er dem Intendanten zur Kenntnis gebracht ist, beschlossen werden. Dem Intendanten sind im Falle des Verzichts die vertragsmäßigen Bezüge weiter zu gewähren, so, als ob der Verzicht nicht erklärt worden wäre.

- (6) Der Intendant kann entlassen werden mit der Wirkung, dass er seine vertragsmäßigen Ansprüche mit der Entlassung verliert;
- a) durch übereinstimmenden Beschluss des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, der im Rundfunkrat eine Mehrheit von zwei Dritteln und im Verwaltungsrat der einfachen Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder bedarf und zur Voraussetzung hat, dass ein vom Intendanten verschuldeter wichtiger Grund für die Beendigung des Vertragsverhältnisses vorliegt;
- b) durch die Entscheidung eines Schiedsgerichts, bestehend aus einem vom Präsidenten des Staatsgerichtshofs zu benennenden Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt haben muss, und je zwei Beisitzern, die von den Antragstellern und dem Intendanten benannt werden und von denen mindestens je ein Beisitzer Richter sein muss. Das Nähere über die Bestellung des Schiedsgerichts, auch für den Fall, dass ein Teil die Benennung der Schiedsrichter verzögert, und das Verfahren vor dem Schiedsgericht wird durch eine Ausführungsverordnung geregelt.
- (7) Der Antrag auf eine Entscheidung nach Absatz 6b kann nur von mindestens sechs Mitgliedern des Rundfunkrats gestellt und nur darauf gestützt werden, dass der Intendant vorsätzlich oder grob fahrlässig die Vorgaben der §§ 2 und 3 gröblich oder

wiederholt verletzt habe. Der Antrag kann erst gestellt werden, wenn die Antragsteller vorher den Intendanten unter Beschreibung des Vorkommnisses, das sie zu diesem Hinweis veranlasst, darauf hingewiesen haben, dass sie im Falle eines erneuten Verstoßes gegen die Vorgaben der §§ 2 und 3 beim Schiedsgericht einen Antrag auf Entlassung stellen werden.

- (8) Auch im Falle des Absatzes 6a entscheidet, wenn der Intendant die Beschlüsse des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats nicht anerkennt, das Schiedsgericht, das vom Intendanten binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Beschlüsse zugestellt sind, angerufen werden muss.

IV. Rundfunkgebühren

§ 17

- (1) (gegenstandslos)
(2) (überholt)
(3) Mit der Einziehung der Gebühr kann die Post beauftragt werden.

V. Haushalt-, Kassen- und Rechnungswesen

§ 18

- (1) Den Anforderungen wirtschaftlicher Finanzgebarung ist zu genügen.
(2) Die Ausgaben sind aus den Einnahmen, insbesondere den Rundfunkgebühren, zu decken. Kredite sollen nur zum Erwerb, zur Erweiterung und zur Verbesserung der Betriebsanlagen aufgenommen werden. Ihre Verzinsung und Tilgung aus Mitteln der Betriebseinnahmen muss auf die Dauer gewährleistet erscheinen.
(3) Betriebsüberschüsse sind nur für kulturelle Einrichtungen und Zwecke zu verwenden, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Rundfunks und seiner Leistungen dienen.
(4) Auf kommerzielle Tätigkeiten und Beteiligungen des Hessischen Rundfunks an Unternehmen, auf die Kontrolle seiner

kommerziellen Tätigkeiten und Beteiligungen sowie auf die Haftung für kommerziell tätige Beteiligungsunternehmen finden die §§ 16a bis 16e des Rundfunkstaatsvertrages Anwendung.

§ 19

- (1) Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt wird vom Hessischen Rechnungshof geprüft. Der abschließende Bericht wird dem Rundfunkrat, dem Verwaltungsrat, der Landesregierung und dem Hauptausschuss des Hessischen Landtags mit der Stellungnahme des Intendanten übermittelt. Der Hessische Rechnungshof und der Intendant nehmen auch zu der zukünftigen finanziellen Entwicklung des Hessischen Rundfunks Stellung.
- (2) Der Hessische Rechnungshof prüft die Wirtschaftsführung bei solchen Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Hessische Rundfunk unmittelbar, mittelbar oder zusammen mit anderen Rundfunkanstalten oder -körperschaften des öffentlichen Rechts mit Mehrheit beteiligt ist und deren Gesellschaftsvertrag oder Satzung diese Prüfung durch den Hessischen Rechnungshof vorsieht. Der Hessische Rundfunk ist verpflichtet, für die Aufnahme der erforderlichen Regelungen in den Gesellschaftsvertrag oder die Satzung des Unternehmens zu sorgen. Abs. 1 Satz 2 findet entsprechende Anwendung. Bei der Unterrichtung über die Ergebnisse der Prüfungen nach Satz 1 achtet der Hessische Rechnungshof darauf, dass die Wettbewerbsfähigkeit der geprüften Unternehmen nicht beeinträchtigt wird und insbesondere Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gewahrt werden.

VI. Rechtsaufsicht, Schlussbestimmungen

§ 20

- (1) Der Hessische Rundfunk unterliegt der Rechtsaufsicht des Landes, die von der Hessischen Staatskanzlei wahrgenommen wird. Er hat der Hessischen Staatskanzlei auf Anforderung die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Auskünfte zu erteilen und entsprechende Unterlagen vorzulegen.
- (2) Rechtsaufsichtliche Maßnahmen sind erst zulässig, wenn die zuständigen Organe des Hessischen Rundfunks die ihnen obliegenden Aufgaben nicht oder nicht hinreichend wahrnehmen. Die Hessische Staatskanzlei kann im Einzelfall eine angemessene Frist zur Wahrnehmung der Aufgaben setzen.
- (3) Die Hessische Staatskanzlei ist berechtigt, den Hessischen Rundfunk durch schriftliche Mitteilung auf Maßnahmen oder Unterlassungen hinzuweisen, die dieses Gesetz oder die allgemeinen Rechtsvorschriften verletzen, und ihn aufzufordern, die Rechtsverletzung zu beseitigen. Wird die Rechtsverletzung nicht innerhalb einer angemessenen Frist behoben, kann die Hessische Staatskanzlei den Hessischen Rundfunk anweisen, innerhalb einer bestimmten Frist im Einzelnen festgelegte Maßnahmen auf seine Kosten durchzuführen. In Programmangelegenheiten sind Weisungen unzulässig.

§ 21

Die vor dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes vollzogene Anmeldung der Benutzung eines Rundfunkgeräts gilt als Anmeldung nach § 17 Absatz 3.

§ 22

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1948 in Kraft.

SATZUNG DES HESSISCHEN RUNDFUNKS

vom 2. Juli 1949 in der Fassung vom 27. Juni 2005¹

Die Verfassung des Hessischen Rundfunks, seine Aufgaben und die Aufgaben seiner Organe ergeben sich aus den Vorschriften des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk (RFG) vom 2. Oktober 1948 (GVBl. Hessen 1948, Nr. 24, Seite 123) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Rundfunkrat hat gemäß § 7 RFG diese Satzung beschlossen.

§ 1 Bezeichnung

Der Hessische Rundfunk, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient, führt die Bezeichnung

Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts.

A. Der Rundfunkrat

§ 2 Der/Die Vorsitzende

(1) Der/Die Vorsitzende führt die Geschäfte des Rundfunkrats. Er/Sie vertritt ihn und leitet seine Versammlungen. Im Falle seiner/ihrer Verhinderung wird er/sie von dem/der stellvertretenden Vorsitzenden vertreten. Ist auch diese/r verhindert, so tritt bis zur Bestimmung eines Vertreters/einer Vertreterin durch die nächste Versammlung das älteste nicht verhinderte Mitglied des Rundfunkrats an seine/ihre Stelle.

(2) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende werden mit einfacher Stimmenmehrheit auf zwei Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit läuft bis zum 31.12. des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres. Die Neuwahl soll in der ersten Versammlung nach Ablauf der regulären Amtszeit erfolgen, erstmals zu Beginn der Amtszeit des Rundfunkrats gemäß § 6 Absatz 1 Satz 2 RFG. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende führen ihre Ämter bis zur Neuwahl weiter. Wiederwahl ist zulässig.

(3) Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende können vom Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder abberufen werden.

(4) Scheidet der/die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende durch Tod oder aus einem anderen Grunde vorzeitig aus, so wird der/die Nachfolger/in nur für den Rest der Amtszeit des/der Ausgeschiedenen gewählt.

(5) Der/Die Vorsitzende soll drei Monate vor Ablauf der Amtszeit des Rundfunkrats die nach § 5 Absatz 2 Nr. 1 bis 25 RFG entsendungsberechtigten Organisationen dazu auffordern, innerhalb von zwei Monaten die als Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu entsendenden Vertreter/innen zu benennen. Mindestens zwei Wochen vor Ablauf der Amtszeit des bisherigen Rundfunkrats lädt der/die Vorsitzende die Mitglieder des künftigen Rundfunkrats zu dessen konstituierender Versammlung ein. Die Leitung der konstituierenden Versammlung richtet sich nach Absatz 1.

¹ Die Satzung des hr wurde vom Rundfunkrat am 2. Juli 1949 beschlossen (Staatsanzeiger Hessen 1949, S. 357) und in der Folgezeit durch Beschlüsse des Rundfunkrats vom 28. November 1959 (Staatsanzeiger Hessen 1960, S. 246), vom 12. März 1976 (Staatsanzeiger Hessen 1976, S. 711), vom 5. September 1981 (Staatsanzeiger Hessen 1981, S. 2267), vom 17. Dezember 1982 (Staatsanzeiger Hessen 1983, S. 887), vom 15. Oktober 2004 (Staatsanzeiger Hessen 2004, S. 3770) und vom 27. Juni 2005 (Staatsanzeiger Hessen 2005, S. 2839) geändert.

§ 3 Ausschüsse

- (1) Folgende ständige Ausschüsse werden gebildet:
 - a) der Programmausschuss Hörfunk und der Programmausschuss Fernsehen (Vorbereitung der Beschlüsse gemäß § 9 Ziffer 2 RFG; Entscheidungen gemäß § 4 Absatz 2 Satz 1 dieser Satzung).
 - b) der Beschwerdeausschuss (§ 4 Absatz 2 Satz 2 dieser Satzung).Sie bestehen aus mindestens fünf Mitgliedern. Für ihre Wahl und ihre Abberufung gelten die Vorschriften des § 2 Absatz 2 und 3 entsprechend.
- (2) Außer den ständigen Ausschüssen wird in jedem Jahr ein Finanzausschuss zur Prüfung der Vorlagen des Verwaltungsrats über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht eingesetzt. Der/Die Vorsitzende oder der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats müssen diesem Ausschuss angehören.
- (3) Weitere Ausschüsse können nach Bedarf gebildet werden.
- (4) Jedes Ausschussmitglied kann sich durch ein anderes Mitglied des Rundfunkrats vertreten lassen.

§ 4 Einsprüche und Beschwerden

- (1) Über Einsprüche gegen die Darbietungen und die sonstige Tätigkeit des Hessischen Rundfunks entscheidet der Intendant/die Intendantin. Gegen dessen/deren Bescheid kann Beschwerde eingelegt werden.
- (2) Bezieht sich die Beschwerde auf grundsätzliche Fragen der Programmgestaltung, so ist sie dem jeweiligen Programmausschuss zur Entscheidung zuzuleiten. Über alle anderen Beschwerden entscheidet der Beschwerdeausschuss. Die Entscheidungen der Ausschüsse ergehen namens des Rundfunkrats.
- (3) Gegen die Entscheidungen der Ausschüsse können der/die Beschwerdeführer/in und der/die Intendant/in den Rundfunkrat selbst anrufen. Die Ausschüsse können in jedem Fall auch von sich aus die Entscheidung des Rundfunkrats herbeiführen.

§ 5 Hauptversammlung des Rundfunkrats

- (1) Die Hauptversammlung des Rundfunkrats soll innerhalb der ersten sieben Monate des Geschäftsjahres (§ 16 Absatz 1) stattfinden.
- (2) Die Hauptversammlung beschließt über
 - a) die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts,
 - b) die Feststellung des Betriebsüberschusses und seine Verwendung,
 - c) die Entlastung des Verwaltungsrats und des Intendanten/der Intendantin.
- (3) Die Hauptversammlung ist öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung sind mindestens drei Tage vorher öffentlich bekannt zu geben (§ 21).

§ 6 Weitere Versammlungen des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat tritt mindestens ein Mal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Er kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass über eine Angelegenheit öffentlich beraten und beschlossen wird; dann gilt § 5 Absatz 3 entsprechend.
- (2) Der/Die Vorsitzende hat eine Versammlung einzuberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder des Rundfunkrats oder des Verwaltungsrats oder der Intendant/die Intendantin dies schriftlich beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Versammlung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Versammlungen des Rundfunkrats können mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen für vertraulich erklärt werden.
- (4) Zu den Versammlungen wird von dem/der Vorsitzenden schriftlich möglichst zwei Wochen vor dem Versammlungstag eingeladen. Dies gilt auch für die Hauptversammlung.

§ 7 Beschlüsse des Rundfunkrats

- (1) Der Rundfunkrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist er beschlussunfähig, so kann der Rundfunkrat über eine Angelegenheit, deren Verhandlung rechtzeitig nach Absatz 4 angekündigt war und die auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt wird, in dieser neuen Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschließen. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten Versammlung besonders hinzuweisen. Die zweite Versammlung kann mit einer Frist von nur einer Woche einberufen werden.
- (2) Der/Die Vorsitzende kann auch durch schriftliche Befragung der Mitglieder abstimmen lassen. Dabei ist die Stellungnahme des Intendanten/der Intendantin mitzuteilen. Eine solche Abstimmung ist nicht gültig, wenn ein Mitglied ihr widerspricht.
- (3) Der/Die Vorsitzende bestimmt die Tagesordnung. Jedes Mitglied kann die Aufnahme einer Angelegenheit in die Tagesordnung beantragen. Dem Antrag ist stattzugeben, wenn mindestens ein Sechstel der Mitglieder ihn unterstützt.
- (4) In den Versammlungen dürfen Beschlüsse nur über Angelegenheiten gefasst werden, deren Verhandlung mindestens eine Woche vor dem Tag der Versammlung den Mitgliedern angekündigt worden ist. Es genügt der Nachweis, dass die Mitteilungen rechtzeitig abgesandt worden sind.
- (5) Erklärt der Rundfunkrat mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden und mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder eine Angelegenheit für dringlich, so darf über sie verhandelt und beschlossen werden, auch wenn die Voraussetzungen des Absatzes 4 nicht erfüllt sind.

§ 8 Abstimmung

- (1) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nichts anderes bestimmt ist, einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt der/die Vorsitzende den Ausschlag.
- (2) Die Abstimmungen erfolgen offen; bei Personalentscheidungen ist auf Antrag eines Mitglieds des Rundfunkrats die geheime Abstimmung vorzusehen.

§ 9 Teilnahme an den Sitzungen des Rundfunkrats und seiner Ausschüsse

- (1) An den Versammlungen des Rundfunkrats können der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats und sein/ihr Stellvertreter/seine/ihre Stellvertreterin und mit Zustimmung des Rundfunkrats auch andere Mitglieder des Verwaltungsrats beratend teilnehmen. Der Rundfunkrat kann diese Bestimmung in besonderen Fällen außer Kraft setzen.
- (2) An den Sitzungen eines Ausschusses können der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Rundfunkrats beratend teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Ausschusses sind. Auch der Intendant/die Intendantin oder ein/eine von ihm/ihr bestimmter Vertreter/bestimmte Vertreterin kann an den Sitzungen eines Ausschusses teilnehmen und zu seiner/ihrer Unterstützung Bedienstete der Anstalt oder Sachverständige zuziehen, es sei denn, dass der Ausschuss dies im Einzelfall für untunlich erklärt. Auf Ersuchen des Ausschusses ist der Intendant/die Intendantin verpflichtet, an einer Sitzung teilzunehmen.

B. Der Verwaltungsrat

§ 10 Der/Die Vorsitzende

Für die Wahl und die Aufgaben des/der Vorsitzenden und seines/ihres Stellvertreters/ seiner/ihrer Stellvertreterin gilt § 2 mit Ausnahme von Absatz 2 Satz 2 und 3 sowie von Absatz 5.

§ 11 Sitzungen

- (1) Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal vierteljährlich, im Übrigen nach Bedarf zusammen. Innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres soll eine Sitzung stattfinden, in der die Prüfung der Jahresrechnung und des Jahresberichts abzuschließen, zu ihnen Stellung zu nehmen und die Verwendung von Betriebsüberschüssen vorzuschlagen ist.
- (2) Der/Die Vorsitzende muss eine Sitzung einberufen, wenn drei Mitglieder des Verwaltungsrats, der Rundfunkrat oder der Intendant/die Intendantin dies beantragen. Im Übrigen kann der/die Vorsitzende eine Sitzung einberufen, wenn er/sie es für angebracht hält.
- (3) Der/Die Vorsitzende des Rundfunkrats und sein/ihr Stellvertreter, im Falle ihrer Verhinderung ein von ihnen bestimmtes Mitglied des Rundfunkrats, können beratend an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.
§ 9 Absatz 1 Satz 2 gilt auch für den Verwaltungsrat, es sei denn, dass die Sitzung auf Antrag des Rundfunkrats einberufen worden ist.
- (4) Der Intendant/Die Intendantin muss an den Sitzungen teilnehmen, wenn der Verwaltungsrat seine/ihre Anwesenheit für erforderlich hält. Er/Sie hat Bedienstete der Anstalt auf Ersuchen des Verwaltungsrats zu den Sitzungen zuzuziehen. Der Intendant/Die Intendantin hat ein Recht auf Teilnahme, wenn die Sitzung auf seinen/ihren Antrag einberufen worden ist.
- (5) Die Vorschrift des § 6 Absatz 3 gilt entsprechend.

§ 12 Beschlussfähigkeit

§ 7 ist entsprechend anzuwenden.

C. Der Intendant/Die Intendantin

§ 13 Zeichnung und Dienstsiegel

- (1) Der Intendant/Die Intendantin zeichnet bei Rechtshandlungen für die Anstalt:
Hessischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Unterschrift
- (2) Der Intendant/Die Intendantin führt ein Dienstsiegel mit der Inschrift:
Hessischer Rundfunk
Frankfurt am Main.

§ 14 Geschäftsführung

- (1) Gemäß § 16 Absatz 2 b) RFG bedarf der Intendant/die Intendantin der Zustimmung des Verwaltungsrats zu folgenden Rechtshandlungen:
 - a) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken,
 - b) Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) Aufnahme von Anleihen und Inanspruchnahme von Bankkrediten,
 - d) Abschluss von Kaufverträgen über Sachanlagen im Einzelwert von mehr als 100.000 Euro sowie Abschluss von Miet-, Leasing-, Dienstleistungs- oder Werkverträgen mit einem jährlichen Volumen von mehr als 100.000 Euro,
 - e) Abschluss von Anstellungsverträgen mit mehr als zweijähriger Vertragsdauer nach näherer Festlegung durch den Verwaltungsrat.
- (2) Der Intendant/Die Intendantin soll Vereinbarungen über Honorare, die den üblichen Rahmen in außerordentlicher Weise überschreiten, nach Möglichkeit nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats treffen.
- (3) Der Intendant/Die Intendantin hat Richtlinien für die Geschäftsführung aufzustellen; die Richtlinien bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrats.

D. Sonstige Bestimmungen

§ 15 Zweigstellen

Die Errichtung von Zweigstellen bedarf der Zustimmung des Rundfunkrats. Der Verwaltungsrat ist vorher zu hören.

§ 15 a Niederschriften

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Niederschriften über die Sitzungen des Rundfunkrats (§ 15 Absatz 2 Satz 1 RFG); die Mitglieder des Rundfunkrats sind befugt, in der Geschäftsstelle des Rundfunkrats (§ 18 dieser Satzung) in die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrats Einsicht zu nehmen.

§ 16 Haushalt

- (1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Verwaltungsrat soll dem Rundfunkrat bis zum 15. November den Haushaltsplan vorlegen. Der Rundfunkrat soll über den Haushaltsplan bis zum 15. Dezember beschließen.
- (3) Der Wirtschaftsführung ist der vom Rundfunkrat festgestellte Haushaltsplan zugrunde zu legen. Überschreitungen sind nur mit Genehmigung des Rundfunkrats nach Anhörung des Verwaltungsrats zulässig.
- (4) Solange noch kein Haushaltsplan vorliegt, sind die laufenden Aufwendungen nach dem Voranschlag des Vorjahres zu leisten, außergewöhnliche Aufwendungen nur, soweit sie auf Gesetz oder Vertrag beruhen oder vom Verwaltungsrat gebilligt worden sind.

§ 17 Prüfungen

Dem Verwaltungsrat ist zugleich mit der Jahresrechnung der Prüfungsbericht eines/einer vom Verwaltungsrat benannten vereidigten Bücherrevisors/Bücherrevisorin oder Wirtschaftsprüfers/Wirtschaftsprüferin vorzulegen.

§ 18 Geschäftsstelle

Rundfunkrat und Verwaltungsrat können Geschäftsstellen unterhalten.

§ 19 Entschädigungen und Vergütungen

- (1) Den Mitgliedern des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats werden die Fahrt- und Übernachtungskosten, die ihnen durch die Teilnahme an Versammlungen oder Sitzungen entstanden sind, ersetzt. Außerdem erhalten sie zur Abgeltung ihrer sonstigen Unkosten ein Sitzungsgeld.
- (2) Daneben erhalten die Mitglieder des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats für den Aufwand in ihrer laufenden Tätigkeit eine monatliche Entschädigung.
- (3) Die Vorsitzenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats erhalten eine Vergütung für ihre besondere laufende Tätigkeit. Auch anderen Mitgliedern des Rundfunkrats und Verwaltungsrats kann für eine besondere Tätigkeit eine Vergütung gewährt werden.
- (4) Die Höhe der in den Absätzen 1 bis 3 genannten Entschädigungen und Vergütungen bestimmt der Rundfunkrat nach Anhörung des Verwaltungsrats.

§ 20 Auflösung

Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen an das Land Hessen zur ausschließlichen Verwendung für gemeinnützige Zwecke, entsprechend den Weisungen des Hessischen Landtags, und zwar für Aufgaben, zu denen das Land Hessen nicht ohnehin schon gesetzlich verpflichtet ist.

§ 21 Veröffentlichungen

Die vom Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind im „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung der genehmigten Jahresrechnung erfolgt über das Internet. Öffentliche Versammlungen des Rundfunkrats werden durch Rundfunk bekannt gegeben.

§ 22 Inkrafttreten und Änderung der Satzung

- (1) Diese Satzung ist am 2. Juli 1949 vom Rundfunkrat beschlossen worden und am gleichen Tag in Kraft getreten.
- (2) Zur Änderung der Satzung bedarf es eines Beschlusses des Rundfunkrats, dem mindestens zwei Drittel der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder zustimmen müssen.

DIE ORGANE DES HESSISCHEN RUNDFUNKS

Mitglieder des Rundfunkrats

Stand März 2016



Jörn Dulige
Vorsitzender,
Vertreter der evangelischen Kirchen



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Vertreter der
Hochschulen des Landes



Harald Brandes
stellvertretender Vorsitzender
ab 3.2.2016,
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
der Hessischen Handwerkskammern



Prof. Dr. Joachim Valentin
Vertreter der katholischen Kirche



Prof. Dieter Weidemann
stellvertretender Vorsitzender,
Vertreter der Vereinigung der
Hessischen Unternehmerverbände
bis 31.12.2015



Daniel Neumann
Vertreter des Landesverbandes der
jüdischen Gemeinden in Hessen



Lucia Puttrich
Staatsministerin
Vertreterin der
Landesregierung



Dr. Knud Dittmann
Vertreter der im Deutschen Beamten-
bund (Landesverband Hessen)
organisierten Lehrerverbände

Harald Freiling
Vertreter der Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft



Gabriele Kailing
Vertreterin des Deutschen
Gewerkschaftsbundes



Volker Fasbender
Vertreter der
Vereinigung der Hessischen
Unternehmerverbände
ab 1.1.2016



Baldur Schmitt
Vertreter des Hessischen
Volkshochschulverbandes



Dr. Rolf Müller
Vertreter des
Landessportbundes Hessen



Ute Wiegand-Fleischhacker
Vertreterin des
Deutschen Beamtenbundes
bis 31.12.2015



Michael Volz
Vertreter des
Deutschen Beamtenbundes
ab 1.1.2016



Reiner Pilz
Vertreter des
Landeselternbeirats





Friedhelm Schneider
Vertreter des Hessischen
Bauernverbandes



Enis Gülegen
Vertreter der
Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen



Sigrid Isser
Vertreterin des
LandesFrauenRats Hessen



Dr. Ursula Jungherr
Vertreterin des Landesmusikrats



Dr. Thomas Wurzel
Vertreter des Hessischen
Museumsverbandes



Prof. Dr. Mathias Müller
Vertreter der Arbeitsgemeinschaft
hessischer Industrie- und
Handelskammern



Siegbert Ortmann
Vertreter des Bundes der
Vertriebenen – Landesverband Hessen



Dr. Alfred R. Möhrle
Vertreter des Verbandes
freier Berufe in Hessen

Dr. Hejo Manderscheid
Vertreter der Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen



Carl-L. von Boehm-Bezing
Vertreter des
Freien Deutschen Hochstifts



Thomas Mann MdEP
Vertreter der Europa-Union



Michael Boddenberg MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Angela Dorn MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Thorsten Schäfer-Gümbel MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Karin Wolff MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Andrea Ypsilanti MdL
gewählt vom Hessischen Landtag



Mitglieder des Verwaltungsrats

Stand März 2016



Armin Clauss

Vorsitzender ab 1.7.2015,
gewählt vom Rundfunkrat



Gert Lütgert

Vorsitzender bis 30.6.2015,
gewählt vom Rundfunkrat



Doris Piel

stellvertretende Vorsitzende,
gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Karin Alles

gewählt von den Beschäftigten
des Hessischen Rundfunks



Bernd Ehinger

gewählt vom Rundfunkrat



Wolfgang Greilich MdL

gewählt vom Rundfunkrat



Clemens Reif MdL

gewählt vom Rundfunkrat



Michael Siebel MdL

gewählt vom Rundfunkrat



Dr. Christean Wagner

gewählt vom Rundfunkrat

Intendant



Manfred Krupp

ab 1.3.2016



Dr. Helmut Reitze

bis 29.2.2016

Ausschüsse des Rundfunkrats

Finanzausschuss

Die Mitglieder des Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks beraten die Vorlagen des Verwaltungsrats zum Haushaltsplan, zur Jahresrechnung, zum Jahresbericht und zur Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten ARD-Gemeinschaftseinrichtungen.

Harald Brandes

Vorsitzender

Dr. Hejo Manderscheid

stellvertretender Vorsitzender

Volker Fasbender

ab 3.2.2016

Sigrid Isser

Daniel Neumann

Reiner Pitz

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Baldur Schmitt

Ute Wiegand-Fleischhacker

bis 31.12.2016

Michael Volz

ab 3.2.2016

Dr. Thomas Wurzel

Jörn Dulige

(als Vorsitzender des Rundfunkrats gemäß § 3 Absatz 2 der Satzung des Hessischen Rundfunks)

Programmausschuss Hörfunk

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln darüber hinaus Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Radioprogramme des Hessischen Rundfunks.

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Vorsitzender

Dr. Ursula Jungherr

stellvertretende Vorsitzende

Carl-L. von Boehm-Bezing

Angela Dorn MdL

Harald Freiling

Gabriele Kailing

Dr. Hejo Manderscheid

Daniel Neumann

Siegbert Ortmann

Staatsministerin Lucia Puttrich

Baldur Schmitt

Prof. Dr. Joachim Valentin

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti MdL

Programmausschuss Fernsehen

Zu den Aufgaben des Ausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Programmgestaltung sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Programmgrundsätze. Darüber hinaus unterstützt der Programmausschuss Fernsehen die vom Rundfunkrat in die Programmbeiräte von Arte und ARD entsandten Mitglieder. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung des Fernsehprogramms des Hessischen Rundfunks.

Dr. Rolf Müller

Vorsitzender

Reiner Pilz

stellvertretender Vorsitzender

Michael Boddenberg MdL

Harald Brandes

Dr. Knud Dittmann

Jörn Dulige

Volker Fasbender

ab 3.2.2016

Enis Gülegen

Sigrid Isser

Thomas Mann MdEP

Dr. Alfred R. Möhrle

Prof. Dr. Mathias Müller

Thorsten Schäfer-Gümbel MdL

Friedhelm Schneider

Michael Volz

ab 3.2.2016

Prof. Dieter Weidemann

bis 31.12.2015

Ute Wiegand-Fleischhacker

bis 31.12.2015

Karin Wolff MdL

Beschwerdeausschuss

Aufgabe des Ausschusses ist die Behandlung von Beschwerden über Entscheidungen des Intendanten zu außerprogrammlichen Fragen. Die Mitglieder des Ausschusses werden alle zwei Jahre neu gewählt.

Baldur Schmitt

Vorsitzender

Sigrid Isser

stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Thomas Wurzel

Andrea Ypsilanti MdL

Telemedienausschuss

Der Ausschuss beobachtet die Telemedienangebote hr-online.de und boerse.ARD.de sowie das Videotextangebot des Hessischen Rundfunks. Zu den Aufgaben des Telemedienausschusses zählen die Beratung des Intendanten und der Programmverantwortlichen in grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Telemedienangeboten sowie die Beobachtung der Einhaltung der gesetzlich Vorgaben nach §§ 2 und 3 des hr-Gesetzes. Die alle zwei Jahre zu wählenden Mitglieder des Ausschusses behandeln überdies Beschwerden über Bescheide des Intendanten zu Einsprüchen gegen die Gestaltung der Telemedien- und Videotext-Angebote. Ferner ist es Aufgabe des Ausschusses, eventuelle künftige Drei-Stufen-Test-Verfahren des Rundfunkrats bei neuen oder wesentlich veränderten Telemedienangeboten des hr vorzubereiten.

Prof. Dr. Joachim Valentin
Vorsitzender

Dr. Alfred R. Möhrle
stellvertretender Vorsitzender

Jörn Dulige

Harald Freiling

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Rolf Müller

Baldur Schmitt

Ausschuss des Verwaltungsrats

Wirtschaftsausschuss

Der Ausschuss prüft und berät die Vorlagen über den Haushaltsplan, die Jahresrechnung und den Jahresbericht sowie die Wirtschaftsführung der beim Hessischen Rundfunk angesiedelten Gemeinschaftseinrichtungen (GSEA).

Clemens Reif MdL
Vorsitzender

Doris Piel
stellvertretende Vorsitzende

Armin Clauss

Dr. Christean Wagner

DER hr KURZ UND KNAPP

Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland ARD und in diesem Verbund die sechstgrößte Anstalt.



Hessischer Rundfunk
Hauptsitz: 60320 Frankfurt am Main,
Bertramstraße 8, Telefon: (069) 155-1

Wir sind eins. **ARD** ¹

Ein Fernsehprogramm

Täglich etwa 4,3 Millionen Zuschauer bundesweit – rund 1,2 Millionen Zuschauer in Hessen (AGF in Zusammenarbeit mit GfK 2015)

Programmlieferungen für

Das Erste
Arte
3sat
Phoenix
KI.KA
ARD Digital

Sechs Radioprogramme

Rund 2,2 Millionen Hörer werktäglich in Hessen (ma 2016 Radio II)

Zwei Orchester

hr-Sinfonieorchester
hr-Bigband



Telemedien

hessenschau.de und Programmbegleitung

Informationen zu den Programmangeboten
und Nachrichten aus Hessen
2015: rund 389 Millionen Seitenabrufe
(Januar bis Dezember)

hr-text

Nachrichten und Informationen auf
über 1.000 Tafeln
2015: rund 240.000 Nutzer täglich

boerse.ARD.de

Informationen zu Börse und Finanzen
2015: rund 235 Millionen Seitenabrufe
(Januar bis Dezember)



Vier **Korrespondenten**
im ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Auslandskorrespondenten in
Brüssel (Hörfunk)
Madrid (Hörfunk + TV)
Neu-Delhi (TV)
Rabat (Hörfunk)
Los Angeles (Hörfunk)
Washington (Hörfunk)

Rund 1.130 **hr-Veranstaltungen**
jährlich:
Klassik
Literatur
Kunst und Kleinkunst
Rock, Pop und Jazz
Sport
Familie und Kinder

Ausbildungsbetrieb

für Medienberufe in Hessen
Ausbildung auch in anderen
Berufen möglich, beispielsweise als:
Maler
Raumausstatter
Kfz-Mechatroniker
Koch
2015: 50 begonnene Ausbildungen in
21 Berufen

Personal

rund 1.550 Arbeitnehmer
rund 935 freie Mitarbeiter

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN 2015 – AUSWAHL



„Männertreu“: Matthias Brandt als Georg Sahl und Suzanne von Borsody als Franziska Sahl

Der vom hr produzierte Fernsehfilm „Männertreu“ bekommt den österreichischen Film- und Fernsehpreis „Romy“ in der Kategorie „Bester TV-Film“. Die Preisverleihung findet im April in der Wiener Hofburg statt. Der Preis wird seit 1990 jährlich von der Tageszeitung „Kurier“ in Erinnerung an die Schauspielerin Romy Schneider vergeben. „Männertreu“ wurde zuvor bereits mit zwei „Deutschen Fernsehpreisen“ und einem „Grimme-Preis“ bedacht.

Die hr-Koproduktion „Der Banker – Master of the Universe“ wird im Juni im Rahmen der Verleihung des „Deutschen Dokumentarfilmpreises“ mit dem „Preis der Stadt Ludwigsburg“ ausgezeichnet. Regisseur Marc Bauder erhält den mit 2.000 Euro dotierten Preis für seine Einblicke in die Finanzwelt. Außerdem wird die Dokumentation im Oktober mit dem „Ernst-Schneider-Preis“ in der Fernseh-Kategorie „Große Wirtschaftssendung“ geehrt. Zuvor gewann der Film bereits zahlreiche Preise – unter anderem den „Europäischen Filmpreis“.



Mehrfach ausgezeichnet: „Der Banker – Master of the Universe“



„Tatort – Das Haus am Ende der Straße“: Armin Rohde (links) und Joachim Kröl

Im Oktober wird Armin Rohde für seine Darstellung des „Racheengels“ Rolf Poller in der hr-Produktion „Tatort – Das Haus am Ende der Straße“ mit dem „Hessischen Fernsehpreis“ als „Bester Schauspieler“ geehrt. Rohde spielt einen ehemaligen Polizisten, der nach zwei Schicksalsschlägen nichts mehr zu verlieren hat. Verantwortlicher Redakteur für die Produktion ist Jörg Himstedt von der hr-Redaktion Fernsehspiel und Spielfilm.

Einen doppelten Erfolg kann der vom hr produzierte Tatort „Im Schmerz geboren“ im November beim „Deutschen Regiepreis Metropolis 2015“ verzeichnen: Regisseur Florian Schwarz wird in der Kategorie „Beste Regie Fernsehfilm“ ausgezeichnet, zudem kann Philipp Sichler in der Kategorie „Beste Kamera“ überzeugen. Darüber hinaus verleiht die „Deutsche Akademie für Fernsehen“ dem hr-Autor Michael Proehl den „Drehbuchpreis“. Die Mischung aus Shakespeare-Drama und Neo-Western wurde schon zuvor mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – unter anderem mit dem „Grimme-Preis“ und mit gleich zwei „Goldenen Kameras“.



„Tatort – Im Schmerz geboren“: Ulrich Matthes (links) und Ulrich Tukur



© hr/AVE/Janett Kartelmeyer

„Meine Tochter Anne Frank“: Schauspielerin Mala Emde

Im Mai erhält Schauspielerin Mala Emde für die Rolle der Anne Frank im ARD-Doku-Drama „Meine Tochter Anne Frank“ den Nachwuchsförderpreis des „Bayrischen Fernsehpreises“. Der Film wurde von der „AVE Gesellschaft für Fernsehproduktion“ in Koproduktion mit dem Hessischen Rundfunk produziert. Im November wird das Doku-Drama zudem mit dem „Fernsehfilmpreis“ der „Deutschen Akademie der Darstellenden Künste“ in Baden-Baden ausgezeichnet.

Die „hr-iNFO-Wissenswert-Sendung“ „Rechtlich in der Grauzone: Unbegleitete Flüchtlingskinder in Deutschland“ von Ursula Mayer wird im Oktober mit dem „Hessischen Journalistenpreis“ ausgezeichnet. Die hr-iNFO-Reporterin erhält den dritten Hauptpreis, dotiert mit 1.000 Euro.



© hr

„Hessischer Journalistenpreis“: Gewinnerin Ursula Mayer



© hr/Sascha Rheker

„Kurt-Magnus-Preis“ 2015: die Preisträger

Mit dem „Kurt-Magnus-Preis“ der ARD werden im April fünf junge Radiotalente aus fünf ARD-Anstalten ausgezeichnet. Den ersten Preis, dotiert mit 6.000 Euro, erhält die hr-Journalistin Hadija Haruna. Den zweiten Preis teilen sich Benedikt Strunz (NDR) und Michael Bartlewski (BR). Mit dem dritten Preis wird Daniel Schlipf (WDR), mit dem vierten Preis Jan Christian Kröger (MDR INFO) ausgezeichnet.

Die Reportage „Hessenreporter: Die Recycling-Lüge“ von Jacqueline Paus und Kamil Taylan erhält den „Prix Circom 2015“ in der Kategorie „Investigativer Journalismus“. Mit der Auszeichnung wird die mehrjährige Recherchearbeit der Reporter belohnt, die einen der größten Umweltskandale Hessens aufgedeckt haben. Die Preisverleihung findet im Mai in Dondalk in Irland statt.



© hr/Sascha Rheker

Ausgezeichnet für investigativen Journalismus: Jacqueline Paus und Kamil Taylan



© hr

Für die hr-Koproduktion „Sterben für Allah? – Deutsche Gotteskrieger auf dem Weg nach Syrien“ werden die hr-Autoren Peter Gerhardt, Ilyas Meç und Ahmet Senyurt im September mit dem „Robert-Geisendörfer-Preis“, in der Kategorie „Fernsehen“ geehrt. Die Auszeichnung ist der Medienpreis der Evangelischen Kirche und mit 5.000 Euro dotiert.

„Robert-Geisendörfer-Preis“: „Sterben für Allah? – Deutsche Gotteskrieger auf dem Weg nach Syrien“



© hr/NDR/Vincent TV/Beate Waetzel

„Ein blinder Held“:
Edgar Selge als Bürstenfabrikant Otto Weidt

Im April erhält die hr-Koproduktion „Ein blinder Held“ bei den „New York Festivals“ eine „Gold World Medal“ in der Kategorie „Dokudrama“. Der Film, der bereits mehrfach im In- und Ausland geehrt wurde, erzählt von dem Berliner Bürstenfabrikanten Otto Weidt, gespielt von Edgar Selge, der im NS-Staat seine überwiegend blinde jüdische Belegschaft vor dem Zugriff der Gestapo bewahrte.



„Writing through Genesis“: Klaus Reichert (links) und Alessandro Bosetti

Den Preis „Hörspiel des Monats Dezember“ gewinnt die hr2-kultur-Produktion „Writing through Genesis“ von Klaus Reichert. Für Regie und Komposition ist Alessandro Bosetti zuständig, für die Dramaturgie Ursula Ruppel.

Jährlich organisieren die jungen Radioprogramme der ARD den Wettbewerb „New Music Award der ARD“, entdecken neue Talente aus ganz Deutschland und bieten ihnen ein Sprungbrett in die Musikwelt. Für dieses Engagement wurden die neun beteiligten ARD-Radios, darunter auch YOU FM, im April mit dem „Live Entertainment Award 2015“ in der Kategorie „Künstler- und Nachwuchsförderung“ ausgezeichnet.

Im Juni wird Rick Ostermann mit dem „New Faces Award“ ausgezeichnet. Der Regisseur und Drehbuchautor erhält den Preis für die hr-Koproduktion „Wolfskinder“ in der Kategorie „Bester Debütfilm“. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Film erzählt vom Schicksal Tausender elternloser Kinder, die im Zweiten Weltkrieg vor der russischen Armee flohen und in den Wäldern Litauens und Polens Schutz suchten. Der „New Faces Award“ ist ein Preis für Nachwuchstalente der Zeitschrift „Bunte“, der zum 16. Mal in der Kategorie „Film“ vergeben wird.



© hr/Leah Striker

„Bester Debütfilm“: „Wolfskinder“

Der vom hr produzierte Fernsehfilm „Über den Tag hinaus“ mit Katja Studt und Horst Sachtleben in den Hauptrollen entscheidet beim „Festival des Deutschen Films“ in Ludwigshafen mit einer überwältigenden Mehrheit der Zuschauerstimmen den Publikumspreis für sich. Entgegengenommen wird die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung im Juli von Regisseur Martin Enlen.



© hr

„Über den Tag hinaus“: Horst Sachtleben als Walter Singer



© hr/Jörg Himstedt



© hr/Ben Knabe

Ausgezeichnet mit dem „Medienkulturpreis“:
Jörg Himstedt und Liane Jessen

Fernsehspiel-Chefin Liane Jessen und Fernsehspiel-Redakteur Jörg Himstedt werden im Juni auf dem „Festival des Deutschen Films“ bereits zum zweiten Mal mit dem „Medienkulturpreis“ ausgezeichnet, diesmal für den „Tatort: Wer bin ich?“ Das „Festival des deutschen Films“ verleiht den Preis an deutsche Fernsehredaktionen „für außergewöhnliche Produktionen, die vorbildhaft sind für den Erhalt einer Medienkultur in Deutschland, weil hier auf Qualitätsfernsehen im Bereich des Fernsehspiels geachtet wird.“



© hr/Sascha Rheker

Mitglied im „Ensemble Modern“ und im
„hr-Jazzensemble“: Valentin Garvie

Valentin Garvie, Trompeter im „Ensemble Modern“ und im „hr-Jazzensemble“, erhält den „Hessischen Jazzpreis 2015“. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung des Hessischen Kultusministeriums wird im September in Frankfurt verliehen.

Für seinen Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“ gewinnt Regisseur Lars Kraume im Oktober den „Hessischen Filmpreis“ in der Kategorie „Bester Spielfilm“. Verantwortlicher Redakteur für die hr-Koproduktion ist Jörg Himstedt von der hr-Redaktion Fernsehspiel und Spielfilm. Außerdem wird der Film im November mit dem „Günter Rohrbach Filmpreis 2015“ geehrt. Neben dem Hauptpreis erhält er auch Auszeichnungen in den Kategorien „Bester Darsteller“ und „Beste Musik“. Der Preis wird seit 2011 an deutschsprachige Fernseh- und Kinofilme verliehen, deren Fokus auf dem Themenfeld „Arbeitswelt und Gesellschaft“ liegt.

Die hr-Koproduktion „Jack“ wird im Juni beim „Deutschen Filmfest“ in der Kategorie „Bester Spielfilm“ mit der „Silbernen Lola“ geehrt. „Jack“ erzählt die Reise eines Jungen, der früh gelernt hat, Verantwortung zu übernehmen, und der am Ende mit einer mutigen Entscheidung überrascht, die dem Zuschauer einen Spiegel vorhält.



© hr/Port-au-Prince-Filmproduktion/Jens Harant

„Silberne Lola“: Ivo Pietzcker als Jack

Die „hr-iNFO-Wissenswert-Sendung“ „Raumschiff Voyager: Die unendliche Reise“ von Dirk Wagner wird im Oktober mit dem „Medienpreis Luft- und Raumfahrt“ in der Kategorie „Hörfunk“ ausgezeichnet. In seinem Feature erklärt Dirk Wagner die Hintergründe zur Raumfahrtmission Voyager und ihre Bedeutung für die NASA und die Menschheit. Ausgeschrieben und verliehen wird der Preis vom „Verein zur Förderung des technisch-wissenschaftlichen Journalismus“.



© hr/Christian Christes

Macht Raumfahrtmissionen verständlich: Dirk Wagner



JAHRESBERICHT FERNSEHEN 2015

Vorbemerkungen

Der hr konnte im Jahr 2015 im Ersten seine Erfolge mit bemerkenswerten Tatorten, Dokumentationen und der Beteiligung an der neuen „Check“-Reihe am Montagabend fortsetzen. Im hr-fernsehen gelang wieder der Sprung auf einen 7 Prozent-Jahresmarktanteil.

Nach dem aufsehenerregenden Erfolg mit „Im Schmerz geboren“ gelang es der Fernsehspiel-Redaktion erneut, mit dem stark polarisierenden Tukur-Tatort „Wer bin ich“ eine Debatte über Grenzen und Möglichkeiten des Fernsehens zu entfachen. Zuvor hatte sich Joachim Król mit dem herausragenden Film „Das Haus am Ende der Straße“ verabschiedet, und das Nachfolger-Duo Margarita Broich und Wolfram Koch hatte mit „Kälter als der Tod“ einen erfolgreichen Einstand gegeben. Besonders erfolgreich war zudem der Mittwochsfilm „Über den Tag hinaus“.

Herausragend bei den Dokumentationen war das Dokudrama „Meine Tochter Anne Frank“, die erstmalige Umsetzung des Original-Tagebuchs von Anne Frank mit Mala Emde. Bemerkenswert waren außerdem die umfangreiche Berichterstattung zur Eröffnung der Europäischen Zentralbank, der erste „Flüchtlingsreport“ sowie die Beteiligung der Wirtschaftsredaktion des hr an den „Geld-Checks“ im Ersten. Mit dem Aufstieg von Darmstadt 98 in die Fußballbundesliga, dem „Hitze-Ironman“ in Frankfurt und dem abgesagten Radrennen am 1. Mai ist auch der Sport- bzw. Ereignisberichterstattung des hr im Ersten besondere Beachtung zugekommen.

Das hr-fernsehen wurde 2015 von starken Umbrüchen geprägt. Vor allem die Inbetriebnahme der neuen HD-Sendeabwicklung sowie die Einführung der virtuellen Studiotechnik, zuallererst für „hessenschau“, „maintower“ und „alle wetter!“, verliehen dem Programm einen moderneren und gleichzeitig persönlicheren und klareren Gesamteindruck. Ein neues Studio gab es auch für die Service-Sendungen, die sich nach dem Auszug aus dem Main Tower nun Spielflächen mit „hallo hessen“ teilen und somit ihre visuellen Umsetzungsmöglichkeiten erheblich verbessern konnten.

Besondere Anstrengungen waren auch die Berichterstattung über die EZB-Eröffnung, den Queen-Besuch und die Liveübertragung des Open-Air-Konzerts des

hr-Sinfonieorchesters. Ihren Erfolg aus den Vorjahren noch steigern konnten die Aushängeschilder des hr-fernsehens „m€x.das marktmagazin“, „alles wissen“, „defacto“ und allen voran, mit einem neuen Allzeithoch, die „hessenschau“.

Handlungsbedarf zeigte sich 2015 vor allem am Nachmittag bei „hallo hessen“, das den Abstand zu den Nachmittagsangeboten anderer Dritter Programme noch nicht verringern konnte. Erste Erfolge wurden durch behutsame Weiterentwicklungen am Dienstagabend erzielt. Aus dem „bilderbogen“ entstand „erlebnis hessen“, Präsentation, Ansprache, Dramaturgie und Themenauswahl der Sendungen werden Schritt für Schritt modernisiert.



Filmische Umsetzung des Original-Tagebuchs: Szene aus „Meine Tochter Anne Frank“

Komplett umprogrammiert wurde der Montagabend mit – sofort erfolgreichen – Reiseformaten. Während die Nutzung der Classic-Krimis am Samstagabend weiter hinter den Erwartungen zurückblieb, konnte sich die Quizstrecke am Sonntagabend deutlich erholen. Auch hier ist das dringend erforderliche „face lifting“ in vollem Gange. Das „hessenquiz“ konnte bereits im Dezember 2015 die erste Staffel in einem völlig neuen Bühnenbild produzieren. „strassen stars“ und „dings vom dach“ folgen 2016.

Bei der nichtlinearen Ausspielung nahm die Nutzung der Angebote des hr-fernsehens bemerkenswert zu. Sowohl der Facebook- als auch der YouTube-Kanal und hr-fernsehen.de vervielfachten ihre Nutzerzahlen. Große publizistische Beachtung fand zudem das medienübergreifende Projekt „Grenzenlos“ der hr-Bildungsredaktionen zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung.

Ein äußerst komplizierter Fall:
Kommissar Felix Murot (Ulrich Tukur) im „Tatort – Wer bin ich?“

I ARD

I.1. Das Erste

Chefredaktion

Es war ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr für die Redaktionen der Chefredaktion, geprägt von mehreren außergewöhnlichen Ereignissen: der Eröffnung der EZB im Frühjahr, der Absage des Traditions-Radrennens am 1. Mai in Frankfurt wegen der konkreten Gefahr eines Terroranschlags, dem Besuch der Queen in Hessen, den Feiern zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit in Frankfurt und dem alles überlagernden Thema, dem massiven Zustrom von Flüchtlingen.

Aktuelle Berichterstattung/ u. a. Tagesschau und Tagesthemen

Mit fast 1.300 Programmbeiträgen erreichte die ARD-aktuell-Redaktion einen neuen Rekord-Output. Den Großteil dieses Zuwachses machen 335 Zulieferungen für andere ARD-Anstalten aus – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr und ein deutliches Zeichen für mehr Arbeitsteilung und mehr Aktualität in der ARD.

Für die „Tagesschau“-Ausgaben und das „Nachtmagazin“ wurden knapp 400 Berichte gefertigt. Die „Tagesthemen“ bestellten nach einer Qualitätsoffensive – mit hr-Workshops, auch für Kamera, Schnitt und Grafik – wieder mehr Stücke. Das „Morgenmagazin“ bestellte weniger Beiträge, fragte aber dafür Schalten und Live-Reportagen von Ereignisorten nach. Das „Mittagsmagazin“-Geschäft nahm deutlich zu. Auch „Brisant“ ist mit 80 Berichten und Schalten auf höherem Niveau als bisher.

„Die Story im Ersten – Der Flüchtlingsreport“:
„Orientheifer“ Christian Springer in einem Flüchtlingslager im Libanon

Auslandsstudio Madrid

Während der Terror mit drei schweren Attentaten in Tunesien auch die Berichterstattung aus dem Studio Madrid mitbestimmte, spielte die Flüchtlingswelle nach Europa auf der iberischen Halbinsel, anders als in der Vergangenheit, so gut wie keine Rolle. Zum einen haben sich die Migrationsrouten verlagert, zum anderen setzt Spanien schon seit langem auf hochgerüstete Sperranlagen und Zäune gegen weitere Migration.

In der zweiten Jahreshälfte galt die Berichterstattung der Regionalwahl in Katalonien und den Parlamentswahlen in Portugal und in Spanien. Sie alle brachten Umwälzungen, aber auch langwierige Verhandlungen um die Regierungsbildung mit sich, die teils immer noch nicht abgeschlossen sind.

Wetterredaktion

Von Frankfurt aus belieferte die Wetterredaktion alle Ausgaben der „Tagesschau“, das „Mittagsmagazin“ und „tagesschau 24“ mit Wetterberichten. Mit zahlreichen Expertenschalten und -statements für „Brisant“ und „Tagesschau“ konnte die Wetterredaktion einmal mehr durch punktgenaue Prognosen und als kompetenter Gesprächspartner zu allen Wetter- und Klimathemen überzeugen.





„Supermacht EZB – der Kampf um den Euro“: der Hochhausturm der neuen Europäischen Zentralbank in Frankfurt

Börse

Die Griechenlandkrise im Sommer 2015 beschäftigte die Börsenredaktion mit zahlreichen zusätzlichen Schalten und Anfragen für Einschätzungen und Gespräche, auch in Sondersendungen und Extra-Ausgaben der „Tagesschau“ und auf „tagesschau24“.

Seit dem 6. September 2015 sind die Schalten für „Tagesthemen“ und „Mittagsmagazin“ neu gestaltet. Statt Interviews mit Finanz-Experten zu führen, erklären die Börsen-ModeratorInnen des hr nun mit Hilfe von Grafiken und kurzen Einspielvideos die komplizierten Themen aus der Finanzwelt.

„Plusminus“

Die fünf hr-Ausgaben von „Plusminus“ hatten die höchsten Einschaltquoten der „Plusminus“-Sender (hr: 9,4 % MA, insgesamt 8,8 %). Der Fokus lag noch klarer auf schwierigen Finanz- und Eurothemen, vor allem zur EZB und dem fortdauernden Kampf um den Euro. In der Form neu waren monothematische Ausgaben zu Griechenland und die Schwerpunktsendung zur EZB. Kürzere Einspieler, zusätzliche Informationsblöcke, kurze Gesprächspassagen – der Erfolg gab diesen Ideen Recht. Daneben erstellte der hr in Kooperation mit dem br drei Folgen des ARD-„Geld-Check“. Das Projekt wird 2016 fortgeführt, am inhaltlichen und formalen Konzept muss weiter intensiv gearbeitet werden.

Auf Facebook hat „Plusminus“ nach nur 15 Monaten gut 12.000 Follower, das ist der Spitzenwert unter allen ARD-Magazinen. Der Workflow, den der hr federführend in Kooperation mit boerse.ARD.de entwickelt hat und weiterführt, wird von allen beteiligten Sendern als effektiv und erfolgreich beurteilt.

Dokumentation, Reportage und Feature

Der Jahresanfang stand im Zeichen der „Leuchtturm“-Produktion „Meine Tochter Anne Frank“. Das aufwändige Doku-Drama erreichte über drei Millionen Zuschauer, fand breites Medien-Echo und wurde mit Preisen ausgezeichnet. Der „Flüchtlingsreport“ wurde für den Deutschen Fernsehpreis und das Monte-Carlo-Filmfestival nominiert.

Ein zweiter Fokus lag auf Wirtschafts- und Finanzthemen, sowohl in einer neuen Staffel des vom hr entwickelten „Report“-Formats als auch in weiteren Dokumentationen, wie „Supermacht EZB – der Kampf um den Euro“.

Sport

Seit Darmstadt 98 im Sommer 2015 in die Bundesliga aufgestiegen ist, liefert der hr der „Sportschau“ nicht nur Spielberichte und Hintergrundstories über die Frankfurter Eintracht zu, sondern auch die Chronik des fortschreitenden Wunders bei den Darmstädter Lilien.

Der hr ist Federführer bei den großen Tennis-Turnieren, im Eiskunstlauf und im Triathlon. Der Ironman in Frankfurt am 5. Juli war über eine Stunde lang live im Ersten zu sehen, ein denkwürdiger Tag bei 40 Grad Hitze. Aus Hawaii berichtete der hr im Oktober von der anderen Seite der Welt, sowohl live vom Start am Samstagabend (unserer Zeit), als auch vom Rennen selbst am Sonntagvormittag. Beide Rennen gewann der Deutsche Jan Frodeno, beide Male lieferte der hr Reportagen für das Erste zu.

Kultur und Wissenschaft

In den zehn hr-Ausgaben von „ttt – titel, thesen, temperamente“ wurden wie gewohnt aktuelle Debatten aufgegriffen und meinungsstark Position bezogen. Die Sendung von der Frankfurter Buchmesse hatte diesmal angesichts der Flüchtlingskrise, des Kriegs in Syrien und des Teilnahmeboykotts iranischer Verlage einen besonders gesellschafts- und geopolitischen Fokus.

Nach elf Jahren beendete der hr zum Jahresende seine Beteiligung an „Druckfrisch“. Die Literatur-Sendung mit Denis Scheck ist inzwischen als bestes Literaturformat im deutschsprachigen Fernsehen anerkannt. Unterschiedliche Auffassungen in der Zusammenarbeit machten den Schritt notwendig. Die frei gewordenen Finanzen werden ab 2016 vornehmlich und dauerhaft in andere ARD-Formate der Programmgruppe Kultur und Wissenschaft investiert.

Auch dieses Jahr war der hr mit der Wissenschaftsredaktion wieder produzierender Partner von „W wie Wissen“.



„Giraffe, Erdmännchen & Co.“: Tierpfleger Christian Heberer aus dem Kronberger Opel-Zoo mit einem seiner Schützlinge

ARD-Familienprogramm

Die mit Abstand größte Eigenproduktion des hr war in diesem Jahr die bereits 7. Staffel „Giraffe, Erdmännchen und Co.“ (2000 Sendeminuten). Die neuen Folgen der Zoo-Doku wurden besser als im Vorjahr, im Schnitt von über zehn Prozent, eingeschaltet. Eine Facebook-Seite und ein begleitendes Gewinnspiel blieben in der Reichweite dagegen hinter den Erwartungen zurück.



Weihnachten 2016 im Ersten zu sehen: „Das Märchen vom Schlaraffenland“ mit Pralina (Klara Deutschmann) und Paul (Björn Ingmar Böske)

Eine besondere Herausforderung war die Eigenproduktion „Das Märchen vom Schlaraffenland“ für Weihnachten 2016 im Ersten. Nach Dreharbeiten in Schlitz wurde im Studio mit vielen Requisiten vor Blauwand produziert. Auch die Handlung wurde eigens entwickelt.

2016 soll die Programmgruppe in „Kinder, Familie und Service“ umbenannt werden, da dies besser die Inhalte abbildet, um die es im Schwerpunkt geht.

FS-Spiel und Spielfilm

Mit vier Fernsehfilmen im Programm „Das Erste“ war der hr gewohnt erfolgreich und auf hohem Niveau vertreten. Besonders erwähnenswert ist die Produktion „Über den Tag hinaus“, ein leiser Film über das Leben, das Alter und die Hoffnung. Er lief auf diversen Festivals, u.a. auch auf dem renommierten Festival des deutschen Films in Ludwigshafen, und konnte dort mit überwältigender Mehrheit der Zuschauer den Publikumspreis für sich entscheiden.

Darf ich bitten: „Über den Tag hinaus“ mit Walter Singer (Horst Sachtleben) und Taxifahrerin Greta Tullner (Katja Studt)



Unterhaltung

Im Jahr 2015 produzierte die FS-Unterhaltung außer „Frankfurt Helau“ keine eigene Show fürs Erste, sondern beteiligte sich ausschließlich an Koproduktionen mit anderen Häusern.

Schwerpunkt der zunehmend engeren Zusammenarbeit innerhalb der ARD-Unterhaltung war 2015 die Sendung „Wo bist Du? – Deutschlands größte Vermisstensuche. Live!“ mit Kai Pflaume. Die Neuentwicklung – in Koproduktion mit dem NDR (Federführung) – hatte am Montag, 21.12.15, um 20.15 Uhr 15,9 Prozent Marktanteil. Über eine Fortsetzung dieses Formates, z.B. als Eventprogramm zur Weihnachtszeit, wird demnächst entschieden werden.

Da „Frankfurt Helau“ 2016 entfällt, wird sich der hr vor allem bei Ko- und Gemeinschaftsprojekten der Unterhaltung im Ersten redaktionell engagieren.



Koproduktion mit dem NDR:
„Wo bist Du? – Deutschlands größte Vermisstensuche. Live!“
mit Kai Pflaume

1.2. ARTE, 3sat, KiKa, Phoenix

Arte

Der hr lieferte zahlreiche Dokumentationen zu, wie für die Arte-Reihe „Die wilden Zwanziger“. Neben einer 5-teiligen Reihe über „Fährpassagen“ (in Koproduktion mit dem SR) entstanden für die „Wunderwelten“ Ende des Jahres vier Dokumentationen über die „Basare der Welt“ (Istanbul, Kairo, Jerusalem und Teheran).

Die Arte-Dokumentation „Kunst für alle. 200 Jahre Städel Museum Frankfurt“ von Natascha Pflaumbaum wurde auch bei der Preview im Städel Museum sehr positiv aufgenommen.

4 hr-Ausgaben des Kulturmagazins „metropolis“ und 20 Ausgaben des Wissensmagazins „X:enius“ entstanden mit Synergie-Effekten zu hr-fernsehen-Sendungen. Die von der hr-Redaktion gestartete „Grafikoffensive“ wurde anlässlich einer qualitativen ARTE-Studie zu „X:enius“ besonders gelobt.

Sowohl der politische Themenabend „Homophobie in Europa“ als auch die Geopolitik-Dokumentation „Die letzte Kolonie – das vergessene Volk der Westsahara“ fanden große Resonanz und lösten Debatten im politischen Raum aus. Dies ist auch auf die begleitenden Webspecials zurückzuführen, mit denen verstärkt jüngere Zuschauer angesprochen wurden.

In die Web-Plattform „ARTE Concert“ hat der hr zahlreiche Konzerte seiner Klangkörper und zwei Festivals eingebracht.



Buntes Treiben in Istanbul (oben) und Jerusalem:
„Basare der Welt“



© hr/Ben Knabe

Seit vielen Jahren Moderatorin für die ARD:
Cécile Schortmann

3sat

Im Herbst feierte 3sat das 20-jährige Bestehen des täglichen Kulturmagazins „Kulturzeit“, bei dem der hr von Anfang an maßgeblich beteiligt war. Derzeit entsendet der hr einen angestellten und drei freie RedakteurInnen nach Mainz, außerdem seit vielen Jahren Cécile Schortmann als Moderatorin für die ARD.

Neu ist das Engagement des hr beim zweiten 3sat-„Flagschiff“, dem täglichen Wissensmagazin „nano“. Seit Herbst ist die Wissenschaftsredaktion Partnerin im Verbund einiger ARD-Anstalten, des ZDF, des Schweizer und des österreichischen Fernsehens. Turnusmäßig entsendet die Kasseler Redaktion jetzt eine Redakteurin als CvD nach Mainz.

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Eröffnungskonzert des Rheingau Musik Festivals als Erstsending im 3sat-Festivalsommer aufgeführt.

KiKa

Mit zehn halbstündigen Reportagen beteiligte sich der hr wieder an der KiKa-Reihe „Schau in meine Welt“. Unter anderem wurde der junge Flüchtling Liiban aus Somalia porträtiert, das Inuitmädchen Emilia in Grönland besucht und die junge Modedesignerin Carina begleitet.

Für den KiKa-Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte – Kinderarmut in Deutschland“ beteiligte sich der hr mit einer Reportage über vier Mädchen der Gießener Margaretenhütte.

In der 3. Staffel des preisgekrönten Formats „Durch die Wildnis“ im KiKa ging es mit sechs Jugendlichen vier Wochen lang über eine Kanarische Insel – für Jugendliche ungewohnt ohne Handys und soziale Netzwerke.

Phoenix

Das Phoenix-Geschäft entwickelte sich insgesamt gut. Zwar werden nur noch wenige „klassische“ Live-Ereignisse und Schalten wahrgenommen (22), dafür gelang es gut, hr-Programm wie Reportagen und Dokumentationen für Phoenix nutzbar zu machen und damit auch hiesige Etats zu entlasten.

II hr-fernsehen

1. Übersicht 2015

Mit einem Marktanteil von 7,0 Prozent konnte das hr-fernsehen an die Erfolgjahre 2012 und 2013 anknüpfen. Erstmals seit 1990 wurde Platz vier im hessischen Fernsehmarkt erreicht. Das hr-fernsehen überholte somit Sat.1 und lag nur noch hinter dem ZDF, dem Ersten und RTL. Im Vergleich zum Vorjahr, das durch sportliche Großereignisse (Olympische Winter-Spiele, Fußball-WM) geprägt war, schwankte die Akzeptanz im Jahresverlauf 2015 nicht so deutlich. So konnte das hr-fernsehen an allen Wochentagen Marktanteilsgewinne verzeichnen.

Das hr-fernsehen-Flagschiff „hessenschau“ steigerte den Jahreswert gegenüber 2014 um 2,0 Prozentpunkte auf 21,7 Prozent Marktanteil. Auch „m€x. das marktmagazin“ und „alles wissen“ erzielten mit 10,6 bzw. 8,8 Prozent neue Bestwerte und trugen dazu bei, dass der Mittwoch weiterhin der erfolgreichste Tag der Woche blieb. Marktanteilsverluste wurden nur in der Spätabend-Strecke bis zum Morgen verbucht.

Neben dem hr-fernsehen erzielte einzig Pro7 Gewinne auf dem hessischen Fernsehmarkt. Gründe hierfür lagen im zwischenzeitlichen Erfolg der am Tage wiederholten US-Sitcoms. Das ZDF, Das Erste, RTL und Sat.1 verzeichneten hingegen teils große Verluste.

Neue Bestwerte: „m€x. das marktmagazin“
mit Moderatorin Claudia Schick



© hr/Katrin Denkwitz

Die nachlassende Akzeptanz bei bestimmten Repertoiresendungen durch Abnutzung und der drastisch verringerte Einsatz von Rankings führten dazu, dass diese im Programmschema Platz für neue Planungsstrategien machen mussten. Erfolgreiche Übernahmen aus Dritten Programmen und Wiederholungen in anderen Zeitschienen konnten hessische Zuschauer binden. Aber auch bestehende Formate wurden weiterentwickelt und gewannen neue Zuschauer. So wurde aus dem „bilderbogen“ ab September „erlebnis hessen“. Mit 13,6 Prozent Marktanteil war die Produktion „erlebnis hessen: Im Bann des Reinhardswaldes“ um 20.15 Uhr am erfolgreichsten. Hier gibt es allerdings starke Akzeptanzschwankungen und zu wenige Mittel für ausreichende Neuproduktionen.

Mit der kontinuierlichen Arbeit an der Optimierung des Programmschemas, an neuen Planungsstrategien und an Eventprogrammierungen wurde unter anderem der Montagabend mit ausgewählten, übernommenen oder eigenen kompilierten Reisesendungen



Besonders attraktive Zielgruppe aus der „ARD/ZDF-MedienNutzerTypologie“: die „Modernen Etablierten“



„erlebnis hessen“: Stadtschäfer Hubertus Dissen

erfolgreich umstrukturiert und eine einheitliche Mittagsschiene mit gut eingeschalteten fiktionalen Programmen geschaffen. Diesem Vorbild folgten dann fast alle Dritten Programme, was den Erfolg leider wieder minderte. Angebotslücken auf dem hessischen Fernsehmarkt wurden besetzt, beispielsweise mit der Verlängerung der Kochreportagen-Strecke am Samstagnachmittag.

2. Stärken 2015 und Weichenstellung für die Zukunft

2.1. Zielgruppen

Im Jahr 2015 ist das zentrale Zielgruppenmodell des hr, die „ARD/ZDF-MedienNutzerTypologie“ (MNT), unter Federführung der hr-Medienforschung aktualisiert worden. Damit sollten die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre Eingang in das Modell finden. Dabei haben sich einige MedienNutzertypen bis hin zu ihrer Typbeschreibung verändert. Genauere Informationen zum aktuellen MNT-Modell gibt es unter www.ard-zdf-mnt.de.

Die MNT fügt Menschen mit ähnlicher Prägung zu homogenen Gruppen zusammen. Diese einzelnen MedienNutzerTypen unterscheiden sich trennscharf in Hinblick auf ihre Programm- und Genre-Interessen sowie in ihrer Nutzungsintensität innerhalb ihres Medienportfolios. Das Stammpublikum des hr-fernsehens besteht aus den „Zurückgezogenen“, „Traditionellen“, „Hochkulturorientierten“, „Engagierten“ und „Häuslichen“. Wenig Interesse an öffentlich-rechtlichen Orientierungen haben die „Spaßorientierten“. Perspektivisch besonders attraktiv für das hr-fernsehen sind, vor allem aufgrund ihres Alters und ihrer Werthaltung, die „Familienorientierten“ und die „Modernen Etablierten“. Nur punktuell erreichbar erscheinen die viel jüngeren „Zielstrebigten“.



© hr/Sascha Mattheimer

Nur auf dem Foto ernst: die „hr-Humorkommission“ mit Jörg Zick (vorne), Andreas Graf, Nina Hecklau, Rainer Ewerrien, Jochen Döring und Stefani Kunkel (hintere Reihe, von links)

2.2. Stärken und Potenziale

Im Rahmen der Flottenstrategie für den hr wurde ermittelt, welche Programme und Sendungen bestimmte Kernzielgruppen erreichen und hier ihre Potenziale ausschöpfen. Gleichzeitig wurde definiert, welche besonders zukunftssträchtigen Zielgruppen erreicht werden könnten.

Gleichzeitig wurden unter diesem Aspekt die Sendungen bestimmten Kompetenzfeldern zugeordnet. Dabei hat für das hr-fernsehen die Hessenkompetenz einen übergreifenden Stellenwert.

2.2.1 Unterhaltungskompetenz/ Modernität

Kurzbeschreibung

Diese Kategorie beschreibt den Wohlfühlfaktor, der die Stimmung im Alltag positiv beeinflusst, sei es, dass er zur Entspannung beiträgt, unmittelbar für Spaß und gute Laune sorgt oder auch Neues und Überraschendes bietet.

Sendungen

Der „Ratesonntag“ konnte 2015 gestärkt werden, die leichten, aber stetigen Quoten-Einbußen wurden aufgefangen. „hessenquiz“, „dings vom dach“, „strassen stars“ und auch „wer weiss es“ sind jetzt mit Zugewinnen von bis zu 1,9 Prozent Marktanteil wieder die stärkste Strecke im hr-fernsehen ab 22 Uhr.

Im Dezember 2015 wurde die neue „hessenquiz“-Staffel schon in der neuen Deko aufgezeichnet, damit ist der Grundstein für ein überarbeitetes, zeitgemäßes Erscheinungsbild des gesamten „Ratesonntags“ gelegt. Auch „dings vom dach“ und „strassen stars“ werden sich künftig im neuen Outfit aus dem Studio1 präsentieren.

Zum Jahresende gab es zwei Einzelproduktionen ganz unterschiedlicher Art: „Morsche Kinner wird's was gewwe“ mit dem Komiker-Duo und „hr-Eigengewächs“ „Karl-Heinz und Hiltrud“, war ebenso erfolgreich wie „Bombis Nachtwache“ mit Jörg Bombach und Daniel Boschmann (YOU FM) aus der Pförtnerloge der hr-Ostpforte. Dieses Experiment aus der jungen „Kreativ-Küche“ der FS-Unterhaltung hat Kult- und Fortsetzungs-Potenzial.

Wenn im hr die Nacht einkehrt, ist ihre Zeit gekommen: Jörg Bombach (links) und Daniel Boschmann in „Bombis Nachtwache“



© hr/Katrin Denkwitz

Mit XL-Fassungen von „Giraffe, Erdmännchen und Co.“ wurde zunächst die 6. Staffel der Zoo-Doku für den Sonntagabend, 20.15 Uhr, neu konfektioniert. Wegen des großen Erfolges dieser XL-Staffel im Frühjahr/ Frühlommer entstehen derzeit auch 20 XL-Folgen aus der neuen 7. Staffel. Die Ausstrahlung ist für Februar 2016 vorgesehen.

Der „Comedy Tower“ hat sich im hr-fernsehen-Kanal auf YouTube zum mit Abstand zuschauerstärksten Format entwickelt. Hier wurden 2015 Clips mit Comedians aus dem „Comedy Tower“ knapp 4,5 Millionen Mal geklickt (insgesamt: 15,2 Millionen Klicks).

„Labor Bewegtbild für Perspektivzielgruppen“, Leitung Philipp Schild

Das Projekt „Labor Bewegtbild für Perspektivzielgruppen“ befindet sich seit der Genehmigung des Budgetantrags im Dezember 2014 in der Umsetzungsphase. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden mit hr1, hr3, YOU FM, hr-fernsehen und hessenschau.de die folgenden Formate pilotiert:

- Der AllesWisser in Zusammenarbeit mit der Redaktion „AllesWissen“
- Der Satirische hr1-Wochenrückblick
- Die „hr-Humorkommission“ (hr-fernsehen), die in einem eigenen Kanal aufgeht, zusammen mit Clips aus dem „Comedy Tower“
- Die Gaming Oma (YOU FM)
- Eltern fragen, Teenies sagen (hr3)
- Dragan und Alter (hr3)
- Eintracht EKG (hr-fernsehen)
- Tatort – die Show (ARD)
- Instagram News (hessenschau und YOU FM)
- Hessen erklärt (hessenschau.de, animierte Videoscribe-Filme)
- Diverse einmalige Piloten

Die im vergangenen Jahr produzierten Videos wurden bei YouTube über eine Million mal abgerufen. Sie haben für eine zusätzliche Präsenz des Hessischen Rundfunks gesorgt, insbesondere auf Drittplattformen. Eine Fortführung von Projekt und ausgewählten Formaten erscheint sinnvoll, weil das erreichbare Potenzial wesentlich größer eingeschätzt wird. Das haben gezielte Werbemaßnahmen für „Eltern fragen, Teenies sagen“ bestätigt.

Bei den Workshops für das geplante „Junge Angebot“ zeigt sich, dass der Hessische Rundfunk im ARD- und ZDF-weiten Vergleich bei der Webvideo-Kompetenz mittlerweile zu den führenden Anstalten gehört. Dieser Knowledge-Vorsprung führt innerhalb der ARD aber auch beim ZDF zu einem gesteigerten Interesse am „Labor Bewegtbild“ und der Arbeitsweise im

Hessischen Rundfunk. Impulse aus dem „Labor Bewegtbild“ erreichen auch das hr-fernsehen, wie nicht zuletzt die Beispiele „Tatort – die Show“ und „Bombis Nachtwache“ zeigen. Aber auch andere lineare Sender und Redaktionen aus dem eigenen Haus zeigen Interesse an den Produkten: So ist das „Eintracht EKG“ jeden Montag in der späten „hessenschau kompakt“ erfolgreich. Die „hr-Humorkommission“ wird in „maintower weekend“ gesendet und zukünftig auch bei Einsfestival laufen.



Besser erreicht als im Vorjahr:
Perspektivzielgruppe der „Familienorientierten“
(„ARD/ZDF-MedienNutzerTypologie“)

Fazit

Die Perspektivzielgruppe der „Familienorientierten“ wurde von den Ratesendungen 2015 durchweg besser erreicht als noch im Vorjahr. Am besten schneidet hier nach wie vor „strassen stars“ mit einem deutlich über Senderschnitt liegenden Jahresmarktanteil ab. Auf nochmals gestiegenem Niveau bewegt sich beim „Ratesonntag“ die Verweildauer: Mit 83% Ausschöpfung des Zuschauerpotenzials bei „strassen stars“ wird im hr-fernsehen der ohnehin schon hohe Vorjahreswert noch einmal übertroffen.

2.2.2 Aktuelle Information

Kurzbeschreibung

Gemeint ist hier die topaktuell kommunizierte, knapp und verständlich auf den Punkt gebrachte journalistische Information, die glaubwürdig und verlässlich von kompetenten und dem Publikum freundlich zugewandten ModeratorInnen präsentiert wird.

Sendungen

Neben den schon erwähnten großen Ereignissen in Hessen fand in der Berichterstattung auch der Zustrom von Flüchtlingen und seine Folgen breiten Raum, der die Menschen in Hessen stark bewegt und besorgt. Allein darüber hat das hr-fernsehen in allen aktuellen Sendungen rund 14 Stunden lang berichtet, auch mit Sondersendungen und Live-Übertragungen.

Zusätzlich zur Tagesarbeit musste die Herausforderung einer umwälzenden technischen Neuerung bewältigt werden. „hessenschau“, „maintower“ und „alle wetter!“ werden jetzt in virtuellen Studiosets mit programmierten Abläufen und computergesteuerten Kameras produziert. Auf der virtuellen Video-Wall können jetzt großflächige Stand- und Bewegtbilder eingesetzt werden, die Standbilder sind optisch üppiger als bisher, die Moderatoren kommen den Zuschauern näher, weil sie im neuen Studio viel mehr agieren können und so auch mehr von ihrer Persönlichkeit zeigen können. Gleichzeitig ging „hessenschau.de“ an den Start. Der neue Internet Auftritt des hr wurde wie auch die Hessenschau-App unter Mitarbeit von Hessenschau-KollegInnen entwickelt.

Die „hessenschau“ steigerte 2015 die Quote auf 21,7 Prozent Marktanteil. Die Sendung am 18.3.15, dem Tag der EZB-Eröffnung und der Blockupy-Proteste, schaffte ein Allzeithoch mit 29,5 Prozent Marktanteil. In Hessen schalteten 590.000 Menschen ein, bundesweit waren es 690.000.

Die „hessenschau“-Facebook-Seite reüssiert mit aktuellen bewegten Bildern, kompletten Beiträgen aus den Sendungen sowie Diskussionen rund um aktuelle hessische Themen. Der erfolgreichste Post, ein Beitrag über einen querschnittsgelähmten Reiter, ging um die Welt und erreichte 15 Millionen Menschen. Mit einem neu strukturierten Social Media-Team schob sich das hessenschau-Angebot schon nach wenigen Wochen auf Platz drei im hr-Ranking – nach YOU FM und hr3.

Obwohl auch für „maintower“ durch den Umstieg in die Virtualität sehr viele Kräfte gebunden waren, hat die Redaktion auch in diesem Jahr wieder zusätzliche Aufgaben übernommen. So wirkten „maintower“-KollegInnen federführend bei den Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit, dem Open-Air-Konzert des hr-Sinfonieorchesters am Main und fünf „hessen extra“-Sendungen zur Flüchtlingskrise mit. „maintower“ produzierte auch den „Kriminalreport Hessen“. Sehr erfolgreich entwickelt sich auch das Engagement von „maintower“ in den sozialen Medien. Bei Facebook gibt es mittlerweile mehr als 30.000 Fans. Die Posts erreichen in der Spitze bis zu 1,2 Millionen User.

Aus dem virtuellen Studio: „alle wetter!“ mit Moderator Thomas Ranft





Kommen den Zuschauern noch näher: die Moderatoren Kristin Gesang, Holger Weinert, Constanze Angermann und Andreas Hieke (von links) im virtuellen „hessenschau“-Studio

Anfang November zog „alle wetter!“ vom Main Tower in das neue virtuelle Studio – die Dachscharten kommen nun vom hr-Gelände. Als trimediale Redaktion erstellt die Wetterredaktion neben den Berichten für das Fernsehen und den Hörfunk des Hessischen Rundfunks auch den Online-Wetter-Auftritt von „tagesschau.de“ und „hessenschau.de“.

Am 1. Mai, sonst großflächig dem Traditions-Radrennen rund um Frankfurt gewidmet, mussten die (Sport-)Redaktionen kurzfristig umdisponieren. Nach der Absage dieser Großveranstaltung am Vorabend wegen der Gefahr eines Terroranschlags wurden die vorgesehenen Sendeflächen für Schalten, Interviews und Beiträge über Hintergründe, Ursachen und Folgen intensiv genutzt.

Bewährter Alltag in der Sportredaktion ist mittlerweile die trimediale Umsetzung von Themen für Online/Videotext, Fernsehen und Radio. Die vielen Synergieeffekte, die sich daraus ergeben, haben die Qualität der hr-Sportberichterstattung nachhaltig gesteigert. Die großen Sportevents in Hessen, die erfolgreichen hessischen Teams und Sportler im Fußball, Handball, Basketball, Volleyball und Eishockey, in der Formel 1 und in vielen anderen Sportarten sind für die Zuschauer, Zuhörer und Nutzer des hr präsender denn je.

Bei der Übertragung des Ironman aus Hawaii Anfang Oktober konnte das legendäre Rennen durch den Einsatz von Rucksack-Übertragungseinheiten kostengünstiger und gleichzeitig aktueller produziert werden, für das hr-fernsehen, den Livestream und für die ARD.

Fazit

Die „hessenschau“ erreicht in den Perspektivzielgruppen überdurchschnittliche Akzeptanzwerte. Bei den „Modernen Etablierten“ werden dabei besonders hohe Marktanteilswerte erzielt. Auch „alle wetter!“ schneidet in dieser Zielgruppe außerordentlich gut ab. „maintower“ kann hingegen die „Familienorientierten“ besonders gut erreichen.

2.2.3 Hintergrund

Kurzbeschreibung

Dieser Faktor wird gebildet durch: Vertiefung von Information, Ausleuchtung von Zusammenhängen und Hintergründen, die den Horizont und das Verständnis erweitern, Anregungen und Denkanstöße bieten und darüber hinaus helfen, eine eigene Meinung zu bilden.

Sendungen

„hauptsache kultur“ blickt auf das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurück. Neben „Capriccio“ (BR) und „Artour“ (MDR) ist die Sendung inzwischen eines der meistgesehenen Kulturmagazine in den Dritten Programmen der ARD. In Workshops wurde weiter am Sendungsprofil gearbeitet. Die Rubrik „Porträt“ wurde stärker auf die Perspektivzielgruppen zugeschnitten. Das Thema „Heimat“ und dessen moderne Umsetzungsformen wurden in einem Leitfaden für Autoren ausformuliert. Die Optik der Sendung wird mit dem Umzug ins virtuelle Studio überarbeitet und modernisiert.

„defacto“ war mit einem Jahresschnitt von 7,3 Prozent erfolgreicher denn je (2014: 6,3 Prozent). Anteil daran hatte auch die stärkere Sendungsbegleitung in den sozialen Medien. Inhaltlich wurde das Thema „woolrec“ weitergeführt, weitere Themen waren unter anderem Grundwasserverseuchung und hohe Anliegerbeiträge. Auch die Ombudsmann-Rubrik kam weiter gut an. Nach einem Bericht über die Familie Koepge aus dem Lahn-Dill-Kreis, die sich aufopferungsvoll um ihren seit zwölf Jahren im Koma liegenden Sohn kümmert, wurde die Mutter in der hr-Umfrage „Hessen – das Jahr 2015“ zur „Hessin des Jahres“ gewählt.

Fazit

„hauptsache kultur“ und das Landesmagazin „defacto“ weisen auch bei den Perspektivzielgruppen deutlich gestiegene Akzeptanzwerte auf. Das Publikum beider Sendungen ist u.a. aufgrund dieser Tatsache im Schnitt um jeweils ein Jahr jünger geworden.

2.2.4 Hessenkompetenz

Kurzbeschreibung

Hier geht es vor allem um die mediale Leistung, den Menschen das Geschehen in ihrer Region journalistisch und/oder unterhaltsam intensiv nahe zu bringen.

Sendungen

Der „hessenreporter“ ist politischer und aktueller geworden und hat damit neue, jüngere Zuschauergruppen erreicht und hohe Marktanteile erzielt, etwa mit Reportagen zur EZB-Eröffnung, zur Situation der Helfer in der zerstörten syrischen Stadt Kobane und zum Besuch der Queen in Hessen. Die zeitgeschichtliche Dokumentation „Vom Glück, ein Frankfurter zu sein“ erzählte in zwei Teilen die Frankfurter Geschichte neu und nahm erfreulich viele Zuschauer mit auf die persönliche Zeitreise von Autorin Simone Jung.



Moderiert den „Kriminalreport Hessen“:
Robert Hübner



„hessenreporter – Vom Glück, ein Frankfurter zu sein“:
Marktfrau Gisela Paul (links) und ihre Mitarbeiterin Tina

Das „Leuchtturmprojekt“ des „hessenreporters“ ist die dreiteilige Staffel über fünf junge Existenzgründerteams in Hessen, die im Januar 2016 ausgestrahlt wird. Die Serie ist modern erzählt, hat hohes Tempo und zielt auf jüngere Zuschauergruppen. „Hessen von oben“ war bei Erstausstrahlungen und Wiederholungen weiter erfolgreich. Die Folgen 5 und 6 zeigen Luftaufnahmen vom Land der Höhen und Wälder. Aus dem Drehmaterial entstanden auch zwei Kompilationen à 45 Minuten über „Burgen und Schlösser“ sowie „Kirchen und Klöster“.

Der „Kriminalreport Hessen“, das noch junge Fahndungsmagazin mit Robert Hübner, wurde mit 21 Magazinausgaben weiter etabliert und die Marktanteile gesteigert. Ab 2016 heißt die Sendung „main-tower kriminalreport“.

„hallo hessen“ hat durch den Umbau im Studio 2 mit einer richtigen Küche erheblich an Bewegungsspielraum gewonnen. Bei redaktionellen und gewerkeübergreifenden Workshops wurde die Nachmittagssendung inhaltlich und dramaturgisch geschärft: Hessen erzählen live ihre bewegenden Lebensgeschichten und Erlebnisse. Die extrem knapp budgetierte Sendung kann allerdings in der Akzeptanz mit anderen Nachmittagssendungen nicht mithalten.

Die inhaltliche und dramaturgische Neuausrichtung von „herkules“ zu einer modernen Presenter-Reportage wurde auch in 2015 weiter fortgeführt. Besondere Produktionen waren unter anderem „Tag der Bundeswehr“ und „Hessen auf Sylt“.

Im September löste „erlebnis hessen“ mit neuem Design den 24 Jahre alten „bilderbogen“ ab. Bei weniger neu produzierten Features wurde der Eigendrehanteil gestärkt. Die Zuschauer nehmen das frischere, lebendigere und wohl auch noch warmherzigere Format gut an.

Fazit

Der erste Teil von „hallo hessen“ zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr in der Akzeptanz leicht erholt. Dafür kann der zweite Teil die Zuschauer nicht mehr so gut im Programm halten wie noch 2014. Dem „hessenreporter“ und „Kriminalreport Hessen“ gelingt es 2015, ihre Akzeptanzwerte in den Perspektivzielgruppen „Moderne Etablierte“ und „Familienorientierte“ deutlich zu steigern. Die „geschichten aus hessen“ inkl. „erlebnis hessen“ (ehemals „bilderbogen“) erzielen bei den „Familienorientierten“ ansprechende Werte, während „herkules“ den jungen Typ der „Zielstrebigsten“ besonders gut erreichen kann.

2.2.5 Gebrauchswert

Kurzbeschreibung

Im Mittelpunkt dieser Kompetenz steht die Nützlichkeit von Informationen für die praktische Orientierung im Alltag.

Sendungen

Die beiden Mittwochs-Sendungen „m€x.das markt-magazin“ und „alles wissen“ waren 2015 weiter auf Rekordkurs. „m€x“ bleibt dank der konsequenten Formatierung die erfolgreichste 20.15 Uhr-Sendung im hr-fernsehen.

„alles wissen“ ist unter den vergleichbaren wöchentlichen Wissensmagazinen der Dritten mit Abstand das erfolgreichste. In der neuen Rubrik „Selbsexperiment“ probiert Nina Schmidt Dinge „am eigenen Leib“ und geht ihnen dabei auf den Grund (z. B. Zuckerverzicht, Barfußwandern). Alle Folgen wurden crossmedial begleitet, vor allem auf der hr-fernsehen-Facebook-Seite. Neben linearen „alles wissen“-Rankings wurden 20 Youtube-Videos mit Thomas Ranft produziert.

Die Service-Sendungen zogen aus dem Main Tower ins hr-Studio, haben damit ihre „Spielfläche“ vergrößert und nutzen die neue Küche zwischen der Service- und „hallo hessen“-Deko. Gegenseitige Crosspromo ist seitdem täglicher Standard. Ein zweiter Schwerpunkt war Ausbau von und Experimentieren mit crossmedialen Elementen. Der „Lifhack“ (Alltagstipps aus dem Internet) bei „service: zuhause“ ist auf sozialen Netzwerken multimedial präsent und ist Impulsgeber für einen Lifhack-Pool aller ARD-Serviceformate.

„service: trends“ geht den crossmedialen Auftrag konsequent an, zum Beispiel mit der Fitness-Sendung im März mit Petra Nefel, Holger Weinert und Jörg Bombach. Der gesamte Workout ging auch online und auf den YouTube-Channel. „service: reisen“ schafft weitere Synergien zwischen dem Magazin am Dienstag, den Langfassungen für Freitag, 20.15 Uhr, und einer Arte-Reihe. Die 14 Neufassungen für den Freitagabend (45 Minuten) sind konstant gut eingeschaltet. Diese Sendungen gehen auch in den ARD-Programmaustausch ein und werden dort gut nachgefragt. Seit Oktober wird „service: reisen“ auch auf „Einsplus“ ausgestrahlt.

Die drei neuen „Klinikcheck“-Folgen stellten je eine Erkrankung in den Mittelpunkt – Bandscheibenvorfall, Herzerkrankung und Hüftarthrose – und begleiteten jeweils drei Patienten in den drei jeweils führenden hessischen Kliniken bei Diagnose und Behandlung. Die sehr rechercheaufwändigen Sendungen erzielten weit überdurchschnittliche Marktanteile.



„Klinikcheck“: Anne Brüning (Mitte) mit Kamerateam in einem Operationssaal des Klinikums Kassel

Crossmedial neu und erfolgreich war auch das Projekt der hr-Bildungsredaktionen „Grenzenlos – Einheit und Freiheit in Hessen“ zum 25. Jahrestag der Wiedervereinigung, das mit einer live-gestreamten Zeitzeugendiskussion zu Ende ging. 12 hessische Schülerinnen und Schüler berichteten als Netzreporter über die Veranstaltung in den sozialen Netzwerken, Schulen in ganz Hessen konnten sich live beteiligen. Das begleitende Onlineportal www.Grenzenlos.hr.de entstand in Kooperation mit der Landesregierung Hessen.

Fazit

Auch 2015 liegen alle Sendungen in der Kategorie „Gebrauchswert“ wieder über dem Senderschnitt. Von den Service-Sendungen gelingt „service: zuhause“ ein deutlicher Publikums-Zugewinn, indem besonders das Stammpublikum des hr-fernsehens zunehmend gebunden sowie auch die Familienorientierten etwas zahlreicher erreicht werden konnten. Auch die anderen Service-Sendungen werden von den Kernzielgruppen überdurchschnittlich genutzt, „service: gesundheit“ kann zudem die „Modernen Etablierten“ gut erreichen. Am Freitag gelingt es dem „hessen-tipp“, die Akzeptanzwerte bei den „Familienorientierten“ deutlich zu steigern. „m€x“ und „alles wissen“ sind in beiden Perspektivzielgruppen weiter außerordentlich erfolgreich.

„Grenzenlos – Einheit und Freiheit in Hessen“: Präsentation der Schülerprojekte in der Goldhalle des hr



2.3. Strategie hr-fernsehen

Maßgeblich für die Weiterentwicklung des hr-fernsehens war auch 2015 das Markenleitbild mit den Zentralbegriffen „warmherzig“, „frisch“ und „engagiert“. In enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Fernsehproduktion haben alle Sendungen Konsequenzen für ihre Inhalte und Umsetzungen entwickelt, die nach und nach im Programm zu sehen sind.

Seien es die neuen Studios in der virtuellen Welt von „alle wetter!“, „maintower“ und „hessenschau“, seien es behutsame Änderungen am „hessischen“ Dienstagabend oder Experimente wie „Bombis Nachtwache“, einem Ergebnis der Arbeit des „Labors Bewegtbild“, sie alle tragen zu einer Optimierung der Wirkung des hr-fernsehens im Sinne des Markenleitbildes bei. Unterstützt werden diese Programmanstrengungen durch eine immer bessere Präsenz unserer Produkte auf nichtlinearen Plattformen, wie Facebook, YouTube und hr-fernsehen.de. Erstes Ergebnis ist eine Verjüngung der Zuschauerschaft im Jahr 2015.

3. Produktion / Ressourcen

Erhalt der Eigenproduktion

Anlässlich einer Informationsvorlage über die eigene Rolle als Auftrags- und Eigenproduzent haben Rundfunk- und Verwaltungsrat den hr bestärkt, die Kernkompetenzen für alle Genres der Bewegtbild-Produktion in Eigenproduktion zu erhalten und die Fernsehproduktion breit aufzustellen. Beide Gremien forderten die Geschäftsleitung des hr darüber hinaus auf, trotz der Priorität der Eigenproduktion die Stellung des hr als Auftragsproduzent in der Öffentlichkeit stärker zu betonen, um seine Rolle für die hessische Fernsehproduktionswirtschaft – sowohl als Auftrag- als auch als Arbeitgeber – zu verdeutlichen.

Zusammenführung der Fernsehstudioproduktion

Das über mehrere Jahre in der Fernsehproduktion laufende Projekt zur Zusammenführung der Fernsehstudioproduktionen aus Kassel und Main Tower am Standort Frankfurt wurde in 2015 erfolgreich fortgesetzt. Das Newsstudio wurde als zweites Studio mit virtueller Technik und einem Automationssystem am Standort Frankfurt in Betrieb genommen. Im Newsstudio werden nun die täglichen Hauptausgaben des hr-Regionalmagazins „hessenschau“ und mehrere Nachrichtensendungen „hessenschau kompakt“ produziert. Im November 2015 folgten „maintower“ und „alle wetter!“.

Ü-Wagen-Kooperation

Die Fernsehproduktion hat entschieden, den eigenen Fernseh-Ü-Wagen für bis zu zehn Kameras nicht mehr zu erneuern. Stattdessen werden hr und SWR in der Außenproduktion kooperieren: Der hr nutzt hierbei ein vom SWR am Standort Mainz nicht mehr voll ausgelastetes AÜ-Fahrzeug für hr-Produktionen. Im Zuge dieser Kooperation sollen MitarbeiterInnen des hr den SWR-Ü-Wagen letztendlich auch ohne die anfänglich noch vom SWR in Anspruch genommene Unterstützung betreiben können. Die Kooperation startet nach Außerbetriebnahme des hr-FÜ1 im Februar 2016. Die Erfahrungen für den Regelbetrieb werden zunächst in einem einjährigen Pilot gesammelt. Die durch die Kooperation gewonnenen Freiräume bei Personal und Investitionskonten will die hr-Fernsehproduktion zum Nutzen des Programms und für den Aufbau neuer schlanker Produktionsverfahren einsetzen.

Modulare Studiodekoration für die Unterhaltungsformate des hr

Die vom externen Designbüro „wieder“ entworfene modulare Studiodekoration für die Unterhaltungssendungen „hessenquiz“, „dings vom dach“ und „strassen stars“ wird in der hr-Eigenproduktion gebaut. Die hr-eigenen Leistungsbetriebe für Dekorations-Bau, Dekorations-Illumination, Deko-Rigg und Medientechnik konnten sich mit ihrem Angebot gegen den freien Markt durchsetzen. Am 18. Dezember 2015 wurden bereits die Teile der modularen Deko für das „hessenquiz“ fristgerecht und im vorgesehenen Kostenrahmen fertiggestellt.

ARD-Märchenfilm „Schlaraffenland“

Mit der Produktion des Märchenfilms „Schlaraffenland“ hat der hr Neuland betreten: Erstmals wurde eine szenische Produktion vom hr in großen Teilen in einem Blauwand-Studio mit computeranimierter Visualisierung hergestellt.

4. Qualitätssteuerung

Instrumente der Qualitätssteuerung

Zur Gewährleistung einer hohen Qualität der eigenproduzierten Programme des hr-fernsehens ist eine ständige Überprüfung erforderlich. Deshalb werden alle Sendungen regelmäßig dem Sendungscheck unterzogen. Die zunehmende Ausrichtung an den definierten Perspektivzielgruppen sowie die Grundannahmen zum neuen Markenleitbild liegen auch diesem Instrument zugrunde.

Anfang 2015 wurde der Sendungscheck für „horizonte“, ehemals „bilderbogen“ und die Service-Sendungen abgeschlossen. Im Mai 2015 gingen „defacto“,



Erster Einsatz für das neue Frankfurter „Tatort“-Team: Kommissarin Anna Janneke (Margarita Broich), Miranda Kador (Emily Cox), Jule Sanders (Charleen Deetz) und Kommissar Paul Brix (Wolfram Koch) (von links)

„hessentipp“ und „Kriminalreport Hessen“ in den Check. Im November 2015 folgten „hessenschau kompakt“ (16:45 Uhr-Ausgabe) und die „hessenschau“.

Ein weiteres mittlerweile anerkanntes Instrument ist der einmal im Jahr vergebene hr-Fernsehpreis für gelungene Beiträge und Sendungen im hr-fernsehen, der jeweils an das ganze Team vergeben wird.

Die regelmäßige Diskussion in den unsere Arbeit begleitenden Gremien, wie dem Rundfunkrat und dem Programmausschuss Fernsehen, ist ein weiterer Baustein unserer Qualitätssicherung.

5. Personalien

Das Erste

Starker Abschied für Kommissar Steier alias Joachim Król in dem Tatort „Das Haus am Ende der Straße“ am 22.02.15: Der Film erreichte einen Marktanteil von 25,3 Prozent, in Hessen waren es 29,2 Prozent.

Das neue Frankfurter Tatort-Ermittlerteam Margarita Broich und Wolfram Koch konnte mit seinem ersten Fall „Kälter als der Tod“ am 17.05.15 bei den Zuschauern punkten: 28,2 Prozent Marktanteil (9,86 Mio. Zuschauer), in Hessen waren es sogar 32,3 Prozent.

6. Ausblick 2016

Auch 2016 wird geprägt sein von der Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Markenleitbildprozess. Neben den Anstrengungen der Redaktionen ist davon das

gesamte Erscheinungsbild des hr-fernsehens betroffen. Eine ständige Verfeinerung des Designs, Image-trailer und die Entwicklung eines Claims für den gesamten Sender sollen die Modernisierung unterstützen. Fortgesetzt werden die Umzüge der Sendungen in die neuen Studios. „dings vom dach“ und die „strassen stars“ wechseln aus Kassel zum „hessenquiz“ in die neue modulare Dekoration ins Studio 1 und „defacto“, „hauptsache kultur“, „m€x“, „maintower“, „Kriminalreport“ und „alles wissen“ ziehen in die Virtualität.

Inhaltlich wird uns das Flüchtlingsthema dominant begleiten, sowohl im hr-fernsehen als auch im Ersten. Ebenfalls im Ersten wird die Reihe der „Geldchecks“ unter Beteiligung der Wirtschaftsredaktion fortgesetzt. Im Herbst folgt dann die Themenwoche „Arbeit und Geld – was sind wir wert?“, die der hr gemeinsam mit dem Saarländischen Rundfunk und Radio Bremen verantwortet.

Weiter verstärkt werden müssen die Anstrengungen, weitere Publika auch auf nicht linearen Plattformen zu erreichen. Dazu gehört eine immer bessere Kooperation innerhalb des hr, um die im letzten Jahr gestartete neue Plattform hessenschau.de mit allen erforderlichen Inhalten zu versorgen.

Auch die geeignete Präsentation unserer Inhalte auf Facebook, YouTube sowie hr-fernsehen.de muss intensiviert werden. Da auf nichtlinearen Plattformen Videos sehr stark nachgefragt werden, kommt hier dem hr-fernsehen für alle neuen Plattformen des Hessischen Rundfunks eine herausragende Rolle zu.

hr3@home



hr3@home hr3@home

hr3 hr3

A DJ booth or control desk with a white lamp in the center. The front of the booth features the 'hr3@home' logo and 'hr3' branding on two panels. The booth is illuminated with purple and blue light.

JAHRESBERICHT HÖRFUNK 2015

1. Aufbau der Pop Unit mit den Marken hr3 und YOU FM

Ein wichtiges Thema in der Hörfunkdirektion ist der Aufbau der neuen Pop Unit. Bereits Ende Januar legt die „Projektgruppe Pop Unit“ ihren Abschlussbericht mit vier wellenübergreifenden und zwei wellenspezifischen Ressorts vor und empfiehlt eine Unterstruktur mit einer einheitlichen Teamleiterenebene. Eine statt zwei Bereichsleitungen sowie sechs statt bisher acht Ressortleitungen bedeuten eine deutliche Reduzierung der Führungskräfte – die Geschäftsleitung stimmt dem Vorschlag zu. Im anschließenden Bewerbungsverfahren (März/April) gehen für einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hoffnungen in Erfüllung, für andere nicht. Vor allem im bisherigen hr3-Team führt dies zu Enttäuschungen und zu Belastungen des neuen Pop Unit-Teams in der Anfangszeit.

Neben der Neustrukturierung sind außerdem Programmveränderungen einzuleiten und Aktionen neu zu konzipieren, um den seit Jahren größer werdenden Abstand zum Mitbewerber FFH umzukehren. Auf der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten findet ein akribisches „Steineumdrehen“ statt, verbunden mit der Entwicklung kreativer Programmideen. Dies ist eine spannende Zeit.

Der Prozess der Zusammenführung wird intensiv durch transparente Kommunikation begleitet: Newsletter, Infoveranstaltungen, Vorstellungs- und „Fragenhagel“-Runden sowie Benennung einer Transformationskoordinatorin. Zusätzlich steht eine externe Organisationsentwicklerin zur Verfügung, um den Prozess zu begleiten und zu moderieren. Bereits im April nimmt das Pop Unit-Führungsteam die Arbeit auf. Die Strukturen und Zuschnitte der einzelnen Ressorts werden unter Einbeziehung der Teams und relevanter hr-Partner erarbeitet. Mit der Einführung von Teamleitungen in allen Ressorts betritt die Pop Unit im hr Neuland. Das Ziel: schnelle Kommunikations- und Entscheidungswege trotz der großen Teams.

Bis zum Herbst werden die jeweiligen Teamleitungen besetzt und der nächste große Schritt wird angegangen: Umsetzung der neuen Strukturen auf der operativen Ebene. Die Aus- und Fortbildung sowie das Qualitätsmanagement unterstützen mit Workshops.

Außerdem können die neuen Teamleiterinnen und -leiter an Seminaren teilnehmen, die ihnen bei der Findung und Ausführung ihrer neuen Rolle Unterstützung geben.

Aktuell stehen die Workflows und Zuständigkeiten mit den hr-Partnern, innerhalb der Ressorts und der Ressorts untereinander zur Feinabstimmung auf der Agenda. Neben diesen praktischen Fragen der Zusammenarbeit ist auch die Schaffung einer gemeinsamen Kultur ein wichtiges Thema. Viele Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte sind vorhanden, aber auch viele Unterschiede: Gewohnheiten, Herangehensweisen, die Art zu kommunizieren und zu entscheiden.

Ziel ist es, aus beiden Kulturen das Beste herauszufiltern und zu vereinen. Das wird für das Jahr 2016 die große Herausforderung im Transformationsprozess sein. Erste Erfolge stimmen optimistisch. Ein herausragendes Beispiel ist die Aktion „People like me – Gemeinsam für Flüchtlinge“. Erfahrung, Leidenschaft und Kreativität von hr3 und YOU FM werden erstmals gebündelt. Kern der Aktion ist eine Internet-Plattform, über die die Hilfsbereitschaft der Hessen effektiv und einfach kanalisiert wird. Alle hr-Angebote und zahlreiche Medien greifen diese Aktion auf und lassen sie zu einem Erfolg werden, der sich positiv auf die Marken hr3 und YOU FM auswirkt. Zum Jahreswechsel wird die Plattform an die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ übergeben.

Parallel zum Aufbau der Pop Unit erstellt eine Projektgruppe ein Raumkonzept für den Hörfunk, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von hr3 und YOU FM räumlich zusammenzuführen. Das Raumkonzept wird sich auch auf die übrigen Hörfunkprogramme im Funkhaus am Dornbusch sowie auf die Interne Kommunikation, die Pressestelle und die Verkehrsredaktion auswirken.





© hr/Jens Naumann

Panikrock im Kaisersaal: „hr1-Live-Lounge“ mit Udo Lindenberg im Frankfurter Römer

2. Die hr-Hörfunkprogramme und -bereiche

Die sechs Hörfunkprogramme belegen in 2015 weiterhin den ersten Platz im hessischen Radiomarkt. Sie werden an Werktagen von 2,2 Millionen Menschen in Hessen gehört. Die Sender der „FFH Radio Kombi Hessen“ erreichen dagegen laut Media-Analyse 2015/II (Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse, agma) rund 1,8 Millionen Menschen. Aufgrund gravierender methodischer Veränderungen bei der MA ist ein Vergleich mit Ergebnissen vorheriger Media-Analysen nur eingeschränkt möglich. Erstmals liegt der Grundgesamtheit die neue amtliche Bevölkerungsstatistik (Zensus 2011) zugrunde. Außerdem sind

neben den Festnetzstichproben rund 8.000 Interviews mit Mobilfunkbesitzerinnen und -besitzern durchgeführt worden, denen ggf. ein anderes Freizeitverhalten und andere Hörgewohnheiten zuzuschreiben sind. Hiervon unabhängig können hr1 und hr4 ihre Marktposition ausbauen: hr1 erreicht pro Stunde 183.000 Hörer, hr4 hören stündlich 234.000 Menschen. hr3 ist das stärkste Angebot des hr und wird von 305.000 Hörerinnen und Hörern eingeschaltet. YOU FM liegt bei 92.000 Hörern pro Stunde, hr-iNFO bei 46.000, hr2-kultur, das werbefreie Programm des hr, nutzen werktags 84.000 Hörerinnen und Hörer in Hessen.



Promis beim „hr1-Talk“:
 Marco Schreyll mit Lena Meyer-Landrut und Florian Henckel von Donnersmarck, Dolly Buster mit Uwe Berndt (von links)

2.1. hr1

hr1 schärft sein Profil als unterhaltsames und informatives Programm, das seine Markenwerte lebt. Das Musikprofil setzt weiterhin bewusst den Schwerpunkt in den 80ern, die Stundenuhren werden aktualisiert und die informativ-unterhaltsamen Wortplätze inhaltlich und formattreu justiert. Die unterschiedlichen Programmideen sind dem Markenkern verpflichtet.

Die hr1-Marke „Live Lounge“ festigt ihren Erfolg nachhaltig mit dem Udo Lindenberg-Konzert im Kaisersaal des Frankfurter Römer. Rund 9.600 hr1-Hörerinnen und -Hörer bewerben sich per Mail und wollen live dabei sein. hr1 erzielt mit dem Konzert eine große und positive Aufmerksamkeit in den Medien. Aber auch die „Live Lounge“ mit Newcomer Jack Savoretti, präsentiert in der „Jimmy’s Bar“ im Grandhotel Hessischer Hof, ist ein voller Erfolg. Das Konzert mit Edo Zanki im Jagdhofkeller in Darmstadt rundet den „hr1-Live Lounge-Dreiklang“ ab.

Die Musiklegende Udo Lindenberg zieht sich in diesem Jahr wie ein roter Faden durch das Programm. Das Lindenberg-Online-Special mit 58.000 Visits und rund 900.000 Klicks, die Foto-Dokumentation der Proben zu den Stadionkonzerten und schließlich das Konzert in der ausverkauften Commerzbank-Arena, begleitet von zahlreichen Promotionaktionen, schaffen besondere Erlebnisse für die hr1-Hörerinnen und -Hörer.

Vielfältige Programmideen und Aktionen sorgen – über die journalistische Kompetenz hinaus – für ein

lebendiges Radio, das die Zielgruppe anspricht: ob mit Gewinnspielen rund um die Themen der 80er Jahre oder der Verlosung einer Statistenrolle anlässlich der Bad Hersfelder Festspiele.

Auch für den hr1-Talk ist 2015 wieder ein sehr gutes Jahr. Zu den Gästen zählen Lena Meyer-Landrut, Heino und Farin Urlaub, Norbert Lammert und Bodo Ramelow sowie Florian Henckel von Donnersmarck, Sonja Kirchberger, Moritz Bleibtreu und Dolly Buster.

Die Bedeutung von hr1 als Partner hochwertiger Events in Hessen steigt weiter. So präsentiert hr1 „Queen“, „Deep Purple“, Lionel Richie sowie „Kraftwerk“ und „AC/DC“. Als Partner der 25-Jahr-Einheitsfeier in Frankfurt wird die Hauptwache mit 80er-Hymnen von Nick Kershaw, Howard Jones und Jimmy Somerville gerockt.

Die sportlichen Höhepunkte Hessens im Laufsport sind mit der Präsentation des Kassel-Marathons und des Frankfurt-Marathons programmlich und in der Außenwirkung klar von hr1 positioniert.

hr1 ist zuverlässiger und engagierter Crosspromotion-Partner in der hr-Programmfamilie. Ob die Präsentation der Tatort-Previews „Hinter dem Spiegel“ und „Wer bin ich?“, die redaktionelle Unterstützung herausragender Programmprojekte wie „Meine Tochter Anne Frank“ oder die Implementierung von „hessenschau.de“ – hr1 weckt bei seinen Hörerinnen und Hörern Interesse für weitere hr-Medienprodukte.

2.2. hr2-kultur

Nach der Erstellung des neuen Markenleitbilds für hr2-kultur Ende 2014 steht gleich zu Beginn 2015 die Implementierung im Vordergrund. In einem Workshop werden die Arbeitsschwerpunkte definiert, an dem neben zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von hr2-kultur auch Kolleginnen und Kollegen der Bereiche Kommunikation und HF-Produktion teilnehmen. Im Zentrum steht die Frage, wie die entscheidenden Attribute „lebendig“ (für die Dimension Dynamik), „wertschätzend“ (für die Dimension Nähe) und „gebildet“ (für die Dimension Produktqualität) ihren Niederschlag im Programm finden sollen.

Ein sehr erfolgversprechender Weg hierfür sind thematische Schwerpunkte im Tagesprogramm, die mit wenig Vorlaufzeit auch als Reaktion auf aktuelle Anlässe im Kulturleben geplant und in Wort und Musik sowie in Format und Inhalt vielseitig umgesetzt werden können. Im Durchschnitt werden in jeder Woche ein bis zwei Schwerpunkte gesetzt. Die Bandbreite reicht von Tagesthemen (wie „Paris – Feier einer Stadt“, „Sherlock Holmes und andere Detektive“, „Der Kuss in den Künsten“, „50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen“, „60 Jahre documenta“ etc.), über Wochenthemen („Berlinale 2015“, „200 Jahre Städel“, „Bayreuther Festspiele“ oder „Auszeit zwischen den Jahren“) bis zu einem 6-wöchigen sehr vielseitigen und überraschenden Sommerferienprogramm zum Thema „Wasserspiele“. Bei der Themenwahl werden sowohl Impulse aus der Aktualität aufgegriffen als auch Themen selbst gesetzt. Realisiert werden diese Themenschwerpunkte auch online und unter verstärkter Einbeziehung der hr2-Hörerinnen und -Hörer, die sich über Gewinnspiele, Gespräche, selbstverfasste Texte und Gedichte am Programm beteiligen können.

Mit Blick auf eine jüngere Zielgruppe wird im Herbst der Grundstein für eine Kooperation mit Lars Ruppel gelegt, dem amtierenden deutschen Meister für Slam Poetry. Mit ihm wird ein „Radio Slam“ entwickelt, der einmal monatlich im English Theatre Frankfurt u. a. mit hr2-Hörerinnen und -Hörern im Publikum statt-



Amtierender deutscher Meister für Slam Poetry: Lars Ruppel

findet. Ein Zusammenschnitt wird im Tagesprogramm gesendet, im Netz findet das Projekt Niederschlag mit Bewegtbild (Trailer und kleine Clips, die in Zusammenarbeit mit jüngeren Mediengestaltern aus der HF-Produktion realisiert werden).

Außerdem unterstützt hr2-kultur die anderen Hörfunkwellen mit Programmbeiträgen (z. B. zum Tod von Günter Grass oder Harry Rowohlt, zur Frankfurter Buchmesse oder zur Verleihung diverser Kultur- und Literaturpreise).



Hörspiel „Tower of Babel“ im Rahmen des Bibelprojekts: Violinist Daniel Hope und Co-Regisseur Tilman Hecker (von links)

Das Hörspiel hat 2015 das große Bibel-Projekt fortgesetzt und dafür renommierte Autoren wie Navid Kermani, Anne Weber, Marlene Streeruwitz, Patrick Roth und Terezia Mora gewinnen können. Der amerikanische Theaterregisseur Robert Wilson steht ebenfalls zur Verfügung, der mit seinem Stück „Tower of Babel“ sein zweites Hörspiel produziert, das insgesamt sechzehnte Hörspiel der Bibelreihe. Im Kontext der Reihe finden öffentliche Veranstaltungen im Frankfurter Haus am Dom und im hr-Sendesaal statt.

Das Bibel-Projekt ist außerdem Inspirationsquelle für den traditionellen dreitägigen Pfingstschwerpunkt in hr2-kultur. Unter dem Titel „Von wegen alte Geschichten!“ wird die Bibel aus christlicher, jüdischer, islamischer und atheistischer Perspektive beleuchtet. Eine Vielzahl an Beiträgen, Sendungen und Gesprächen ist der Welt der Wunder, Zeichen und Mysterien gewidmet, ebenso den zahlreichen Geschichten, die sich um Liebe, Hass und Intrigen ranken. Reich an biblischen Stoffen ist auch die Musikgeschichte. Das Spektrum der biblisch inspirierten Musik reicht von Oper über Oratorium bis zu Blues, Gospel und Spiritual.

Ein herausragendes Projekt im Bereich Musik ist die Reihe „Der Sound der Freiheit – 70 Jahre Jazz in Hessen“. Unter diesem Titel läuft eine 20-teilige Reihe von Beiträgen im Tagesprogramm und der „Musikszene Hessen“ (Ende Februar bis Anfang August), hinzu kommen zahlreiche Jazz-Sendungen zum Thema und 20 „Doppelkopf“-Sendungen mit Zeitzeugen und wichtigen Protagonisten der Szene. Das Projekt beinhaltet ein aufwendiges Online-Special mit historischen Filmausschnitten, eine Multimedia-Reportage, eine interaktive Hessenkarte und viele Links zu lokalen Initiativen. Eine CD-Veröffentlichung im Mai rundet dieses umfangreiche Special ab; Jürgen Schwab hat dazu wertvolle Archiv-Schätze gehoben (bislang unveröffentlichte Aufnahmen von Inge Brandenburg mit dem hr-Jazzensemble).

hr2-kultur hat die Übertragung von Premieren der hessischen Opernhäuser fortgesetzt und zusätzlich im Netz durch begleitende kleine Video-Clips medial ausgeweitet. Da durch den Verzicht auf Live-Übertragungen zugunsten von zeitversetzten Sendungen Leitungskosten eingespart werden, sind diese Mittel in die begleitenden Bewegtbild-Aktivitäten umgeleitet worden.

Die hessische Musikwelt feiert im Dezember den 150. Geburtstag des Komponisten Gustav Jenner, der in Marburg wirkte. Auch dieses Ereignis hat hr2-kultur zum Thema gemacht und ein Porträtkonzert im hr-Sendesaal aufgezeichnet und gesendet. Konzerte von den hessischen Festivals – insbesondere unter Mitwirkung des hr-Sinfonieorchesters – hat hr2-kultur wieder in das bundesweite ARD-Radiofestival (18. Juli bis 12. September) eingebracht.

Die Veranstaltungsreihe hr2-Kulturlunch im hr-Sendesaal wird für die Saison 2015/16 erstmals als eine thematische Matinee von 90-minütiger Dauer (ohne Pause) mit Musik und Wort (und meistens auch Moderation) umgesetzt. Bei den Musikbeiträgen steht die Zusammenarbeit mit den Musikern des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband im Vordergrund. Ziel des neuen Konzepts ist es, ein Alleinstellungsmerkmal im Kulturleben zu erreichen und die Kernkompetenzen von hr2-kultur nach vorne zu stellen. Das Konzept wird vom Publikum hervorragend angenommen: Die Abonnentenzahlen sind deutlich gestiegen, die Auslastungsrate im Sendesaal ist sehr hoch und der anschließende Lunch im hr-Kasino in der Regel ausverkauft.



© hr/Ben Knabe

Seit 40 Jahren auf Sendung:
Peter Härtling mit „Literatur im Kreuzverhör“

Die traditionsreichste und älteste Literaturveranstaltung der ARD – „Literatur im Kreuzverhör“ mit Peter Härtling – wird 2015 vierzig Jahre alt und mit einer Jubiläumsausgabe beim „Rheingau Literatur Festival“ gebührend gefeiert. Am 21. November findet die letzte Ausgabe der Ratesendung statt – aus Altersgründen wird Peter Härtling die öffentlichen Veranstaltungen nicht fortführen.

Erstmals gibt es ein spezielles Sommerprogramm der Sendung „hr2-Der Tag“. Unter dem Titel „Der Tag auf Weltreise“ sind vier Wochen lang alle 20 „Tag“-Ausgaben einzelnen Ländern oder Städten gewidmet. Reiseleiter sind die jeweils live zugeschalteten ARD-Korrespondenten vor Ort. Letztere bereichern mit vielen Gesprächen die aus Reportagen, Beiträgen, Lesestücken und auch etwas Musik bestehenden Sendungen.





Live-Hörspiel „Der Hexer von London“:
Wolfgang Vater, Helmer Hein, Klaus Krückemeyer, Tina Wurster, Michael Bibo und Axel Senn (von links)

2.3. hr3

hr3 baut seine Marke weiter aus. Insgesamt werden 18 „Baustellen“ identifiziert, bei denen die größten positiven Effekte vermutet werden. Einige Beispiele sind: Überarbeitung des Markenleitbilds, Fokussierung der Comedys, neuer Slogan „Die Musik in mir“, neue Stationvoice, neue Sendeuhr, neue Sendungskonzepte für Morningshow und Nachmittag und die Fokussierung der Musikprogrammierung auf die Lieblingsongs der Hessen.

Inzwischen zeigt hr3 deutlich stärker, dass das Programm neben der journalistischen Kompetenz auch emotional ganz nah bei seinen Hörerinnen und Hörern sein kann. Die entsprechende Programmaktion „Dein Herz für Deinen Lieblingsong“ wird

von Hörern begleitet, die ihre ganz persönlichen und emotionalen Geschichten zu ihrem jeweiligen hr3-Lieblingsong erzählen.

In der heißesten Zeit im Sommer – Hessen schwitzt bei 36 Grad – zieht der „hr3-Eisexpress“ quer durch Hessen und sorgt für Abkühlung: im Dachdeckerbetrieb, im Musikverlag, in der Autowerkstatt, im überfüllten Kindergarten oder im Büro. Ziel der Aktion: Einblicke in die unterschiedlichen Lebenswelten der Hörer zu gewinnen und emotionale Nähe zu zeigen. Zum Beispiel bei der Polizei: Die zivile Polizeiermittlungsgruppe in Dreieich freut sich über den Besuch und lässt sich bei ihrer täglichen Ermittlungsarbeit über die Schulter schauen.

Abkühlung für Hessen:
der „hr3-Eisexpress“ in der Kindertagesstätte „Erich-Kästner“ in Dreieich und bei der Feuerwehr in Hanau





© hr/Brigitte Strauss

Wenn er Hessisch hört, fühlt er sich zu Hause: Til Schweiger im „Sonntagstalk mit Bärbel Schäfer“

Prominente Gäste, außergewöhnliche Gesprächspartner und aktuelle Sondersendungen – so lässt sich der „Sonntagstalk mit Bärbel Schäfer“ beschreiben. Bärbel Schäfer hat in ihrer zweistündigen Sendung u. a. Schauspieler wie Hollywood-Star Daniel Brühl oder Til Schweiger zu Gast, der mit seiner Aussage „Wenn ich Hessisch höre, fühle ich mich zuhause“ das ganze Bundesland verzückt. Auch Bärbel Schäfers Gespräche mit Drag-Queen Conchita Wurst („Vivienne Westwood, Karl Lagerfeld und meine Großmutter riechen exakt gleich – nach Menthol. Das finde ich wahnsinnig schön.“) und Sternköchin Léa Linster, die schon Lady Di und Snoop Dogg bekocht hat, sorgen für viel Aufmerksamkeit und positive Reaktionen bei den Hörerinnen und Hörern. Ob Henni Nachtsheim, Namika, Heiner Lauterbach, Bastian Pastewka oder Mickie Krause – Bärbel Schäfer präsentiert zahlreiche unterhaltende und bewegende, aber gerade in diesem Jahr auch viele ernste Sendungen. Nach den Anschlägen von Paris im November 2015 stellt sie in kurzer Zeit eine Sondersendung auf die Beine – u. a. mit dem hessischen Innenminister Peter Beuth, dem Vorsitzenden des Zentralrats der Muslime Aiman Mazyek sowie der Journalistin und Terror-Expertin Souad Mekhennet.

hr3 lädt zu sich nach Hause ein: Am Samstag, den 28. März 2015, heißt es, „Willkommen zu hr3@home!“. Für gleich zwei Shows an einem Abend steht der gerade frisch gekürte „ECHO“-Preisträger Andreas Bourani zusammen mit der hr-Bigband auf der Bühne im Sendesaal des Hessischen Rundfunks. Im Hörfunkstudio II präsentiert das „hr3-RadioLiveTheater“ sein neuestes Live-Hörspiel „Der Hexer von London“ nach Edgar Wallace. Die beiden „hr3-Pop&Weck“-Moderatoren Tobi Kämmerer und Mirko Förster senden live aus der Goldhalle, Special Guest ist die hr3-Band

„Besidos“. Wie Radio gemacht wird, erfahren die Gäste hautnah bei den Führungen durch die hr3-Sendestudios und -redaktionsräume. Die rund 2.000 Besucher der in Rekordzeit ausverkauften Veranstaltung sorgen für volles Haus bei hr3@home 2015.



© hr/Daniela Hillbricht

Truckkonzert mit Cowboys: „The BossHoss“ in Kassel

Am 29. September findet das exklusive hr3-Truckkonzert mit „The BossHoss“ auf dem hr-Gelände in Kassel statt. Die mit fünf Platinplatten und dem „ECHO“ 2014 ausgezeichnete Band parkt ihren 612-PS-starken Supertruck auf dem Gelände des hr-Studios Kassel und stellt live auf der Ladefläche ihr neues Album „Dos Bros“ vor. Rund 253.000 hr3-Hörerinnen und -Hörer rufen innerhalb einer Woche an, um Tickets für das Konzert zu bekommen – die Tickets gibt es nicht zu kaufen, sondern ausschließlich bei hr3 zu gewinnen. 800 Hessen feiern schließlich unter freiem Himmel Party mit den sympathischen Cowboys.



© hr / Ben Knabe

Zu Gast bei hr4: der langjährige hr3-Programmmacher Jörg Bombach

2.4. hr4

Eine außergewöhnlich zustimmende und enthusiastische Reaktion der Hörer ruft am 20. April ein „Formatbruch“ in hr4 hervor: Der langjährige hr3-Programmmacher und -Moderator Jörg Bombach unterhält mit viel Humor, Talk und Comedy gemeinsam mit dem hr4-Moderator Heinz Günter Heygen in einer vierstündigen Morningshow. Dazu bringt er eigene Musik mit – das Frührepertoire von hr4 bekommt eine besondere Mischung. Schon während der Sendung gibt es die ersten begeisterten Anrufe und Mails von Hörern, die diese Form der „super guten Laune“ und „den tollen Start in die Woche“ loben. Auch bei Facebook ist das Feedback sehr positiv, die „hr4-Morgenmänner“ hätten Tempo, Witz und Niveau.

Ein weiterer Aufmerksamkeitserfolg gelingt Heinz Günter Heygen mit der „hr4-Schlager-Safari“ (5. bis 9. Oktober). Im Rahmen der ARD-Themenwoche geht er am Morgen auf die Suche nach einem besonderen Ort in der hessischen Heimat. Das Ziel wird ihm allerdings nicht direkt genannt, sondern ein Schlagertitel enthält die Lösung. Die Hörerinnen und Hörer helfen ihm bei der Suche. Schlager- und Heimat-Kompetenz fallen zusammen und bilden eine wirkungsvolle Aktion mit aktiver Hörerbeteiligung.

Im März und April beteiligt sich hr4 an dem Cross-Promo-Projekt „Hessen zwischen Krieg und Frieden“, bei dem das hr-fernsehen das Kriegsende 1945 quasi

Ein Bett im Kornfeld
Über 7 Brücken musst du geh'n
Atemlos

hr4 Schlager-Safari
Einschalten und mitraten!
www.hr4.de

hr4 Schlager-Safari
5.-9. Oktober
Einschalten
und mitraten!
www.hr4.de

hr4

2.5. YOU FM

in um 70 Jahre verschobener Echtzeit von Süd- nach Nordhessen bildlich begleitet. hr4 lässt täglich Zeitzeugen in Hessen zu Wort kommen und verweist auf das historische Bildmaterial am Abend in der Hessenschau.

Sonntags hat auch hr4 wieder zahlreiche Gäste im Studio: die erfolgreichen Skifahrer Christian Neureuther und Rosi Mittermaier, Max Hollein, Direktor des Städel und des Liebighauses zum 200. Geburtstag des Städel in Frankfurt, Filmregisseur Nico Hofmann, die Spitzenköchin Sarah Wiener, Harald Krassnitzer als Tatortkommissar und Ulrich Wickert.

Unter dem Motto „hr4 holt die Stars nach Hessen“ haben wieder viele prominente Künstler aus der Welt der deutschsprachigen Musik das hr4-Studio in Kassel besucht: Frank Zander, Mary Roos, Claudia Jung, Nik P., Jürgen Drews, Marc Marshall, „Die Prinzen“, „Wind“, Maxi Arland, „Wolkenfrei“ (Shootingstar des Deutschen Schlagers), Francine Jordi (neue Moderatorin der ARD-Sendung „Stadl-Show“), Ireen Sheer, „Truck Stop“, Pe Werner, Vicky Leandros und Stefan Gwildis. Sie haben über ihre neuen Alben, Konzerte und aus ihrem Privatleben erzählt.

Zum Tode von James Last und Max Greger wird ausführlich berichtet, zum Teil auch mit Sondersendungen. Musikchef Gerhard Schilling, der James Last sehr gut gekannt hat, berichtet über seine Begegnungen mit dem großen Bandleader und Arrangeur. Seine Erinnerungen sind sowohl in anderen hr-Programmen als auch bei anderen ARD-Programmen gefragt. Auch zum 90. Geburtstag von Ernst Mosch gibt es eine Sondersendung mit Graf Karl zu Castell-Rüdenhausen, einem Weggefährten des Musikers.

In den hr4-Regionalfenstern aus dem Studio Darmstadt spielt der 200. Geburtstag Ernst Elias Niebergalls (1815 bis 1843), Schöpfer des „Datterich: Localposse in der Mundart der Darmstädter“, eine große Rolle. Im Mai steigt SV Darmstadt 98 in die 1. Bundesliga auf. Trainer und Spieler sind wiederholt im Studio zu Gast und geben Interviews.

In den hr4-Regionalsendungen aus dem Studio Fulda ist sehr häufig vom Star-Intendanten Dieter Wedel und seiner ersten Saison in Bad Hersfeld die Rede. Eine Rolle spielt dabei auch der neue Eklat um das Geld für die Saison 2016. Im Juni steht die Berichterstattung über den Hessentag in Hofgeismar im Mittelpunkt.

Für das Studio Gießen ist die Situation der Flüchtlinge ein wichtiges Thema, da in Gießen die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge angesiedelt ist.

Das Programm von YOU FM wird im Sinne des Markenleitbildes weiterentwickelt. Im Oktober startet die neue Morningshow „Der Reppahn und Frau Leonie“. Außerdem werden das Trailerkonzept, die Stundenuhren und die Musikauswahl entsprechend des leicht ausgeweiteten Alterskorridors überarbeitet. Hauptziel: Steigerung der Verweildauer bei YOU FM. Heimat – das sind Menschen und Dinge, Orte und Erinnerungen. Heimat vermittelt den 25- bis 29-Jährigen, der Kernzielgruppe von YOU FM, ein wichtiges Lebensgefühl. Die YOU FM-Aktion „I love Heimat“ stellt den Hörerinnen und Hörern deshalb die Frage: „Was ist für euch Heimat?“ Sie erzählen, was bei ihnen Heimatgefühle auslöst. Die Geschichten sind interessant und individuell – so verschieden wie die YOU FM-Hörerinnen und -Hörer. Zielgruppenspezifisch wird die ARD-Themenwoche im Programm umgesetzt.



Die neue Morningshow „Der Reppahn und Frau Leonie.“ Leonie Koch und Jan Reppahn

Als Musiksender bezieht YOU FM auch die wichtigsten Künstler mit ein und fragt, was Heimat für sie bedeutet. Stars wie Kiesza, Mark Forster oder „Milky Chance“ erzählen ihre Geschichten, denen eins gemeinsam ist: Wir haben genau die gleichen Heimatgefühle wie ihr! Und: Heimat ist modern! Mit dem interaktiven Tool „YOU FM CheckIn“ können Hörer via App und der YOU FM-Homepage ihr Heimatgefühl zeigen und mit anderen teilen. Dabei können die Hörerinnen und Hörer ihren Standort veröffentlichen und ihr Heimatgefühl mit Fotos, Videos oder Audios veranschaulichen. Einmal eingeloggt, zeigt das Tool auf einer interaktiven Karte, wo andere Hörer verortet sind und was für sie Heimat bedeutet. Der „CheckIn“ wird über Facebook und Twitter in den sozialen Medien verbreitet. Mit der Aktion gibt YOU FM den Hörerinnen und Hörern ein Gefühl von Geborgenheit und wird selbst ein Stück zur Heimat.



© hr/Andreas Frommknecht



© hr/Andreas Frommknecht



© hr/Andreas Frommknecht

Frauenpower: die drei neuen Moderatorinnen Stephanie Gebert, Dagmar Fulle und Daniela Tepper (von links)

2.6. hr-iNFO

hr-iNFO hat sein On-Air-Design aktualisiert und an das Markenleitbild angepasst. Mit dem neuen Layout werden die Markenwerte „prägnant“, „aufmerksam“ und „mutig“ umgesetzt, die Hörmarke „i-Punkt“ bleibt erhalten. Außerdem klingt hr-iNFO mit drei neuen Moderatorinnen weiblicher. Stephanie Gebert, Dagmar Fulle und Daniela Tepper verstärken seit Mitte des Jahres das Moderatorenteam in den Tag- und Abendstrecken. Insgesamt sind damit jetzt sieben Moderatorinnen und neun Moderatoren bei hr-iNFO beschäftigt.

Das Design der hr-iNFO-Homepage ist überarbeitet. Die einzelnen Rubriken und Themen sind übersichtlicher gestaltet und besser auffindbar. Erfreulich ist die steigende Nutzerzahl bei Twitter und Facebook. Bei Facebook wird im Oktober die Marke von 10.000 Fans geknackt.

Mit einer philosophischen Nacht im Frankfurter Museum Giersch wird das „Funkkolleg Philosophie“ erfolgreich beendet. Das neue „Funkkolleg Wirtschaft“ mit 22 halbstündigen Sendungen startet im November. Hochkomplexe Wirtschaftsthemen werden darin anschaulich thematisiert. In den Sendungen wird aufgezeigt, wie stark Wirtschaft unseren Alltag bestimmt. Angesichts der Finanzkrise, die gezeigt hat, wie fragil moderne Volkswirtschaften sind, wird u. a.

folgenden Fragen nachgegangen: Verhalten sich Wirtschafts-Akteure wie Börsenhändler rational? Wann regeln sich Märkte selbst – und wann versagen sie? Weitere Fragen sind: Wie verändern Globalisierung und Digitalisierung die Arbeitswelt? Formt die Wirtschaft das Internet oder das Internet die Wirtschaft? Welche überlieferten Wirtschafts-Denkmuster und Theoriegebilde funktionieren noch, und welche müssen wir verwerfen und neu denken? Das „Funkkolleg Wirtschaft“ endet im Mai 2016.



Zu Gast im hr-Sendesaal: Astronaut Alexander Gerst



Erfolgreich verlaufen die Veranstaltungen „Wohin reist unser Raumschiff Erde?“ am 29. Juni mit dem Astronauten Alexander Gerst im hr-Sendesaal und die „Blind-Date-Lesung“ mit einem Shortlist-Autor für den Deutschen Buchpreis in Seligenstadt. Jan Tussing moderiert den Abend mit Kai Weyand, der Textpassagen seines Romans „Applaus für Bronikowski“ liest und mit seinem Wortwitz begeistert. Außerdem werden die hr-iNFO-Stadtführungen fortgesetzt. Es geht in verborgene Keller Limburgs und in Wetzlars verwunschene Gärten.

In der hr-iNFO-Berichterstattung ist das Flüchtlingsthema eines der wichtigsten. Neben Beiträgen zur aktuellen Berichterstattung wird das Thema mit der Langzeit-Serie „Zum Beispiel Pfungstadt“ begleitet. Außerdem findet vor Ort in Pfungstadt eine Podiumsdiskussion statt. Unter dem Titel „Unsere Flüchtlinge – Ihre Fragen“ können die Hörerinnen und Hörer Fragen stellen und machen davon intensiven Gebrauch. Das hr-iNFO-Team recherchiert die jeweiligen Antworten und beantwortet sie on air und auf der hr-iNFO-Website.

Über die Blockupy-Proteste in Frankfurt anlässlich des Neubaus der Europäischen Zentralbank im März wird ebenfalls umfangreich berichtet. Der Programm-ausschuss Hörfunk des Rundfunkrats diskutiert die Berichterstattung. Kritik wird von Teilen des Ausschusses beispielsweise darüber geäußert, dass Veranstalter Ulrich Wilken (Abgeordneter der Linkspartei und Vizepräsident des Hessischen Landtags) eine zu große Bühne in der Berichterstattung bekommen habe. Demgegenüber steht die Ansicht, es sei die journalistische Pflicht des hr gewesen, den Veranstalter zu Wort kommen zu lassen. Insgesamt wird die Berichterstattung daher als ausgewogen und informativ gelobt.

Weitere programmprägende Themen des Jahres sind:

- Anschläge in Paris Anfang des Jahres auf die Redaktion des Satire-Magazins „Charlie Hebdo“ und im November (im „Stade de France“, im „Bataclan-Theater“ sowie in verschiedenen Bars, Cafés und Restaurants mit zahlreichen Toten)
- der Germanwings-Absturz (März)
- Bombenfund beim traditionellen Frankfurter Radrennen (1. Mai)
- 70 Jahre Kriegsende (Mai)
- 25 Jahre Deutsche Einheit (Oktober)
- Griechenland-Krise

Zum Thema „25 Jahre Deutsche Einheit“ wird außerdem die Serie „25 Jahre danach – Mein Deutschland heute“ gesendet. Die hr-iNFO-Reporter Stefan Bücheler und Oliver Günther haben berühmte und weniger berühmte Zeitzeugen, Einheimische und Zugereiste nach ihrem Bild von Deutschland befragt. Außerdem findet am 03.10.2015 eine hr-iNFO-Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Volker Bouffier statt.

2.7. Klangkörper

Nach der Erstellung der Markenleitbilder für die Hörfunkprogramme in den vergangenen Jahren sind in 2015 nun auch die Markenleitbilder für das hr-Sinfonieorchester und die hr-Bigband erarbeitet worden. Die herausragenden Eigenschaften – die Markenwerte – des hr-Sinfonieorchesters sind: „leidenschaftlich“, „mutig“ und „exzellent“. Die hr-Bigband steht für „energetisch“, „outstanding“ und „lässig“. Dieses Ergebnis haben die Musikerinnen und Musiker der jeweiligen Klangkörper zusammen mit dem Marketing, der Medienforschung und dem Orchestermanagement entwickelt. Mit Hilfe der Markenleitbilder sollen sich die Klangkörper musikalisch noch besser positionieren und sich im Markt als einzigartige hr-Marken von anderen Klangkörpern ihrer Art abheben.



Leidenschaftlich: Multi-Percussionist Martin Grubinger ist „Artist in Residence“ beim hr-Sinfonieorchester



© hr/Ben Knabe

„Ein Abend für die Arche“: Open-Air-Konzert des hr-Sinfonieorchesters mit der russischen Sopranistin Olga Peretyatko

2.7.1. hr-Sinfonieorchester

In seinem zweiten hr-Sinfoniekonzert als neuer Chefdirigent greift Andrés Orozco-Estrada mit Mahlers monumentaler 3. Sinfonie im Februar eine der großen Traditionslinien des hr-Sinfonieorchesters auf, das seit Jahrzehnten zu den weltweit führenden Mahler-Orchestern gehört. Für die Frankfurter Rundschau hat das Orchester mit seinem Auftritt Weltklasse bewiesen. Vielfältig kritisiert wird aber die Entscheidung des Chefdirigenten, nach dem ersten Satz eine regelrechte Pause zu machen.

Unter dem Titel „LiedSchlag“ findet das diesjährige „Music Discovery Project“ in der Jahrhunderthalle Frankfurt mit dem jungen, international gefeierten Kasseler Pop-Folk-Duo „Milky Chance“ statt. Das multimedial-grenzüberschreitende Konzert mit dem hr-Sinfonieorchester und dem amerikanischen Dirigenten Evan Christ ist an beiden Abenden (Februar) mit über 5.000 Besuchern ausverkauft.

Beim traditionellen „Rheingau Musik Festival“ im Kloster Eberbach (27./28. Juni) dirigiert Andrés Orozco-Estrada Wagners Parsifal- und Tannhäuser-Vorspiel sowie Rossinis „Stabat mater“ mit dem hr-Sinfonieorchester, dem MDR-Rundfunkchor und einem exzellenten Solistenquartett.

Zu einem Riesenerfolg wird das Open-Air-Konzert des hr-Sinfonieorchesters mit rund 20.000 Besuchern an der Weseler Werft: „Ein Abend für die Arche“ mit Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada und der Sopranistin Olga Peretyatko (27. August). Das Konzert wird außerdem in hr2-kultur, im hr-fernsehen (bundesweit: 230.000 Zuschauer) sowie auf ARTE Concert im Internet live übertragen.

Zum Saisonauftakt (3./4. September, Alte Oper Frankfurt) treffen Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada und der neue „Artist in Residence“, der Multi-Perkussionist Martin Grubinger, beim Konzert für Schlagzeug und Orchester von Friedrich Cerha aufeinander.

Sehr gut verlaufen ebenfalls die Konzerte der Japan-Südkorea-Tournee vom 11. bis 21. November unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada sowie die „cresc... Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main“ in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Hanau (26. bis 29. November). Die dritte Ausgabe des vom hr-Sinfonieorchester und dem Ensemble Modern veranstalteten Festivals setzt erneut markante Zeichen für Moderne Musik.

Im Rahmen der im Vorjahr gestarteten neuen Reihe „Kammerkonzerte in Hessen“, mit der das hr-Sinfonieorchester seine Kammermusik-Aktivitäten auf die hessische Region ausweitet, geben Musikerinnen und Musiker des Orchesters im Jahr 2015 insgesamt 14 Kammerkonzerte in verschiedenen Städten Hessens.

Der 2012 gestartete YouTube-Channel des hr-Sinfonieorchesters erweist sich auch 2015 als sehr erfolgreich: Der Kanal mit Konzertaufnahmen des hr-Sinfonieorchesters hat Ende 2015 über 27.000 Abonnenten (gegenüber 16.000 im Vorjahr eine Steigerung von 69 Prozent) und mehr als 12.000 Abrufe pro Tag (gegenüber 9.900 Abrufen Ende 2014 eine Steigerung um 21 Prozent). Die Gesamtabrufzahl der Videos liegt Ende 2015 bei über 8,1 Millionen (gegenüber 4,3 Millionen im Vorjahr eine Steigerung von 88 Prozent). Das Publikum kommt zu 20 Prozent aus Deutschland, weitere Video-Nutzerinnen und -Nutzer kommen aus Japan (10 Prozent), USA (9,9 Prozent), Frankreich (4,8 Prozent) und Mexiko (4,4 Prozent). Die Türkei (3,6

Prozent), Südkorea (3,5 Prozent) und Spanien (3,5 Prozent) sowie Brasilien (3 Prozent) und Italien (3 Prozent) schließen an.

Zur Unterstützung der Orchesterarbeit hat die Orchesterakademie 2015 erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen. Auf Initiative der Orchestermitglieder gegründet und von der „Gesellschaft der Freunde und Förderer des hr-Sinfonieorchesters e.V.“ unterstützt, hat sie sich zum Ziel gesetzt, Leidenschaft, Spielkultur und musikalische Erfahrung an hochtalentiertere Nachwuchsmusiker weiterzugeben. Mit fünf Stipendien geht die Orchesterakademie zunächst an den Start. Dank der erfreulich positiven Entwicklung der Spendenakquise durch die „Gesellschaft der Freunde und Förderer e.V.“ (darunter eine großzügige Zuwendung der „Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung“) können zwei weitere Stipendien vergeben werden. Sieben Nachwuchsmusiker werden somit gefördert und beginnen mit ihrer Arbeit.

„Music Discovery Project – LiedSchlag“: „Milky Chance“





© hr/Samira Freitag

Auswärtsspiel für die hr-Bigband: Konzert mit dem Klaviertrio „Phronesis“ in London

2.7.2. hr-Bigband

Im Jahr 2015 gibt die hr-Bigband zahlreiche Konzerte mit hochrenommierten Musikern der internationalen Szene. Hervorzuheben sind die Auftritte mit der Blueslegende Robben Ford, dem Saxofonisten Branford Marsalis oder die Show mit Max Mutzke und Laith Al-Deen auf dem Hessentag in Hofgeismar.

Auch überregional zeigt die hr-Bigband wieder ihre künstlerische Ausnahmeposition und spielt erstmals gemeinsam mit dem Klaviertrio „Phronesis“ beim „London Jazz Festival“ sowie „Jazzfestival Burg-hausen“. Außerdem gastiert die hr-Bigband in der Frankfurter Alten Oper, im Konzerthaus Dortmund, in der Philharmonie in Köln und im Festspielhaus Baden-Baden.

Der künstlerische Erfolg spiegelt sich in den Reaktionen der Presse. Eine außergewöhnliche Würdigung erfährt die hr-Bigband durch die Frankfurter Allge-

meine Zeitung, die in einer Serie jeden einzelnen Musiker der hr-Bigband ausführlich porträtiert. Die Zeitschrift „Das Orchester“ veröffentlicht über die hr-Bigband einen ganzseitigen Artikel und bewertet sie als eine „Bestmarke bei den europäischen Jazzorchestern“.

Zur Medienpräsenz trägt außerdem die Ausstrahlung einer Reihe von ursprünglich für die Online-Nutzung vorgesehenen Videomitschnitte im Fernsehen bei. Zu sehen sind sie in 3sat, EinsFestival und in der Reihe „Summer-Sounds“ des hr-fernsehens.

Erfreulicherweise sind auch die Besucherzahlen und die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Obwohl die hr-Bigband traditionell nicht in erster Linie ein Abonnementpublikum anspricht, nimmt die Zahl der Abonnementverkäufe um etwa 17 Prozent zu.



Die hr-Bigband spielt mit internationalen Musik-Größen: Blues-Legende Robben Ford, Jazz-Saxofonist Branford Marsalis und Sänger Max Mutzke (von links)

2.8. Hörfunkproduktion

Die Hörfunkproduktion beschreitet weiter neue Wege und treibt Entwicklungsprozesse voran. Unter maßgeblicher Beteiligung des hr ist eine ARD-App für Smartphones und Notebooks entwickelt worden, die sehr schnell und äußerst erfolgreich von den Technikkolleginnen und -kollegen eingeführt wird, und jetzt allen Korrespondentinnen und Korrespondenten, Reporterinnen und Reportern des Hörfunks zur Verfügung steht. Die App erlaubt ihnen, über eine internetfähige WLAN- oder Mobilfunkverbindung mit den Schalträumen der ARD-Anstalten eine hochwertige Audioverbindung für Liveberichterstattung oder Filetransfers aufzubauen.

Technische Neuerungen finden auch im Hörfunkstudio 2 und im großen Hörfunk-Ü-Wagen Ü1 statt. Sie werden mit dem gleichen Mischpulttyp wie schon die Regien des Sendesaals oder der Alten Oper ausgestattet. Dies ist auch ein wichtiger Schritt für die erfolgreiche Umsetzung des neuen Personalkonzepts der Hörfunkproduktion.

Konsequent geht die Hörfunkproduktion weiter in Richtung Trimedialität und produziert Videos über die Arbeit der hr-Klangkörper, z. B. über den „Artist in Residence“ Martin Grubinger, den Video-Adventskalender von hr-iNFO und regelmäßige Clips über den „hr2-kultur-Radio Slam“.

Ferner wird dort, wo es sinnvoll ist, die Automation fortgesetzt. So werden viele Teilstrecken der Hörfunkprogramme inzwischen im Automatikmodus abgewickelt und stellen die Leistungsfähigkeit der Sendekomplexe am Standort Frankfurt unter Beweis.

Blick ins Hörfunkstudio: ausgefeilte Mikrofontechnik

2.9. Dokumentation und Archive

Die Abteilung Dokumentation und Archive hat die im Rahmen ihrer Reorganisation vereinbarten Ziele zum Ende des Jahres 2015 – wie vorgesehen – erreicht. Dabei werden zur Sicherung der Kernaufgaben u. a. neue elektronische Verfahren (digitale virtuelle Bibliothek) eingeführt und bereits bestehende Kooperationen (z. B. Übernahme von ZDF-Dossiers) ausgebaut. Bei der Retrodigitalisierung der Hörfunk- und Fernsehbestände werden interne Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt, außerdem wird die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen im Hessischen Rundfunk zur Stärkung der Sicherungsmaßnahmen ausgebaut.

Als medienübergreifendes Archiv wirkt die Abteilung auch bei der Entwicklung und Einführung neuer Prozesse und Technologien im Fernsehen wesentlich mit. Ferner hat die Abteilung Dokumentation und Archive den Ausbau und die Erweiterung der ARD-Aussprachedatenbank, ADB (Sitzanstalt: Hessischer Rundfunk), unterstützt und sich an der Fortsetzung wichtiger ARD-Projekte beteiligt.





Hier gibt's Infos zu allen Verkehrsthemen: ARD-Messestand „Verkehrsservice im Radio“ auf der IAA in Frankfurt

2.10. Redaktion mit besonderen Aufgaben/Verkehrsredaktion

Zur Kontaktpflege mit den für die Verkehrsinformationen relevanten Kooperationspartnern findet im Januar die Neujahrssitzung „Verkehrsservice“ mit etwa 50 Vertretern von Polizeibehörden, Hessen Mobil, ADAC und anderen Institutionen im hr statt. Neben einem Rückblick auf Verkehrsmeldungen und Verkehrssicherheitsaktionen des zurückliegenden Jahres wird in einer Podiumsdiskussion das aktuelle Thema „LKW-Unfälle“ aufgegriffen. Auf Autobahnen, u. a. auf der A5, haben sich schwerwiegende LKW-Unfälle, vor allem in Baustellen ereignet. Experten stellen Ursachen dar und diskutieren mit Vertretern der wichtigsten hessischen Verkehrsinstitutionen und Behörden Lösungsmöglichkeiten.

Unter Federführung der Redaktion mit besonderen Aufgaben und der Verkehrsredaktion wird der ARD-Messestand „Verkehrsservice im Radio“ auf der IAA (15. bis 27. September) konzipiert und realisiert. Auf dem 88 Quadratmeter großen Messestand informieren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verkehrsredaktionen der ARD-Landesrundfunkanstalten über Verkehrsthemen. Für Fach- und Hintergrundgespräche über die Digitalradioangebote der ARD-Rundfunkanstalten stehen Digitalradio-Experten des WDR, BR, NDR, SWR und hr zur Verfügung. Bühnenshows mit den hr-Moderatoren Gunnar Töpfer, Tim Frühling und Volker Hirth ergänzen die inhaltliche Präsentation. Beim Verkehrsquiz wird zwei Mal täglich ein Digitalradio als Hauptpreis verlost.

In einem Workshop diskutieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Meldungsaufbau und -formulierung der Verkehrsmeldungen sowie die Workflows innerhalb der Verkehrsredaktion. An der Diskussion beteiligen sich auch hr1- und hr3-Moderatoren, um die Programmperspektive und den jeweiligen Bedarf einfließen zu lassen. Aus den Schlussfolgerungen lassen sich konkrete Schritte ableiten, die inzwischen im Verkehrsservice umgesetzt werden.

3. Fazit und Ausblick

Neben routinemäßigen Prozessoptimierungen, Neuerungen und Strukturanpassungen sind weitere Themen des hr.2020-Strategieprozesses zielführend angepackt und umgesetzt worden. So ist beispielsweise die Erstellung der Markenleitbilder mit den Leitbildern für das hr-Sinfonieorchester und der hr-Bigband für die Hörfunkdirektion beendet worden. Der Marken-Prozess wird weiter fortgeführt, um bei Bedarf Aktualisierungen vorzunehmen.

Einen großen Stellenwert hat die Neustrukturierung der Pop Unit eingenommen, zahlreiche hr3- und YOU FM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie andere Gewerke des Hauses sind hiervon betroffen. Die wichtigsten strukturellen Veränderungen sind bereits umgesetzt, zahlreiche Anpassungen zur Programmoptimierung werden noch folgen.

Ein wichtiges Thema in 2016 wird die Entwicklung der neuen Unit hr1 und hr4 unter der Leitung von hr1-Chef Martin Lauer sein. Analog zur Pop Unit sind Synergien zu schaffen und Programmoptimierungen durchzuführen. Eine räumliche Zusammenführung der Teams ist hier allerdings nicht geplant. Das hr4-Team wird weiterhin in Kassel arbeiten und das hr1-Team im Funkhaus am Dornbusch.



Leitet seit 2016 die neue Unit hr1 und hr4: Martin Lauer



JAHRESBERICHT MULTIMEDIA 2015

1. Vorbemerkung

2015 war für die Telemedienangebote des hr ein Übergangsjahr. In der ersten Phase des Relaunch-Projekts wurden zunächst die aktuell-regionalen Inhalte unter dem neuen Teilauftritt „hessenschau.de“ gebündelt und ab dem 21. Juli auf einer technisch komplett neuen Basis publiziert. Die Teilangebote der direkten Programmbegleitung und Unternehmensdarstellung folgen in einer zweiten Phase, die noch nicht abgeschlossen ist. Sie blieben daher auch das ganze Jahr hindurch in der gewohnten Gestalt erhalten. Alle Teilangebote zusammen bilden nach wie vor das Telemedienangebot hr-online, das mit dem Drei-Stufen-Test im Jahre 2010 genehmigt wurde, und sie richten sich weiterhin nach dem zugehörigen Telemedienkonzept. Gleiches gilt für die Telemedienangebote hr-text und boerse.ARD.de, die 2015 keine grundlegenden Veränderungen erfuhren.

Die Organisationsstruktur des hr-Bereichs Multimedia wurde 2015 weiterentwickelt, um der schärferen Profilierung der Teilangebote, aber auch den veränderten Marktbedingungen Rechnung zu tragen. Der Kern der aktuellen Online-Redaktion (ohne Sport, dieser wird in der trimedialen Sportredaktion zugeliefert) wurde im neuen Sachgebiet „hessenschau.de“ verortet, während die übrigen Teilangebote nunmehr vom Sachgebiet „Programmbegleitung und Unternehmensdarstellung“ betreut werden. Unverändert erhalten blieben die Sachgebiete „boerse.ARD.de“, „hr-text“ und „Multimedia Produktion“ sowie die Stabsstelle „Social Media Management“. Neu hinzugekommen ist das Sachgebiet „Produktmanagement“. Formal in Kraft sind die neuen Einheiten seit dem 1. Januar 2016, sie nahmen jedoch bereits in der Übergangphase im zweiten Halbjahr 2015 die praktische Arbeit auf und strukturieren daher auch den vorliegenden Bericht.

Dabei umfasst das Kapitel zu „hessenschau.de“ allerdings nicht nur den Zeitabschnitt nach dem Launch im Juli, sondern es schließt auch die Inhalte der einschlägigen hr-online-Rubriken aus den ersten Monaten des Jahres ein. Auch im Bericht zeigt sich damit die Kontinuität der Angebotsentwicklung – hessenschau.de steht nicht nur in der inhaltlichen Tradition der Nachrichten-, Sport-, Kultur-, Wetter- und Verkehrsrubriken, sondern es wird auch von denselben redaktionellen Teams betreut und verantwortet.

2. Entwicklung der Mediennutzung

Auch 2015 hat sich das Internet als universelles Medium dynamisch weiterentwickelt. Laut der aktuellen ARD-ZDF-Onlinestudie sind mittlerweile 79,5 Prozent aller Deutschen über 14 Jahren „Onliner“. Die Zuwächse stammten zuletzt ausschließlich aus den älteren Altersgruppen, da die Jüngeren schon seit einigen Jahren praktisch vollzählig im Netz sind. Zugleich steigt die Intensität der Nutzung und damit auch die relative Relevanz des immer noch vergleichsweise neuen Mediums. Immer höhere verfügbare Bandbreiten, aber auch die mobilen Möglichkeiten durch leistungsfähige Smartphones und flächendeckende Netze treiben diese Entwicklung an. Neue Streaming-Dienste wie Spotify, Amazon Prime oder Netflix bieten mittlerweile eine unüberschaubare Menge an hochqualitativen Inhalten on demand und sind dabei so kostengünstig und einfach zu bedienen, dass sie klassische Programme in Teilen ersetzen können. Auch im Nachrichtensegment sortieren sich Märkte neu: Der Rundfunk muss seine früher exklusive Domäne der Tagesaktualität heute mit allen anderen Informationsanbietern teilen, und der Zugang zu den einzelnen Beiträgen erfolgt immer öfter über Suchmaschinen und soziale Netzwerke statt über die Startseiten der Anbieter.

Laut der alle fünf Jahre durchgeführten ARD-/ZDF-Langzeitstudie „Massenkommunikation“ ist das Internet spätestens seit 2015 erste Wahl, wenn es um Informationen aller Art geht. Allerdings gilt das nur für die 14- bis 29-Jährigen. Bei den Älteren – und damit auch in der Gesamtbevölkerung – liegt das Fernsehen immer noch in fast allen Kategorien vorn. Dieser Differenzierung muss besonders der öffentlich-rechtliche Rundfunk Rechnung tragen, der alle Beitragszahler zu versorgen hat. Die einzelnen Altersgruppen bzw. Mediennutzertypen unterscheiden sich nicht nur in ihren Basis-Medienpräferenzen, sondern auch in ihrem konkreten Verhalten, ihrer Endgeräteausrüstung und damit letztlich ihren Erwartungen an den Hessischen Rundfunk. Diesen unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden, wird immer schwieriger und verlangt nicht nur erhöhte Aufwände, sondern auch neue Kompetenzen und eine kompromisslose Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer.

3. Produktmanagement und Multimedia-Produktion

Den Nutzer in den Fokus zu nehmen und ihm sinnvoll konstruierte und gut bedienbare Angebote zu machen, ist die „Mission“ des neuen Sachgebiets **Produktmanagement**. Es steuert nicht die einzelnen Inhalte, dafür sind weiterhin die Redaktionen zuständig. Aber die richtigen Kombinationen und Dosierungen von Inhalten und Services zu finden, daraus Webseiten oder Smartphone-Apps zu konzipieren, eine ansprechende und funktionale „Verpackung“ zu entwerfen, medienübergreifende Realisierungs-Projekte zu leiten und dabei auch noch stets für eine gute „User Experience“ zu sorgen, das ist in den vergangenen Jahren ein ganz eigenes Kompetenzfeld geworden. Mit Konzeption, Umsetzung und Launch eines Produkts ist es dabei noch nicht getan – permanente Updates, Weiterentwicklungen oder auch die Ablösung eines nicht mehr erfolgreichen Produkts sind ebenfalls zu leistende Daueraufgaben.

Das Sachgebiet **Multimedia-Produktion** ist weiterhin für die technische Umsetzung und technologisch-strategische Weiterentwicklung der Internet-Angebote des hr verantwortlich.

Online-Relaunch

Beide Sachgebiete befassten sich 2015 schwerpunktmäßig mit dem **Projekt Online-Relaunch**. Mit ihm wird das Internetangebot des Hessischen Rundfunks seit Mitte 2014 inhaltlich, technisch und gestalterisch grundlegend überarbeitet. Mit dem Wechsel auf ein neues Content-Management-System wird zugleich die so genannte responsive Ausspielung der Webseiten umgesetzt, die es den Nutzern ermöglicht, die Inhalte optimal auf allen Endgeräten zu konsumieren. Das Projekt ist eine gemeinsame Anstrengung vieler Bereiche im hr. Neben Multimedia ist vor allem der Bereich IT stark engagiert, dazu Kollegen aus Fernsehen, Hörfunk und Marketing.

Als erster Teilbereich ging „hessenschau.de“ in einer Basisversion am 21. Juli 2015 erfolgreich live. In diesem Zuge wurde auch die Struktur der anderen Teilangebote an das neue hr-Markenhaus angepasst: So erhielten das hr-Sinfonieorchester und die hr-Bigband eigene Navigationspunkte und sind damit jetzt prominenter im hr-Onlineangebot präsent. Über alle Einzelauftritte wurde die Markennavigation als übergeordnetes Navigations- und Orientierungsinstrument gelegt.

Parallel wurden die Auftritte von Programmbegleitung und Unternehmensdarstellung inhaltlich neu konzipiert, sodass die Umsetzung dieser Teilangebote mit dem Jahresbeginn 2016 starten konnte. Darunter fallen auch die künftige Mediathek, ein elektronischer Programmguide (EPG) und das Wissensportal.

hr-Radio-Apps

Die hr-Radio-Apps wurden im Laufe des Jahres viermal überarbeitet: Im Zuge des Launchs von hessenschau.de wurden diverse Schnittstellen angepasst sowie der Bereich „Wetter“ analog zur neuen Webseite um einen zusätzlichen Vorschau-Tag erweitert. Nutzer haben nun die Möglichkeit, der Verkehrsredaktion über die Funktion „Stau melden“ einen Stau telefonisch anzuzeigen. Die Optik wurde an die aktuellen Markenauftritte angepasst. Für hr3 wurde die Funktion „LieblingsSong bestimmen“ eingebaut. Unter anderem dank dieser Updates erfreuen sich die Radio-Apps weiterhin großer Beliebtheit. Sie wurden im Monatsdurchschnitt 1,5 Millionen Mal aufgerufen (Visits) und damit rund 30 Prozent öfter als 2014. Bei einigen Radiowellten erreichte oder übertraf die App-Nutzung bereits das Niveau des klassischen Webauftritts.

Weitere technische Entwicklungen

Trotz knapper Ressourcen wurden neben dem Projekt Online-Relaunch eine ganze Reihe weiterer technischer Vorhaben realisiert, die meisten zur Begleitung von Programmaktionen. So wurden das Online-Hessenquiz für das „Dolle Dorf“ adaptiert, ein Blog für die ARD/ZDF-MedienNutzerTypologie erstellt und das „hr3-LieblingsSong-Voting“ auch auf der Website ermöglicht. Erneuert oder neu gelauncht wurden die Specials zur Buchmesse, zu Udo Lindenberg (von hr1 präsentiert), 70 Jahren Jazz in Hessen (hr2-kultur), dem Tag für die Literatur (hr2-kultur) und zum medienübergreifenden Projekt „Grenzenlos“. Die Ausstrahlung des vom hr produzierten Anne-Frank-Films im Ersten wurde online mit einem aufwendigen ARD-Special begleitet.

Für boerse.ARD.de wurden in Zusammenarbeit mit dem Kursdaten-Dienstleister ein mobiles Kursangebot aufgesetzt und das stationäre Kursangebot für Desktop-PCs überarbeitet.

Der Livestream des hr-fernsehens wurde Mitte 2015 auf das so genannte HTTP Live Streaming (HLS) umgestellt. Damit kann der Livestream nun auch von Apple-Geräten wie dem iPhone abgerufen werden.

4. hessenschau.de

Der Start von hessenschau.de war auch aus redaktioneller Sicht ein arbeitsintensives Vorhaben, das eine detaillierte Planung und große Sonderaufwände erforderte. So mussten phasenweise zwei Redaktionssysteme parallel bedient werden. Zudem wurden Arbeitsabläufe in der bisherigen Redaktion „Multi-media Hessen-Nachrichten“ an die Anforderungen des künftigen Angebots angepasst und die cross-mediale Vernetzung im hr weiter vorangetrieben.

Schon vorher gab es aber zwei Ereignisse, die die nachrichtlich orientierten Nutzer von hr-online besonders interessierten. Im Februar war es die Sperrung der Schiersteiner Brücke zwischen Mainz und Wiesbaden, die für zehntausende Pendler wochenlang Umwege und längere Fahrzeiten zur Folge hatte. hr-online berichtete in enger Taktung über die aktuelle Situation und die Hintergründe. Im März sorgten die Ausschreitungen bei den Blockupy-Protesten anlässlich der Eröffnung der Europäischen Zentralbank in Frankfurt für einen neuen Rekord bei den Zugriffszahlen. Allein die Nachrichtenrubrik von hr-online erzielte am 18. März rund 630.000 Visits.

An diesem Tag zeigte sich zweierlei, zum einen, wie gut die Redaktionen von Fernsehen, Hörfunk und Online inzwischen vernetzt sind – sowohl in der Vorbereitung wie auch in der aktuellen Situation wurden permanent Informationen und Material zwischen den Medien ausgetauscht –, zum anderen bewährte sich die strategische Aufstellung mit einer zentralen, schlagkräftigen Online-Redaktion. In der Berichterstattung über ein solches Ereignis ist die spezifische Kompetenz von Journalisten für ihr jeweiliges Medium der Schlüssel zum Erfolg. hr-online berichtete per interaktivem Liveticker, mit ständig aktualisierten Lageberichten und in den sozialen Netzwerken. Der Nutzer war immer und überall auf dem Laufenden.

Auch nach dem Neustart unter der kanalübergreifenden Marke hessenschau im Juli blieb die tagesaktuelle Berichterstattung aus Hessen die wichtigste Aufgabe der Redaktion. Die noch stärkere nachrichtlich-magazinige Profilierung verlangte jedoch nach neuen Schwerpunktsetzungen. So wurde die Zusammenarbeit mit anderen hr-Redaktionen und Reportern erheblich intensiviert, um noch mehr ohnehin im hr vorhandene Geschichten aus Hessen für die Internet-Nutzer zugänglich zu machen. Für Kollegen aus Hörfunk und Fernsehen wurden Seminare angeboten, um sie an die Spezifika des Mediums Online heranzu-

führen. Doch auch in der Online-Redaktion selbst verschoben sich die Gewichte, weg von der breiten, rein nachrichtlichen Abbildung des Geschehens, hin zu pointierteren, recherchéintensiveren und aufwändiger gestalteten Beiträgen.

Inhaltlich hat das Thema „Flüchtlinge“ das Angebot in den ersten Monaten dominiert. hessenschau.de hat das Thema so facettenreich wie möglich beleuchtet. Einer der Schwerpunkte dabei war die Frage, wie die Hessen die Ankunft von mehreren zehntausend Menschen wahrnehmen und welche Folgen das für ihren Alltag hat. Dazu gab es beispielsweise im Oktober einen crossmedial vorbereiteten Beitrag, in dem verschiedene konkrete Gerüchte über Flüchtlinge aus allen Regionen Hessens aufgegriffen und eingeordnet wurden. Im November beantwortete der hessische Staatsminister und Flüchtlings-Koordinator Axel Wintermeyer den Nutzern von hessenschau.de in einem Liveblog Fragen zum Thema.

Erfolgreich verlief auch die – ebenfalls crossmedial vorbereitete – Berichterstattung zur Feier des 25. Jahrestags der Deutschen Einheit in Frankfurt. hessenschau.de begleitete die Feierlichkeiten drei Tage lang mit einem interaktiven Liveticker und zeigte die Übertragung der Lichtshow am Main im Livestream.





Aufgrund der unterjährigen Neustrukturierung können für 2015 noch keine separaten Jahreszahlen für hessenschau.de ausgewiesen werden. Über alle hr-Online-Angebote hinweg wurden 388,6 Millionen Seitenabrufe (Page Impressions, PI) in 95,3 Millionen Besuchen (Visits) verzeichnet. Das bedeutet ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 34 bzw. 29 Prozent. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass die Radio-Apps erst seit Mitte des Jahres in die Zählung einbezogen sind. Rechnet man sie heraus, ergibt sich ein Plus von 7 Prozent bei den Visits und ein kleines Minus von 2 Prozent bei den Page Impressions.

5. Online-Programmbegeleitung

Seit Sommer 2015 ist auch die Redaktion Programmbegeleitung stark mit Vorbereitungen für den zweiten Teil des Relaunchs beschäftigt. Im Rahmen der Konzeptionsphase leisteten die Onliner der verschiedenen Programme bereits umfangreiche Vorarbeiten für den Umzug der Angebote ins neue Content-Management-System. Währenddessen wurden die Anforderungen des Tagesgeschäfts und aktueller Programmaktionen nicht geringer. Trotz der Fokussierung auf das Großprojekt und knapper Kapazitäten gelang es, die wichtigsten dieser Anforderungen umzusetzen und einige herausragende Angebote zu schaffen.

Wissen

An erster Stelle zu nennen ist das trimediale Schülerprojekt „Grenzenlos – Freiheit und Einheit in Hessen“ unter Federführung des hr-fernsehens, an dem die Multimedia-Programmbegeleitung maßgeblich beteiligt war. Das Webspecial entstand in Zusammenarbeit mit dem hessischen Kultusministerium anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Mauerfalls. Der Fokus lag neben der aktuellen Berichterstattung auf Medienbildungsangeboten für Schüler. Über Monate hinweg wurden Multimedia-Storytelling-Projekte erarbeitet, bei denen hessische Schülerinnen und Schüler diskutierten, recherchierten und produzierten. Die begleitenden Mediencoaches des hr – Redakteure aus allen Direktionen – halfen den Teilnehmern dabei, das jeweils richtige Medium zu finden, ihre Konzepte in Bild, Ton und Wort umzusetzen und am Ende als multimediale Geschichte auf dem Blog grenzenlos.hr.de zu veröffentlichen. Neben den Ergebnissen der Schülerprojekte finden sich dort eine interaktive Video-Reportage unter dem Titel „Ex-Grenze – War da was?“ sowie umfangreiches Hintergrund- und Recherchematerial zum Einsatz im Unterricht. Das Projekt schloss im Oktober mit einem Projekttag im Funkhaus Frankfurt ab. Diskussionen wurden dabei live im Internet gestreamt und von Schülern als Online-Reporter begleitet. Insgesamt waren an „Grenzenlos“ 15 hessische Schulen direkt beteiligt.

Klangkörper

Zwei Großveranstaltungen standen in 2015 auf dem Programm des hr-Sinfonieorchesters, die beide umfangreich multimedial begleitet wurden. Ein Webspecial bewarb das „Music Discovery Project“, das an zwei Abenden vor ausverkauftem Haus aufgeführt wurde. Gäste waren die Senkrechstarter Clemens Rehbein und Philipp Dausch alias „Milky Chance“, die innerhalb kürzester Zeit weltweit bekannt wurden. Neben begleitenden Texten, Videos, Audios und Bildern wurde das Konzert in hoher Qualität live übertragen.

Zu einem weiteren Highlight entwickelte sich das Open-Air-Konzert zur Eröffnung der Saison im August, das vor Ort rund 20.000 Menschen zur Weseler Werft am Mainufer zog. Der hr bewarb das Großereignis crossmedial; die Online-Redaktion wies im Vorfeld in Text, Videos, Audios und Bildern auf das Konzert hin, porträtierte die Protagonisten und übertrug die Veranstaltung live im Netz. Die Nachberichterstattung, insbesondere für das Open-Air-Konzert, verzeichnete die bislang höchsten Zugriffszahlen für ein Konzert des Orchesters.

Programmbegleitung

Tragende Säulen der Programmbegleitung für Hörfunk und Fernsehen waren auch 2015 die Standardservices: Livestreams, Podcasts und Video on demand werden immer mehr zu normalen Nutzungsarten für die klassischen Inhalte, ergänzt durch begleitende Informationen wie Programmvorschauen, Playlists oder Moderatorenporträts.

Die Abrufzahlen des Live- und On-Demand-Streamings entwickelten sich bei Hörfunk wie Fernsehen weiterhin positiv. Die Livestreams aller Hörfunkwellen erzielten mittlerweile mehr als 350.000 Abrufe pro Tag. Beim Fernsehen konnte die Zahl der Besucher, die täglich den Livestream aufrufen, auf über 15.000 gesteigert werden. Auch die On-Demand-Angebote – beim Hörfunk vor allem die Podcasts, beim Fernsehen die Abrufe über hr-online, hessenschau.de, ARD-Mediathek und YouTube – erfreuen sich guter Nachfrage.

Gut genutzt wurden die exklusiven Eventstreams. Insbesondere Sportevents (Ironman Hawaii, Ironman Frankfurt, Frankfurt-Marathon, Spiele der Dritten Liga), aber auch „Tatort - die Show“ erzielten fünfstelligen Abrufzahlen.

hr-fernsehen und ARD-Zulieferungen

Im Februar 2015 strahlte das Erste das vom hr koproduzierte Doku-Drama „Meine Tochter Anne Frank“ aus. Der Film erzählt die kurze Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens aus Frankfurt. Für den gesamten hr war diese Produktion ein Leuchtturmprojekt, das die Multimedia-Programmbegleitung mit einem umfangreichen Online-Special unter annefrank.hr.de begleitete. Entstanden ist ein informatives und aufwendiges Spezial, in dem sich Nutzer mit und ohne geschichtliche Vorkenntnisse eine Vorstellung von Anne Frank, ihrer Familie und dem Versteck in Amsterdam machen können. Wissenswertes zum Film sowie exklusives Bonusmaterial wie z.B. Zeitzeugeninterviews und Gespräche mit der Hauptdarstellerin Mala Emde runden das Angebot ab.

Das erfolgreichste Special der Fernseh-Programmbegleitung war auch 2015 wieder „Durch die Wildnis“, das der hr für den KiKa produziert hat. Für die dritte Staffel wurde das gesamte Special (durchdiwildnis.hr.de) neu bestückt und überarbeitet. Mit Erfolg: Das Angebot zu den neuen Folgen wurde mit gut 300.000 Visits doppelt so stark abgerufen wie im Vorjahr.

Die Online-Begleitung von „hallo hessen“ (hallo-hessen.hr.de) war 2015 sehr erfolgreich mit einigen Aktionen: Die Redaktion beteiligte sich im April an der ARD-weiten Aktion „Wanderkarte Deutschland“. Zu jeder hessischen Wandertour gab es ein eigenes Dokument mit ausführlichen Informationen, die Nutzer konnten für ihren Favoriten online abstimmen. Gemessen an dem kurzen Aktionszeitraum von nur drei Wochen war die Aktion online ein großer Erfolg. Ebenfalls sehr erfolgreich lief von Mai bis Juni „Hessens schönster Garten“ – eine Aktion, die 2015 zum zweiten Mal stattfand und die Abrufzahlen aus dem Jahr 2014 toppen konnte.

Im Herbst strahlte das hr-fernsehen die zweite Staffel des „klinik-check“ aus. Als Bewerbung für die einzelnen Folgen gaben Experten vorab in Livechats Auskunft zu ausgewählten Gesundheitsthemen. Insgesamt haben die Abrufzahlen von klinikcheck.hr.de im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen. Auch die Chats, die im Rahmen von „service: gesundheit“ stattfanden, haben sich als überaus erfolgreich erwiesen und sollen bei den Service-Formaten weiter temporär und bei passenden Themen eingesetzt werden.

Nach 45 Jahren hat das hr-fernsehen eine Neuauflage seiner berühmten Pausenkatzen gedreht. Wieder im Einsatz sind sie seit Dezember 2015. Im überarbeiteten Online-Special pausenkatzen.hr.de finden die Nutzer seitdem neue Video-Inhalte.

The screenshot shows the KiKa website interface for the 'Durch die Wildnis' program. At the top, there is a navigation bar with icons for 'REINER', 'VIDEO', 'SELBSTMAKER', 'SPIELER', and 'BACK UP'. Below this, the main content area features the title 'Durch die Wildnis' and the subtitle 'Das Abenteuer Deines Lebens'. A large image shows the cast of the program. To the right of the image, there is a promotional banner for 'Durch die Wildnis - Staffel 3' with the text 'montags bis donnerstags, 20:10 Uhr'. Below the main image, there are smaller images for 'Staffel 2' and 'Staffel 1'. At the bottom, there is a 'Beliebte Sendungen' section with a row of circular icons and a navigation bar with buttons for 'KIKA-KICKER', 'KIKA COMMUNITY', 'FANTASY'S WELT', and 'DER SENNER'.



hr1

Sehr erfolgreich war hr1 mit der Online-Begleitung der „hr1-Live Lounge“ mit Udo Lindenberg im Frankfurter Kaisersaal Frühjahr 2015. Vorab entstand ein multimediales Special (udo.hr.de) mit Informationen rund um Udo Lindenberg. hr1 begleitete die Musiker von den Vorbereitungen bis zum Konzertende mit einem Videoblog. Höhepunkt war die Fortsetzung der „hr1-Live Lounge“, das Stadionkonzert in der Commerzbank-Arena, das umfangreich auf hr1.de und im Online-Special begleitet wurde.

Ein Beispiel für besonders gelungene Verzahnung von on air und Online war die Online-Programmbegleitung eines Ernährungsthemas im Januar/Februar 2015. Das Programm beschäftigte sich über mehrere Tage mit „Smoothie-Fasten“. Online ergänzten Expertentipps, Bildergalerien und Rezepte zum Download den Themenschwerpunkt.

hr2-kultur

Höhepunkte im Online-Angebot von hr2-kultur waren auch 2015 die „ARD Radionacht der Bücher“ und die „hr2-Hörbuchnacht“, die im Rahmen der Frankfurter Buchmesse stattfanden. Zur Reihe „Kunststück des Monats“ entwickelte hr2-kultur eine neue Form auf der Webseite und stellt hier ausgewählte Werke aus den Beständen hessischer Kunstmuseen mit plakativen Grafiken, Details und ausführlichen Informationen vor (kunststueck.hr.de).

hr3

Die Premiere der Konzertnacht „hr3@home“ war eines der herausragenden Programm-Events und Anlass für eine umfangreiche Begleitung unter hr3.de. Das Event wurde mit einem multimedialen Special beworben, mit eigens dafür gedrehten Videos „Hinter den Kulissen von hr3“. Bei der eigentlichen Veranstaltung wurde live vom Event mit exklusiven Fotos und Videoclips getwittert. Im Nachlauf erfreuten sich im Besonderen die zahlreichen Bildergalerien mit Bühnen- und Besucherfotos großer Beliebtheit.

In Zusammenarbeit mit dem „Labor Bewegtbild“ entstand im Sommer 2015 die YouTube-Serie „Eltern fragen, Teenies sagen“ mit den YouTube-Stars „Die Lochis“ und „Randommelli“. Die Serie fand fast ausschließlich im Netz statt. Die einzelnen Episoden erreichten jeweils fünfstelligen Abrufzahlen. Ebenfalls als Produkt des „Labor Bewegtbild“ entstand im Herbst eine Serie zur bekannten „Mundstuhl“-Comedy „Dragan und Alder“. Als Audio liefen die Folgen täglich in der „hr3-Morningshow“; online gab es sie als Animationsserie.

hr4

Einer der Online-Schwerpunkte lag im August auf der Berichterstattung über die hr4-Radtour, die über 200 Kilometer durch die Rhön führte. Per „Tagebuch“ wurde die viertägige Radwander-Fahrt online begleitet. Zahlreiche Bildergalerien von den Teilnehmern und der sehenswerten Landschaft rund um die Wasserkuppe vermittelten einen Eindruck von der beliebten hr4-Hörer-Veranstaltung. Erfolgreich hat hr4 neue Formate in seinem Online-Angebot etabliert: Der Schlagertratsch mit Neuigkeiten aus der Welt von Helene Fischer bis Gunter Gabriel und ein inspirierendes Rezepte-Special werden von den Usern gut abgefragt.



hr-iNFO

Mit hohem Aufmerksamkeitswert wurden 2015 aktuelle Themen im Angebot von hr-iNFO aufgearbeitet. Sehr gut abgerufen wurde das Dossier zur Flüchtlingskrise. Alle Gespräche und Beiträge zum Thema gibt es auch als Podcast zum Nachhören.

Unter dem Titel „**Unsere Flüchtlinge, Ihre Fragen**“ stellte hr-iNFO zusammen mit den Hörern einen umfangreichen Fragenkatalog zusammen und lieferte prägnante Antworten zum Thema Flüchtlingskrise. Mit einer aufwendigen Exklusiv-Umfrage aller hessischen Landreise und Kommunen präsentierte hr-iNFO in Zusammenarbeit mit hessenschau.de die großen Sanierungsprojekte in Hessen und deckte die Schwachstellen auf. Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir stellte sich im Livechat den Fragen der User.

YOU FM

„People Like Me“ – die herausragende, erfolgreiche und ehrenamtliche Aktion in Kooperation mit hr3 – ist nicht zuletzt auch ein Leuchtturm in Sachen Zusammenarbeit für den Hessischen Rundfunk. Noch während sich in den Sommerferien die Flüchtlingskrise anbahnte, entwickelte YOU FM innerhalb kürzester Zeit eine Idee, um eine konstruktive Haltung zu zeigen und konkrete Flüchtlingshilfe zu ermöglichen. Über die Online-Plattform wurden Hunderte Hilfs-Angebote und -Gesuche zusammengebracht. Die Website ist bis heute so erfolgreich, dass sie Anfang 2016 in die Hände der Landesstiftung „Miteinander für Flüchtlinge“ (www.miteinander-in-hessen.de) übergeben wurde.

Auch mit dem Themenschwerpunkt „Heimat“ hat YOU FM eine ungewöhnliche Online-Aufbereitung erarbeitet. Die mitreißende Multimedia-Reportage vermittelt mit Videos, Audios, Bildern und Texten sehr emotional ein Gefühl von Heimat in Hessen. Highlight der Aktion war das „Hessenstagram“, mit Abbildungen der schönsten hessischen Orte via Instagram-Bilder. Neben der erfolgreichen Verbreitung in den sozialen Netzwerken wird die Reportage bis heute von externen Bildungseinrichtungen als Lehrmittel angefragt.

Eine besondere Form des Storytellings präsentierte YOU FM mit der Online-Abbildung von „**Leben Weltweit**“. Schon vor Beginn der großen Flüchtlingswelle hat YOU FM nach Gemeinsamkeiten von jungen Hessen und jungen Menschen am anderen Ende der Welt gesucht. Mit einem neuen Tool, in dem sich die User von einem Ort zum anderen „beamen“, wurden die Geschichten hinter den Menschen sehr ansprechend erzählt.



6. hr-text

Der schnelle und unkomplizierte Abruf von Informationen im Videotext des Hessischen Rundfunks erfreute sich auch 2015 großer Beliebtheit. Trotz wachsender Konkurrenz durch Smartphones, Tablets und Fremd-Apps auf Smart-TV-Geräten nutzten auch im vergangenen Jahr allein in Hessen 240.000 Fernsehzuschauer täglich die Angebote des hr-texts. Bundesweit waren es sogar 500.000. Trotz insgesamt leicht rückläufiger Videotextnutzer-Zahlen, auch in Hessen, blieben die hr-Werte gegenüber dem Vorjahr stabil. Mit 23 Prozent erreichte der hr-text wieder einen sehr hohen Marktanteil im eigenen Sendegebiet, das drittbeste jemals gemessene Ergebnis (2015: 24,3%). Der hr-text war damit zum vierten Mal in Folge nicht nur Marktführer in Hessen, sondern auch das stärkste Videotext-Angebot der dritten Programme im jeweiligen Sendegebiet.

Auch unter den Online-Nutzern hat die kurze, knappe Videotext-Information ihre Anhänger. Über 150.000 Visits und gut eine Million Seitenabrufe im Monat verzeichnete 2015 die Internetseite hr-text.de.

Mit Videotext-Untertiteln leistet der hr-text zudem einen bedeutenden Beitrag zur Barrierefreiheit im hr-fernsehen und in der ganzen ARD. Dieser Service für Menschen mit Hörschädigungen wurde auch 2015 weiter ausgebaut. Neben der täglichen Hauptausgabe der „hessenschau“ und sämtlichen Erstsendungen des Hessischen Rundfunks im Ersten untertitelt der hr-text mittlerweile auch einen Großteil der hr-Sendungen im Hauptabendprogramm des hr-fernsehens. Dabei stiegen die finanziellen Aufwände kaum – der höhere Untertitel-Output wurde vor allem durch eine effizientere Organisation und Erfahrungsgewinne ermöglicht.

Nicht zuletzt durch diese Anstrengungen konnte 2015 erstmals mehr als die Hälfte der Sendezeit im hr-fernsehen mit Untertiteln ausgestattet werden. Die Untertitelquote stieg auf 52,8 Prozent, nach 44,9 Prozent im Vorjahr. In der Primetime sind mittlerweile mehr als 60 Prozent der Sendungen untertitelt. Die vom hr-text produzierten Untertitel stehen auch in den Online-Mediatheken zur Verfügung.

7. boerse.ARD.de

Zwei Zahlen reichen, um das turbulente Börsenjahr 2015 zu charakterisieren: Am 10. April erreichte der Dax mit 12.374 Punkten den bisherigen Höchststand – und schon am 24. September markierte er seinen Jahrestiefstand bei 9.427 Punkten. Ein Jahr der Schwankungen also, was sich auch im Interesse der Nutzer niedergeschlagen hat. Zwei der zehn meistaufgerufenen Themen („Wie setze ich eine Stop-Loss-Order richtig“ und eine Erläuterung der so genannten 200-Tage-Linie) beschäftigen sich damit, wie Anleger die Schwankungen bewerten und entsprechend handeln können.

Mit weitem Abstand aber standen zwei Ereignisse im Mittelpunkt des Nutzerinteresses, neben denen andere relevante Themen wie die Grexit-Gefahr, der Machtwechsel bei der Deutschen Bank oder die Börsen-Krise in China regelrecht verblassten. Im Januar gab die Schweizer Nationalbank den Franken frei, der Mindestkurs zum Euro wurde gekappt. Die unerwartete Entscheidung sorgte für ein Beben an den Finanzmärkten. Im September dann wurde bekannt, dass Volkswagen Abgaswerte manipuliert hat – der Kurs der Aktie fiel zeitweise um 50 Prozent, 17 Milliarden Euro an Börsenwert wurden vernichtet.

Deutlich intensiviert wurde 2015 die Zusammenarbeit mit der TV-Börsenredaktion. Im Video-Blog „Wir müssen mal reden“ erklärt „boerse-vor-acht“-Moderator Markus Gürne komplexe wirtschaftspolitische Zusammenhänge. Neu ist ebenfalls die Einführung des „Zuschauer-Wunschthemas“ der TV-Börsenredaktion für das ARD-Mittagsmagazin. Die Abstimmung der Zuschauer über das jeweilige Thema findet bei boerse.ARD.de statt, die nutzwertigen Videos des Mittagsmagazins werden bei boerse.ARD.de eingebunden.

Neben den inhaltlichen Neuerungen konnte auch die Usability des Angebots verbessert werden. Die Darstellung der Kursdaten wurde für die mobile Auspielung optimiert, sodass sich nun das gesamte Angebot von boerse.ARD.de responsiv verhält. Seit Einführung des mobilen Kursangebots steigen die Zugriffe von mobilen Endgeräten kontinuierlich an. Seit Januar 2015 sind die drei Börsenredaktionen Radio, TV und Online bei Facebook und Twitter vertreten. Betreut werden die Präsenzen von der boerse.ARD.de-Redaktion. In den ersten zwölf Monaten konnten knapp 3.000 Follower bei Facebook und 1.500 bei Twitter gewonnen werden.

In Sachen Reichweite brachte das vergangene Jahr nach längerer Stagnation wieder einen neuen Rekord: Die Seitenabrufe (Page Impressions) stiegen gegenüber 2014 um 35 Prozent auf 235,2 Millionen und damit so hoch wie noch nie seit dem Start des Angebots im Jahr 2003. Die Visits stiegen um 25 Prozent auf 51,7 Millionen.

The screenshot shows the boerse.ARD.de website interface. At the top, there are navigation links for 'ARD Home', 'Nachrichten', 'Sport', 'Kultur', 'Festivals', 'Wissen', 'Kultur', 'Kinder', and 'ARD Intern'. Below this is a search bar and a 'boerse.ARD.de' logo with a dropdown menu. The main content area is divided into several sections:

- Market Data:** A table showing various market indicators:

Dax	Dow Jones	Nasdaq 100	EUR/USD	Gold	Brent
12042.89	17908.28	4304.72	1.1259	1240.36	44.94
+0.26%	+0.06%	+1.11%	-0.17%	+0.07%	-0.46%
- Charts:** Three line charts showing market trends for 'Indizes Deutschland', 'Indizes Europa', and 'Indizes Welt'.
- MARKTBERICHT 11:05 UHR:** A news article titled 'Schafft der Dax Gewinntag Nummer 5?' with a sub-headline 'Bis zum Montag kann der Dax seine vierteljährlichen Kursgewinne der vergangenen Tage verteidigen. Wichtige neue Impulse sind nun für den Nachmittag zu erwarten.' It lists related stocks like Bank of America, Wells Fargo, etc.
- boerse.ARD.de-Schlagzeilen:** A section with headlines like 'Schlechte Fundamentaldaten lasten auf dem Dollar' and 'Rocket-Aktionäre müssen weiter hoffen'.
- DEVISEN:** A section with a headline 'Schlechte Fundamentaldaten lasten auf dem Dollar' and a sub-headline 'Amerikas Schulden beim Rest der Welt werden höher und höher, wie die Zahlen deutlich zeigen. Wer auf den Dollar setzt, geht daher fundamental ein Risiko ein, meint Research-Analyst Bernhard Lingen.'
- INTERNET:** A section with a headline 'Rocket-Aktionäre müssen weiter hoffen' and a sub-headline 'Wer in die Berliner-Startup-Schmiede Rocket Internet investiert, muss Geduld haben. 2015 ist das Unternehmen in die roten Zahlen gerutscht, geht sich aber trotzdem auf Kurs.'

8. Der hr im Sozialen Netz

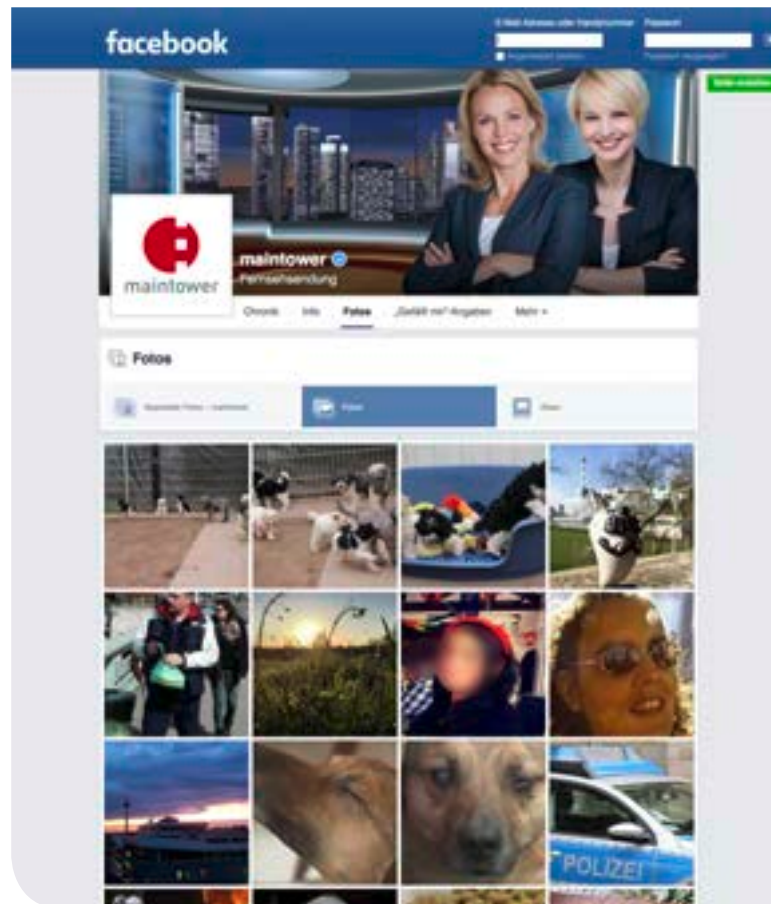
Die Auftritte des hr in den Sozialen Netzwerken umfassen mittlerweile rund 30 Präsenzen. Im Jahr 2015 wurden testweise zwei neue Facebook-Auftritte von hr-Fernsehsendungen gestartet („m€x. das marktmagazin“ bzw. „Giraffe, Erdmännchen & Co.“), um zu prüfen, wie erfolgreich solche Einzelpräsenzen sein können. Dafür wurden Erfolgskriterien festgesetzt, anhand derer 2016 über den Fortbestand bzw. einen Ausbau entschieden wird. Dieses Vorgehen ist Ausdruck des Bestrebens, auch im Social Media-Bereich die begrenzten Ressourcen des hr möglichst fokussiert und Erfolg versprechend einzusetzen.

Obwohl nur diese zwei neuen Präsenzen hinzu kamen, konnte der hr die Social Media-Reichweite insgesamt im Jahr 2015 sehr deutlich erhöhen. Allein die Fanzahl des Facebook-Auftritts der „hessenschau“ verdreifachte sich auf gut 60.000, die Twitter-Followerschaft von hessenschau.de stieg um ca. 50 Prozent auf knapp 75.000. Ähnliche Steigerungen registrierten die Präsenzen von „maintower“, hr-iNFO und dem hr-Sinfonieorchester.

Der hohe Zuwachs an Fans, Followern und damit Reichweiten lässt sich einerseits auf die stetig wachsende Nutzung von Social Media in der Gesellschaft zurück führen. Andererseits haben die Redaktionen des hr an Kompetenz gewonnen: Mitarbeiter verfügen zunehmend über Spezialkenntnisse in der „Bespielung“ der Social Media-Kanäle, sowohl bei der optimierten Distribution von Inhalten, als auch in der Kommunikation mit dem Publikum.

Insbesondere die Nutzerinteraktion ist im sozialen Netz angestiegen. Das intensiviert den Dialog zwischen Machern und Publikum, stärkt die Bindung und bringt auch inhaltliche Impulse für die Programme. Die gestiegene „Kommentierfreude“ hat aber nicht nur gute Seiten: Das Phänomen der Hasskommentare im Social Web – insbesondere zu politischen Themen wie der Flüchtlingsproblematik – trifft natürlich auch den hr. Die Moderation erfordert immer mehr Zeit und Erfahrung. Der hr reagiert mit Konsequenz und Sorgfalt: Hetzkommentare werden gelöscht, uneinsichtige Nutzer werden gesperrt und in besonders schweren Fällen wird nach Rücksprache mit der Rechtsabteilung Strafanzeige erstattet.

Das Social Media-Management als zentrale Kompetenzstelle fördert und unterstützt die dezentralen Aktivitäten in den Redaktionen, berät Mitarbeiter und bildet sie weiter, weist aber auch auf vereinzelte Fehlentwicklungen hin und achtet insgesamt auf die



Einhaltung von Qualitätsstandards. Für ein übersichtliches Management sämtlicher Nutzerinteraktionen wurde 2015 zusammen mit anderen Landesrundfunkanstalten eine neue Software beschafft. Damit können Nutzeranfragen schnell und sorgfältig moderiert werden. Die Zusammenarbeit in den Redaktionen und mit dem Hörer-Zuschauer-Service, der die Betreuung der Social Media-Präsenzen in den Randzeiten übernimmt, wird erleichtert.

9. Fazit und Ausblick

Das Online-Jahr 2015 brachte dem Hessischen Rundfunk stabile oder gestiegene Reichweiten für nahezu alle Marken, auf eigenen (Website, App und Videotext) ebenso wie auf Drittplattformen. Mit dem erfolgreichen Launch von hessenschau.de wurde der erste Teil der Online-Präsenz technisch auf den neusten Stand gebracht und konzeptionell für die Zukunft gerüstet. Um dem rasanten Medienwandel auch weiterhin folgen zu können, darf das Entwicklungstempo nicht nachlassen; allein die schon begonnenen Projekte zügig abzuschließen, stellt eine große Herausforderung für 2016 dar. Strukturell hat sich der Bereich Multimedia dafür gut aufgestellt, er wird aber die Zukunftsaufgaben nur im engen Zusammenwirken mit nahezu allen anderen Bereichen des hr bewältigen können.

LAGEBERICHT

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Der **Hessische Rundfunk (hr)** ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk vom 2. Oktober 1948, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 2010 (HRG). Der hr ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD).

Weitere wesentliche Rechtsgrundlage ist der zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland bestehende Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 (RStV). Aktuell ist der 16. RÄStV von allen Ministerpräsidenten unterzeichnet mit der Beitragsanpassung auf 17,50 Euro ab 1. April 2015.

Sitz und Gerichtsstand des hr ist Frankfurt am Main. Der hr unterhält in Frankfurt am Main das Funkhaus am Dornbusch und ein Hörfunk- und Fernsehstudio in der Deutschen Börse.

Der Betrieb im Fernsehstudio Maintower wurde zum 30. Oktober 2015 eingestellt. Ab dem 2. November 2015 werden die Sendungen „maintower“ und „alle wetter“ aus einem virtuellen Studio im Funkhaus am Dornbusch gesendet.

Darüber hinaus betreibt der hr ein Funkhaus in Kassel, Regionalstudios in Fulda, Darmstadt und Gießen und in Wiesbaden ein Landtagsstudio. Daneben arbeiten Regionalkorrespondenten in Bensheim, Erbach, Hanau, Korbach, Limburg, Marburg, Wiesbaden und Witzenhausen sowie Reporter in allen Regionen Hessens. hr-Korrespondenten berichten aus dem ARD-Hauptstadtstudio Berlin, dem Hörfunk-Gruppenstudio Brüssel und aus dem Fernseh-Gruppenstudio Madrid, in denen der hr die Federführung hat. Außerdem betreibt der hr die ARD-Hörfunkstudios in Madrid, Rabat und Los Angeles und entsendet einen Fernsehkorrespondenten ins ARD-Studio Neu-Delhi. Das bis 31. Dezember 2014 unter hr-Federführung betriebene Hörfunk-Gruppenstudio Washington wurde zum 1. Januar 2015 in ein ARD-HF-Studio (Federführung WDR) umgewandelt.

Gemäß § 13 des RStV finanziert sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk durch Rundfunkbeiträge, Einnahmen aus Rundfunkwerbung und sonstigen Einnahmen. Vorrangige Finanzierungsquelle ist der Rundfunkbeitrag. Die Rundfunkanstalten melden

im Abstand von zwei Jahren ihren Finanzbedarf der unabhängigen Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF).

Der hr hat im Berichtsjahr insgesamt sechs Radioprogramme verbreitet: hr1, hr2, hr3, hr4, YOU FM und hr-iNFO. Außerdem produziert und strahlt der hr das hr-fernsehen aus. Der hr beteiligt sich ferner mit 7,40% am Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“. Zusätzlich ist der hr am Satellitenprogramm 3sat, am Europäischen Kulturkanal ARTE, am Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix, am Kinderkanal KiKa sowie an den digitalen Programmangeboten der ARD, EinsPlus, EinsFestival und tagesschau24 beteiligt. Die Verbreitung der Programme erfolgt sowohl terrestrisch als auch über Satellit, Kabel und Internet.

Organe des hr sind gemäß § 4 HRG der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

1.1 Jahresergebnis

Der hr hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ./ 54,1 Mio. Euro abgeschlossen. Der im Haushaltsplan unter Berücksichtigung der Haushaltsänderungen veranschlagte Fehlbetrag von ./ 62,6 Mio. Euro konnte damit um 8,4 Mio. Euro unterschritten werden.

1.2 Rundfunkbeiträge

Zum 1. April 2015 ist der 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Damit sinkt der monatliche Beitrag von 17,98 Euro auf 17,50 Euro. Die Folge ist, dass die Erträge aus Rundfunkbeiträgen um 12,5 Mio. Euro auf 430,2 Mio. Euro gesunken sind. Von den Rundfunkbeitragserträgen entfallen 385,9 Mio. Euro auf den privaten Bereich und 44,3 Mio. Euro auf den nicht privaten Bereich.

Die Rundfunkbeiträge machen insgesamt 82,4% der Gesamterträge aus.

Auch in 2015 führte das neue Beitragsmodell zu Mehrerträgen, die entsprechend den KEF-Vorgaben in Höhe von 25,9 Mio. Euro einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Damit stehen sie, wie von der KEF gefordert, für künftige Änderungen im Beitragssystem (mögliche Konsequenzen aus der eingeleiteten Evaluation) oder für weitere Glättung des Finanzbedarfs ab 2017 zur Verfügung. Der liquiditätswirksame Anteil der Mehrerträge wurde auf ein separates Sperrkonto eingezahlt.

1.3 Werbeerträge

Neben den Rundfunkbeiträgen als größte Ertragsquelle fließen dem hr über die hr werbung gmbh Werbeerträge zu. Die hr werbung gmbh ist vom hr mit dem Verkauf von Werbezeiten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung beauftragt, die in den Hörfunkprogrammen des hr sowie im Vorabendprogramm „Das Erste“ ausgestrahlt werden.

Die nationale Fernsehwerbung im Ersten Deutschen Fernsehen wird durch die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) abgewickelt. Die Vermarktung in ARD und ZDF erfolgt über die ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH (AZF), an der ARD und ZDF mit je 50% beteiligt sind. Die Gesellschafter der AZF haben mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 die Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit der AZF beschlossen.

Auch im Hörfunk bieten die privaten Konkurrenten überregionale und nationale Kombinationsangebote an. Die nationale Vermarktung für den Hörfunkbereich wird durch die AS&S Radio GmbH übernommen. So werden neben der Einzelvermarktung der Programme auch Kombinationsangebote aus öffentlich-rechtlichen Sendern und privaten Programmen angeboten.

1.4 Fernsehen

Das Erste (11,6%; Vorjahr 12,5%) fällt im Jahr 2015 ohne die Unterstützung der großen Sportereignisse des Vorjahres auf ein Allzeit-Tief und rangiert mit etwa konstant gebliebenem Abstand weiterhin hinter dem ZDF (12,5%; Vorjahr: 13,3%), das ebenfalls deutliche Verluste hinnehmen muss, gemäß der Daten aus dem AGF/GfK-Fernsehpanel aber nach wie vor das meistgesehene Fernsehprogramm in Deutschland

darstellt. RTL (9,9%) verbucht mit einem Minus von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr wieder einen Marktanteilsverlust und kommt damit auf das schlechteste Jahresergebnis seit 1988 (4,1%).

Das hr-fernsehen knüpft mit 7,0% Marktanteil in Hessen an die Erfolgsjahre 2012 und 2013 an. Gegenüber dem etwas schwächeren Vorjahr wird ein Zugewinn von 0,4 Prozentpunkten verbucht. Im hessischen Fernsehmarkt wird Sat.1 überholt und erstmals seit 1990 der 4. Rang hinter den drei großen nationalen Vollprogrammen ZDF, ARD und RTL eingenommen.

1.5 Hörfunk

Die sechs Hörfunkprogramme belegen in 2015 weiterhin den ersten Platz im hessischen Radiomarkt. Sie werden an Werktagen von 2,2 Millionen Menschen in Hessen gehört. Die Sender der FFH Radio Kombi Hessen erreichen dagegen laut Media-Analyse 2015/II (Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse, agma) rund 1,8 Millionen Menschen. Aufgrund gravierender methodischer Veränderungen bei der Media-Analyse ist ein Vergleich mit Ergebnissen vorheriger Media-Analysen nur eingeschränkt möglich. Erstmals liegt der Grundgesamtheit die neue amtliche Bevölkerungsstatistik (Zensus 2011) zugrunde. Außerdem sind neben den Festnetzstichproben rund 8.000 Interviews mit Mobilfunkbesitzerinnen und -besitzern durchgeführt worden, denen ggf. ein anderes Freizeitverhalten und andere Hörgewohnheiten zuzuschreiben sind. Hiervon unabhängig können hr1 und hr4 ihre Marktposition ausbauen: hr1 erreicht pro Stunde 183.000 Hörer, hr4 hören stündlich 234.000 Menschen. hr3 ist das stärkste Angebot des hr und wird von 305.000 Hörerinnen und Hörern eingeschaltet. YOU FM liegt bei 92.000 Hörern pro Stunde, hr-iNFO bei 46.000, hr2-kultur, das werbefreie Programm des hr, nutzen werktags 84.000 Hörerinnen und Hörer in Hessen.

1.6 Multimedia

2015 ist für die Telemedienangebote des hr ein Übergangsjahr. In der ersten Phase des Relaunch-Projekts werden zunächst die aktuell-regionalen Inhalte unter dem neuen Teilauftritt „hessenschau.de“ gebündelt und ab dem 21. Juli 2015 auf einer tech-

nisch komplett neuen Basis publiziert. Die Teilangebote der direkten Programmbegeleitung und Unternehmensdarstellung folgen in einer zweiten Phase, die noch nicht abgeschlossen ist. Weiterhin ist der hr 2015 mit den mobilen Radio-Apps sowie dem Online-Auftritt boerse.ARD.de am Markt präsent, während eigene Apps für hessenschau.de und boerse.ARD.de noch in der Konzeption sind.

Die Nutzung der Angebote hat 2015 abermals zugelegt. boerse.ARD.de verzeichnete den neuen Rekordwert von 19,6 Millionen Page Impressions im Monat, das sind 35 % mehr als im Vorjahr. Die Visits steigen um ein Viertel auf 4,3 Millionen. Damit konnte nach einigen Jahren der Stagnation auch die relative Position im Wettbewerbsumfeld der journalistischen Börsenportale wieder gefestigt werden.

Die Auftritte unter hr-Marken registrieren in Summe monatlich 32,4 Millionen Page Impressions und 7,9 Millionen Visits, das ist ein Zuwachs um 34% bzw. 29%. Maßgeblich für diese Zahlen ist allerdings, dass infolge einer Veränderung der Regularien die mobilen Radio-Apps im Jahre 2015 erstmals in die Zählung einbezogen werden. Ohne Apps beträgt das Plus bei den Visits nur sieben Prozent, bei den Page Impressions gibt es sogar einen minimalen Rückgang um zwei Prozent.

Der hr-text bleibt in der Nutzung stabil, pro Tag rufen wieder 240.000 Leserin und Leser mindestens eine Seite auf. Der Marktanteil in Hessen geht mit 23% erneut leicht zurück, damit ist der hr-text aber weiterhin Marktführer im Land.

1.7 Personal

Im Geschäftsjahr 2015 sind im hr im Quartalsdurchschnitt insgesamt 1.952 Beschäftigte zu verzeichnen. Im Bereich der ARD-Gemeinschaftsaufgaben sind im Quartalsdurchschnitt zusätzlich 117 Personen (davon 6 in aktiver Altersteilzeit) beschäftigt, darunter 15 Beschäftigte auf Basis eines Zeitvertrags ohne Planstelle und ein Praktikant.

Im Verlauf des Jahres 2015 wurden 115 Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz beschäftigt.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger/innen erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,05 % auf 1.287 Pensionäre/innen und 445 Hinterbliebene. Weitere 182 Mitarbeiter/innen (inkl. ARD-Gemeinschaftsaufgaben) befanden sich im Dezember 2015 in der Phase der passiven Altersteilzeit.

Unter den 1.665 auf Planstellen des hr Beschäftigten (Stand: Dezember 2015) befinden sich 775 Frauen (Frauenanteil: 46,5 %). 27,4 % der Führungskräfte sind weiblich. Neben dem Frauenförderplan und den etablierten Instrumenten der Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung soll durch das in 2014 eingeführte Mentoring-Programm der Anteil der Frauen in Führungspositionen weiter erhöht werden.

1.8 Freie Mitarbeiter/programmbezogene Fremdleistungen

Im Berichtsjahr erhielten 9.461 freie Mitarbeiter/innen und Verlage 147.867 Einzelhonorare vom Hessischen Rundfunk.

Die Aufwendungen für Gemeinschaftsprogramme sowie Gemeinschaftsaufgaben betragen insgesamt 56,1 Mio. Euro (Vorjahr: 63,8 Mio. Euro). Der Rückgang zum Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen darauf zurück zu führen, dass es sich 2014 um ein „Sportjahr“ (Fußball-Weltmeisterschaft und Olympische Winterspiele) handelte.

Produktionsbezogene Fremdleistungen verursachten Kosten in Höhe von 8,2 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro).

Die Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL sowie die Nachrichtenagenturen und Wahlforschungsinstitute haben 9,8 Mio. Euro (Vorjahr 10,6 Mio. Euro) erhalten.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Ertragslage

Die in der Abrechnung des Ertrags- und Aufwandsplanes ausgewiesenen Gesamterträge von 522,3 Mio. Euro übersteigen den Planansatz um 15,9 Mio. Euro. Die Aufwendungen in Höhe von 576,4 Mio. Euro liegen um 7,5 Mio. Euro über den im Haushaltsplan (inkl. sog. „vereinfachter Nachtrag“) ausgewiesenen Aufwendungen. Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von ./. 54,1 Mio. Euro gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag von ./. 62,6 Mio. Euro ein Besseresergebnis von 8,5 Mio. Euro erreicht. Der in der Jahresrechnung 2014 prognostizierte Fehlbetrag von 51,4 Mio. Euro wurde um 2,7 Mio. Euro überschritten. Zwar konnten die erwartenden Erträge von 491,6 Mio. Euro um 30,7 Mio. Euro übertroffen werden, doch sind die Aufwendungen für 2015 ebenfalls gestiegen und liegen mit 33,4 Mio. Euro über dem prognostizierten Wert.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen liegen mit 430,2 Mio. Euro um 6,7 Mio. Euro über dem ursprünglichen Planwert der im 19. KEF Bericht gemeldeten Beitragsbeiträge, die bereits Mehrerträge gegenüber der

ursprünglichen, finanzbedarfswirksamen Planung enthielten. Auch dieser Mehrertrag steht dem hr aufgrund der Vorgaben der KEF nicht zur Verfügung, sondern ist als gesonderte Eigenkapitalposition unter dem anstaltseigenen Kapital als Rücklage aus Beitragsmehrerträgen in der Bilanz zu zeigen. Die Umsätze der hr werbung gmbh (vor Provisionen), bestehend aus Werbung und Sponsoring, sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro auf 35,1 Mio. Euro gesunken. Aus dem Gewinn der hr werbung gmbh 2015 wurden 5,6 Mio. Euro in Höhe des auf das Geschäft mit Werbung entfallenden Gewinnanteils ausgeschüttet. Die Ausschüttung lag somit um 0,6 Mio. Euro über dem Planwert. Hinzu kommen 5,6 Mio. Euro an Kostenerstattungen für das Werberahmenprogramm, die von der hr werbung gmbh finanziert wurden.

Die Erträge aus Programmverwertungen liegen mit 5,8 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über der Planung. Die Erträge aus Kabelverwertungen für In- und Ausland trugen maßgeblich dazu bei.

Aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens resultieren gegenüber der Planung Mehrerträge von 1,5 Mio. Euro. Davon entfallen allein 0,8 Mio. Euro auf nicht mehr benötigte Rückstellungen aus der laufenden Betriebsprüfung und 0,7 Mio. Euro aus dem Verkauf von Wertpapieren.

Die Finanzerträge konnten aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase mit 16,6 Mio. Euro den Planwert von 21,8 Mio. Euro nicht erreichen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter belaufen sich auf 120,5 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,9 Mio. Euro gestiegen. Aufwands erhöhend wirkt sich vor allem der Tarifvertrag vom 19. November 2013 aus; dieser sieht u. a. eine lineare Anhebung der Vergütungen zum 1. Januar 2015 in Höhe von 2,3% vor.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Beihilfe) unter Einbeziehung des Zinsaufwandes für Altersversorgung und der außerordentlichen Aufwendungen gemäß BilMoG fallen mit insgesamt 157,4 Mio. Euro gegenüber dem Planwert von 144,4 Mio. Euro um 13,0 Mio. Euro höher aus. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen (inkl. Beihilfe) erhöhen sich im Berichtszeitraum um 106,9 Mio. Euro. Wesentlich hierfür ist der erhebliche Rückgang des nach HGB anzuwendenden Abzinsungssatzes von 4,53% in 2014 auf 3,89% in diesem Jahr.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.106,6 Mio. Euro nach 1.022,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Unter Einbeziehung der Einstellung in die Rücklage für Beitragsmehrerträge in Höhe von 25,9 Mio. Euro ergibt sich eine Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital in Höhe von 80,1 Mio. Euro. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt unter Berücksichtigung der Mehrerträge 67,3 Mio. Euro (Vorjahr 13,2 Mio. Euro). Das negative Eigenkapital ist maßgeblich durch die geänderten Bewertungsgrundlagen bei den Altersvorsorgerückstellungen (inkl. Beihilfen) nach den Regelungen des BilMoG begründet. Seit der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 belaufen sich die Zuführungen im Vergleich zur bis dahin maßgeblichen Bewertung nach steuerlichen Regelungen auf insgesamt 234,5 Mio. Euro. Diese Mehraufwendungen wurden bisher von der KEF nicht als Finanzbedarf anerkannt, so dass diesen bisher keine Erträge gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung dieser Finanzierungslücke wäre ein anstaltseigenes Kapital von 100,7 Mio. Euro exkl. Beitragsmehrerträgen vorhanden. Unter gleichzeitiger Einbeziehung der Beitragsmehrerträge betrüge das anstaltseigene Kapital 167,2 Mio. Euro.

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mio. Euro vermindert. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 15,7 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, denen Abschreibungen von 22,2 Mio. Euro gegenüberstehen. Die größten Einzelinvestitionen betrafen die Erneuerungen von technischen Anlagen im Bereich Fernsehen (4,8 Mio. Euro), der Hörfunkstudios (1,8 Mio. Euro) und der Versorgungstechnik (1,4 Mio. Euro).

Die Finanzanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 656,7 Mio. Euro. Davon entfallen 536,2 Mio. Euro auf Wertpapiere im Anlagevermögen und 63,3 Mio. Euro auf Sonstige Ausleihungen.

Der Deckungsstock zur Altersversorgung wurde um 20,8 Mio. Euro erhöht und beläuft sich nun auf 671,2 Mio. Euro (einschließlich der bbb-Rückdeckungsansprüche).

Bis zum Jahre 2016 soll der Deckungsstock, entsprechend der Vorgaben der KEF, der Höhe nach den Pensionsrückstellungen entsprechen und damit einen Deckungsgrad von 100% auf Basis des Teilwertverfahrens bei einer unterstellten Abzinsung von 5,25% erreichen. Zum 31.12.2015 erreicht der so ermittelte Deckungsgrad 97,9%.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöht sich durch den Jahresfehlbetrag von 13,2 Mio. Euro auf 67,3 Mio. Euro.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 80,7 Mio. Euro auf 1.044,3 Mio. Euro (Vorjahr 963,6 Mio. Euro) erhöht, dies macht 94,4% der Bilanzsumme aus (Vorjahr 94,3%) Hiervon entfallen 940,9 Mio. Euro auf die Rückstellungen für die Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen. Das entspricht einem Anteil von 85,0% an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten einschl. der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen im Berichtsjahr um 3,9 Mio. Euro auf 62,3 Mio. Euro (Vorjahr 58,3 Mio. Euro). Dies entspricht 5,6% der Bilanzsumme (Vorjahr 5,7%).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2015 18,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 22,0 Mio. Euro entfallen auf ein von der hrw gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,6 Mio. Euro setzen sich im Wesentlichen aus noch nicht fälligen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (Lohn- und Umsatzsteuer) und dem Beitragsservice (Spitzenausgleich Abschluss 2015) zusammen.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 8,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro) und enthalten zum 31. Dezember 2015 abgegrenzte Beitragserträge in Höhe von 8,4 Mio. Euro.

2.3 Liquiditätsslage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Der Finanzmittelfonds entspricht den Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Kapitalflussrechnung	2015 TEuro	Vorjahr TEuro
· Jahresfehlbetrag	-54.146	-7.021
· Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	+22.151	+22.434
· Zunahme der Rückstellungen	+80.672	+82.173
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	-45	-18
· Verluste (+) / Gewinne (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-667	-9
· Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.340	-26.906
· Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.943	+1.147
· Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-4.502	-28.050
· Sonstige Beteiligungserträge (-)	-5.705	-5.854
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29.361	37.896
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Immateriellen Vermögensgegenständen	+49	+61
· Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-15.674	-19.654
· Einzahlungen (+) aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	+4.930	+205
· Einzahlungen (+) aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen	+23	+43.026
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Beteiligungen	-2	0
· Auszahlungen (-) für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-6.103	-25.397
· Auszahlungen (-) für sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	-5.842	-61.519
· Erhaltene Zinsen (+)	+4.780	+28.240
· Erhaltene Dividenden (+)	+5.705	+5.854
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.134	-29.184
· Aufnahme / Erhöhung von Krediten hrw (+)	+2.000	+1.000
· Gezahlte Zinsen (-)	-278	-190
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.722	810
· Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+18.949	+9.522
· Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+141.290	+131.768
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	160.239	141.290
· Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.055	72.823
· Wertpapiere des Umlaufvermögens	63.184	68.467
Finanzmittelfonds	160.239	141.290

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die Auswirkungen auf die Jahresrechnung gehabt hätten, sind bis zur Aufstellung der Jahresrechnung nicht aufgetreten.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

1.1 Rahmendaten

Der hr muss als soildarfinanzierte Anstalt des öffentlichen Rechts die gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sowie als Medienunternehmen im Wettbewerb seine gute Marktposition mit seinen unabhängigen Programmen und Angeboten auch in Zukunft sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind sowohl die Weiterentwicklung der Programme als auch die Fortführung der eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich.

1.2 Erträge 2016

Der hr erwartet für 2016 Erträge in Höhe von insgesamt 500,5 Mio. Euro gegenüber Planerträgen für 2015 von insgesamt 491,6 Mio. Euro. Der Beitragsertragsplanung des Haushaltsplanes 2016 liegen die Planungen des „ARD, ZDF und Deutschlandradio Beitragsservice“ vom 15. Juli 2015 mit einem monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro zugrunde. In dem vom 13. April 2016 vorgelegtem 20. KEF-Bericht empfiehlt die KEF eine Absenkung auf 17,20 Euro pro Monat ab 01.01.2017. Die über den anerkannten Finanzbedarf 2013–2016 hinausgehenden Beitragsmehrerträge, die bis Ende 2016 einer zweckgebundenen Rücklage zuzuführen sind, würden im Gegenzug für den Zeitraum 2017–2020 vollständig freigegeben.

Die Erträge aus Rundfunkbeiträgen belaufen sich im Haushalt 2016 auf insgesamt 420,7 Mio. Euro. Darin enthalten sind der Rücklage zuzuführende Beitragsmehrerträge in Höhe von 14,6 Mio. Euro.

Die Erträge aus Kostenerstattungen liegen in 2016 nach der Planung mit 14,4 Mio. Euro um 1,5 Mio. Euro höher als der Vorjahresplan von 12,9 Mio. Euro. Die hrw plant für 2016 aufgrund der Sportgroßereignisse Olympische Spiele und Fußball-EM wieder mit steigenden Werbeumsätzen, deren Erträge über die Kostenerstattung für das Werberahmenprogramm anteilig an den hr weitergegeben werden.

Die bei notwendig vorsichtiger Anlagestrategie an den Kapitalmärkten erzielbare Rendite für das Sondervermögen Deckungsstock wurde aufgrund der Erkenntnisse aus dem Jahresabschluss 2014 und der Hochrechnung 2015 für das Haushaltsjahr 2016 deutlich nach unten angepasst. Während im vorangegangenen Haushalt noch eine Rendite von 3,5% als erreichbar eingestuft wurde, ist diese für den Haushalt 2016 auf 2,75% reduziert worden. Die für 2016 geplanten Zinserträge aus dem Sondervermögen Deckungsstock liegen damit um rd. 1 Mio. Euro unter dem in 2015 realisierten Ist. In Gänze liegen die geplanten Finanzerträge im Plan 2016 um 4,9 Mio. Euro unter dem Vorjahresplanwert.

Die unter 4.2 beschriebenen finanzwirtschaftlichen Risiken sind in die Ertragsplanung eingeflossen.

1.3 Aufwendungen 2016

Der hr erwartet für 2016 Aufwendungen in Höhe von 582,1 Mio. Euro gegenüber Planaufwendungen für 2015 von 543,0 Mio. Euro. Allein aus der für 2016 eingeplanten fallenden Abzinsung bei den Pensionsrückstellungen sind im Haushaltsplan 2016 für TVA/VO und VTV zusammen 69,7 Mio. Euro an zusätzlichen Aufwendungen vorgesehen. Hierfür wurde eine weitere Absenkung des Abzinsungssatzes um 59 Basispunkte auf 3,30% gegenüber 2015 unterstellt. Durch die in 2016 erfolgte Gesetzesänderung mit einer Anhebung des Durchschnittes von 7 auf 10 Jahre wird sich im Jahr 2016 allerdings ein wesentlicher gegenläufiger Effekt aus der erwarteten Anhebung des Rechnungszinses von 3,89% auf prognostizierte 4,04% ergeben, sodass bei Eintritt dieser Prognose mit einem erheblichen Besserergebnis zu rechnen ist.

Für die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter) wird ein Bedarf von 126,6 Mio. Euro gegenüber 125,0 Mio. Euro im Vorjahr ausgewiesen. Darin sind Stufensteigerungen, eine Einmalzahlung in Zeitwertkonten für alle Mitarbeiter sowie die Auswirkungen aus der Tarifierpassung über durchschnittlich 1,9% ab 1. Januar 2016 enthalten.

Der Planansatz für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung von 117,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr von 90,9 Mio. Euro berücksichtigt ebenfalls die Auswirkungen aus der Tarifierpassung für 2016, demographische Veränderungen (Sterblichkeit, Alterung) sowie mit rund 69,7 Mio. Euro die Einbeziehung des weiterhin deutlich fallenden Zinssatzes der Abzinsung für die Altersversorgungsrückstellungen.

Die tariflich relevanten Honorarkonten wurden in 2016 um 2,0% gesteigert. Die übrigen Sachaufwendungen werden im Gesamtumfang um 7,6 Mio. Euro höher geplant als im Vorjahr. Sie sind nach Bereinigung des um 9,1 Mio. Euro höheren ARD-Umlageetat für Sportlizenzen und –produktionskosten damit um 1,5 Mio. Euro rückläufig.

Der hr-Anteil an den Programmgemeinschaftsaufgaben, Koproduktionen und produktionsbezogenen Fremdleistungen ist in 2016 mit 82,4 Mio. Euro eingeplant und liegt damit um 8,1 Mio. Euro über dem Ansatz von 2015, da in 2016 die Sport-Großveranstaltungen Olympische Sommerspiele und Fußball-EM stattfinden.

1.4 Ergebnis 2016

Den geplanten Erträgen in Höhe von 500,5 Mio. Euro werden demnach insgesamt voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von 582,1 Mio. Euro gegenüberstehen, so dass für 2016 ein Jahresfehlbetrag von 81,6 Mio. Euro erwartet wird. Allerdings liegt der Planung, wie beschrieben, noch die alte Gesetzeslage zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen zugrunde, so dass bei einer Anwendung der verlängerten Glättungsperiode bei der Bestimmung des Abzinsungssatzes für die Pensionsrückstellungen zurzeit von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen wird.

1.5 Sonstige Kennzahlen nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Auch im Geschäftsjahr 2016 wird der hr seinen Fokus neben der finanziellen Entwicklung auf die Entwicklung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren legen. Bei Attraktivität als Arbeitgeber strebt der hr auch im Geschäftsjahr 2016 eine Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und deren Gesundheit an. Ferner strebt die Geschäftsleitung an, den Anteil der Frauen vor allem in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

1.6 Prognose 2016-2020

Die aktuelle mittelfristige Finanzvorschau (MifriFi) des hr erstreckt sich aktuell auf den Planungszeitraum 2016 bis 2020. Die Eigenkapitalausstattung bleibt mit der aktuell vorgelegten MifriFi durch die unterstellte fallende Absenkung des Rechnungszinses für die der Altersversorgungsrückstellungen kritisch. Die in der Planung 2016 erwarteten bzw. in den Ist-Jahren 2013-2015 realisierten Mehrerträge aus Beiträgen dürfen nicht zur Kompensation verwendet werden. Die Empfehlung der KEF im 20. Bericht, den Beitrag ab 2017 um weitere 30 Cent auf dann 17,20 Euro abzusenken, würde liquide Mindereinnahmen von rd.

7 Mio. Euro p.a. nach sich ziehen. Gegenläufig wird die Gesetzesänderung für die Ermittlung des Rechnungszinses, der zur Bewertung der Pensionsrückstellung angewendet werden muss, die mögliche Beitragsabsenkung bezogen auf das Eigenkapital nach heutigem Kenntnisstand überkompensieren. Diese „Verbesserung“ beim Rechnungszins ist jedoch – im Gegensatz zu einer Beitragsabsenkung – nicht liquiditätswirksam.

In der vorliegenden Planung beläuft sich der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2020 auf 16,6 Mio. Euro ohne Beitragsrücklage. Die Schere zwischen Ertrags- und Aufwandsrechnung und Liquiditätsrechnung ist im Wesentlichen in der Abweichung zwischen dem bilanziellen Ausweis der Pensionsrückstellungen nach BilMoG und der Dotierung des Deckungsstockvermögens begründet, die weiterhin nach HGB-alt bei einer Abzinsung von 5,25 % erfolgt. Nach den aktuellen Vorschlägen der KEF, den Rundfunkbeitrag auf 17,20 Euro bei gleichzeitiger Freigabe der Rücklage aus Beitragsmehrerträgen abzusenken, ist die Liquidität des Hessischen Rundfunks auch bei einer Absenkung auf 17,20 Euro bis zum Jahr 2020 gesichert.

2. Risikobericht

2.1 Externe Risiken

2.1.1 Medienpolitische/rechtliche Risiken

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags und den Landesrundfunk- bzw. Landesmedien-gesetzen oder Staatsverträgen der jeweiligen Bundesländer. Medienpolitische Entscheidungen können durch gesetzgeberisches Handeln direkten Einfluss auf die Unternehmensorganisation nehmen. Die rechtlichen Regelungen müssen allerdings die Grundstrukturierung aufgreifen, die das Bundesverfassungsgericht aus der Rundfunkfreiheit des Art. 5 Abs. 1 GG in seinen Rundfunkurteilen abgeleitet hat. Die Auslegung der Rundfunkfreiheit durch das Bundesverfassungsgericht ist von wesentlicher Bedeutung für den Funktionsauftrag und die Organisation des öffentlich-rechtlichen Systems und damit auch für den hr. Künftige Änderungen von medienpolitischen und juristischen Rahmenbedingungen sind nur schwer einschätzbar.

2.1.2 Konjunktur/Werbemarkt

Die Werbe- und Sponsoringumsätze der Tochtergesellschaft hr werbung gmbh, die im Jahr 2015 vor AS&S-Provisionen ca. 35,1 Mio. Euro betragen

(Vorjahr 35,9 Mio. Euro), korrelieren mit der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Werbemärkte.

Die Werbeerlöse sind in erster Linie von der Reichweiten- und Zielgruppenentwicklung der vermarkteten Sendeprogramme abhängig. Als Herausforderungen erweisen sich hier die technischen Entwicklungen im Bereich der Kommunikationsmittel und ihre Auswirkungen auf die Mediennutzung.

Die Erzielung von Erlösen durch Werbeschaltungen auf öffentlich-rechtlichen Sendern ist auch von gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Januar 2016 hat der nordrhein-westfälische Landtag die Änderung des WDR-Gesetzes beschlossen. Dieses sieht ab dem Jahr 2017 eine Einschränkung der Werbezeiten in den Hörfunkwellen des Westdeutschen Rundfunks vor. Die geänderte Werbezeitenregelung wird auch Auswirkungen auf die Werbeumsätze der anderen ARD-Werbegeellschaften und damit auch der der hr-werbung gmbh haben, welche zusammen mit den WDR-Programmen in überregionalen Verkaufspaketen generiert werden.

2.2 Finanzwirtschaftliche Risiken

2.2.1 Ertragsrisiken

Die Ministerpräsidenten der Länder werden voraussichtlich im Juni 2016 über die im April 2016 vorgestellte KEF-Empfehlung entscheiden. Sollte eine Senkung des Rundfunkbeitrags beschlossen werden, werden die Belastungen den hr auch liquiditätswirksam treffen. Auch werden die Änderung des WDR-Gesetzes zur Werbung im WDR Auswirkungen auf den Ertrag der hr-werbung gmbh und mittelbar auf den hr haben.

Der hr wird weiterhin angemessen auf diese Anforderungen reagieren und seine mittelfristige Finanzplanung entsprechend überarbeiten.

2.2.2 Altersvorsorge

Für den hr besteht ein erhebliches Risiko aus der Deckungslücke bei der Altersvorsorge. Seit der Bilanzierung nach BilMoG zum 1. Januar 2010 konnte die Differenz zwischen der handelsrechtlichen Bilanzierung und einer liquiditätsorientierten Betrachtung erheblich reduziert werden. Gleichwohl besteht aus der Umstellung noch eine in Folgejahren ertragswirksam zu schließende Lücke (Verteilbetrag gemäß BilMoG) von 99,5 Mio. Euro. Ebenfalls wird die BilMoG-bedingte Deckungslücke derzeit von der KEF noch

nicht vollständig als Finanzbedarf anerkannt. Es ist vorgesehen, dass ab 2017 weiterhin 25 Cent aus dem Rundfunkbeitrag zweckgebunden zur Auffüllung der Deckungslücke aus der einmaligen BilMoG-Umstellung gewährt werden. Noch nicht berücksichtigt ist die zusätzliche Deckungslücke aufgrund des unveränderten andauernden Niedrigzinsniveaus, welches die Erträge des Deckungsstockes dauerhaft belastet. Darüber hinaus haben der Aspekt der Finanzierung der (ungedeckten) Pensionsverpflichtungen sowie das damit zusammenhängende strategische Risiko für die Risikosteuerung des hr höchste Priorität.

2.2.3 Steuerrechtliche Risiken

Für die bestehenden Risiken aus noch offenen Außenprüfungen und Prüfungen des Sozialversicherungsträgers sind Rückstellungen gebildet worden.

2.2.4 Marktrisiken

Zinsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des hr beeinflussen. Veränderungen von Zinssätzen, Sterbewahrscheinlichkeiten oder Gehaltssteigerungen, die sich z.B. auf die Bewertung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen auswirken, können dabei zu zusätzlichem Aufwand führen. Die voraussichtlich noch weiter andauernde Niedrigzinsphase wird es zunehmend erschweren, die geplanten Zinserträge mit vertretbarem Risiko erzielen zu können.

Finanzinstrumente werden beim hr nur zu Sicherungszwecken innerhalb des Masterfonds eingesetzt. Sie sind in das Risikomanagement eingebunden.

2.3 Contentrisiken

Das Vorhalten eines eigenen Produktions- und Sendebetriebs beim hr führt zur Abkoppelung vom Marktrisiko und ermöglicht eine jederzeitige regionale Berichterstattung.

Die zunehmende Segmentierung von Programmen, innovative Konkurrenzformate und die demografische Entwicklung können die Akzeptanz der öffentlich-rechtlichen Programme vor allem bei den jüngeren Publikumsgruppen negativ beeinflussen. Unerlässlich ist hier die konsequente Beobachtung sich verändernder Nutzergewohnheiten und dementsprechende programmliche Anpassungen unter Berücksichtigung der fortschreitenden technischen Entwicklung. Der hr wird sich den Herausforderungen stellen und dieses bei seinen künftigen Strategien entsprechend berücksichtigen.

2.4 Programmverbreitungsrisiken/ Technische Risiken

2.4.1 Programmverbreitung

Grundvoraussetzung zur Sicherung der Programmakzeptanz ist für den hr neben der inhaltlichen und technischen Qualität der Programme die Erreichbarkeit der Zuschauer und Zuhörer. Dies spielt ebenfalls bei den Digitalisierungsschritten der Verbreitungswege (z.B. Abschaltung der analogen Satellitenausstrahlung am 30. April 2012) jeweils eine zentrale Rolle. Langfristig ist von einer ausschließlich digitalen Fernseh- und Hörfunkverbreitung auszugehen.

Die Satellitenverbreitung ist mit ca. 1,4 Mio. versorgter Haushalte (Hessen) als reichweiten-stärkster Verbreitungsweg bereits vollständig digitalisiert. Derzeit beginnen die Planungen für die Abschaltung der Ausstrahlung von SDTV über den Satelliten; vermutlich gelingt dieser Schritt bis Ende 2019. Das Risiko besteht dabei im Reichweitenverlust der ARD Programme gegenüber der privaten Konkurrenz, die ihre SD-Verbreitung bis 2022 aufrecht erhalten müssen. Das Kabel ist mit insgesamt ca. 1,1 Mio. Haushalten in Hessen zu mehr als 70% digital genutzt und soll laut Kabelnetzbetreibern in 2018 vollständig von analogen Fernsehprogrammen geräumt sein. IP-TV, der jüngste der Übertragungswege, ist per se digital. DVB-T, mit ca. 10% Anteil an der digitalen TV-Nutzung, wird gemäß der von den Intendanten verabschiedeten ARD/ZDF-Strategie ab März 2017 nach DVB-T2 migrieren. Die Akzeptanz des neuen Verbreitungswegs, bei der auch die Beteiligung der privaten Programmanbieter am Markt eine maßgebliche Rolle spielen wird, bestimmt seine langfristige Wirtschaftlichkeit.

Auch in 2015 sind im hr auf der Produktionsseite Investitionen für das hochauflösende Fernsehen (HDTV) getätigt worden. Die Inbetriebnahme der HD-fähigen Sendeabwicklung (SAW) hatte sich verzögert. Mittlerweile kann man von einer durchgängigen Produktionsfähigkeit in HDTV sprechen. Seit Herbst 2015 hat sich Unitymedia für die Weiterleitung des hr-fernsehens in HDTV entschieden. Die Risiken aus der noch nicht endgültig abgesicherten Rechtslage mit den Kabelnetzbetreibern bestehen fort. Derzeit sprechen zwar die meisten Entscheidungen zugunsten der Rechtsauffassung von ARD und ZDF, doch ein Restrisiko für Nachzahlungen muss weiterhin einkalkuliert werden.

Beim Hörfunk besteht das Ziel der ARD im Aufbau eines eigenen digitalen Verbreitungs-weges, um der Gattung Radio auch langfristig den Bestand über einen modernen portablen und mobilen Verbreitungsweg zu sichern. Hauptsächlich wegen beschränkter Ausbaumöglichkeiten der UKW-Verbreitung (ausgeschöpftes Frequenzspektrum) wird ein digitaler Verbreitungsweg auf alternativen Kanälen mittel- bis langfristig als zukunftsfähig angesehen. Der Ausbau des digitalen Radios mit DABplus ist bereits weit vorangeschritten. Digitalradio erreicht derzeit etwa 74 % der Bevölkerung in ihren Wohnungen. Insgesamt beträgt die technische Abdeckung mit Digitalradio bundesweit bereits Werte von ca. 85% der Fläche für Mobilempfang, da die Überlagerung der bundeslandweise aufgebauten Netze mit zum Teil anderen Standorten zusätzliche Gebiete versorgt. Für den Ausbau des Digitalen Hörfunks im Rahmen der von der KEF freigegebenen Projekte stehen noch Investitionsmittel bis 2016 zur Verfügung. In 2015 wurde der Ausbau weiterer Standorte in Hessen genehmigt (Hoher Meißner und Biedenkopf). Der Standort Hardberg ging Ende 2015 in Betrieb und steigerte die Versorgung in Hessen auf 74% der Fläche und 83% der Einwohner Hessens. Nach einer weiteren im 20. KEF-Bericht beschriebenen Projektstufe kann sich das DABplus-Netz künftig als Nachfolger von UKW etablieren. In 2020 müsste die Flächenversorgung soweit aufgebaut sein, dass die notwendige politische Diskussion über einen Abschalttermin sinnvoll geführt werden kann. Das Risiko liegt heute nach wie vor in der nicht seriös abschätzbaren Länge der notwendigen Simulcast-phase.

In 2014 wurden von der Programmverbreitung bereits Anteile des Internetstreamings für die Hörfunkwellen des hr übernommen. Zusätzlich zu dem bereits Ende 2013 in Betrieb genommenen engmaschigen Monitoring-System für die Hörfunk-Livestreams übernahm die Programmverbreitung das Encodieren der Programme (und damit eine Kernverantwortung) als synergetische Übernahme der bis dahin fremdvergebenen Leistungen. Die Rückführung in den Eigenbetrieb senkt hier Abhängigkeiten und Kostenrisiken. Das Fernsehstreaming wird derzeit auf Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

2.4.2 Technik

Ein weiteres Risiko besteht bezüglich der Sicherheit der Informations-, Studio- und Produktionstechnik. Neben der Systemverfügbarkeit sind im Rahmen der IT-Sicherheit die Themenkreise Vertraulichkeit und Integrität zu betrachten. Die Durchdringung des Unternehmens mit vernetzter, digitaler Technik erfordert Schutzmechanismen zur Vermeidung von Daten- und Zeitverlusten, von Verfälschung von Daten, von Produktionsausfällen sowie zum Schutz der IT-Infrastruktur gegen externe wie interne Angriffe. Im hr sind solche Schutzmechanismen u. a. in Form von speziell gesicherten Serverräumen, Backup-Lösungen, Zutritts- und Zugangskontrollen, Berechtigungskonzepten und Passwortregelungen, Virenschutzsoftware und Firewall-Systemen in Verbindung mit einem Netzwerkzonenkonzept vorhanden. Begleitend wurden der IT-Sicherheit dienende Dienstanweisungen erlassen. Die Wirksamkeit der ergriffenen Schutzmaßnahmen wird in Abständen in sog. Audits und in Penetrationstests überprüft, die in der Regel von hierauf spezialisierten externen Unternehmen oder von der RBT im Auftrag des hr durchgeführt werden. Dies wird ergänzt durch gebäudebezogene Havariekonzepte zur Beschreibung von möglichen Ausfallszenarien und daraus folgenden Aktionen. Die Optimierung der Verfahren und Technologien zur Gewährleistung der IT-Sicherheit ist ein ständiger Prozess. Derzeit befinden sich Maßnahmen zur weiteren Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fragen der IT-Sicherheit in Planung.

2.4.3 Gesamtaussage zu den Risiken

Um Risiken zu identifizieren wird im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses an alle Direktionen eine entsprechende Abfrage gestellt und dokumentiert. Zudem verfügt der hr über ein anspruchsvolles Planungs- und Steuerungssystem, das die Geschäftsleitung und die Gremien jederzeit in die Lage versetzt, Risiken zu erkennen. Der hr wird sein Risikoerkennungssystem auch zukünftig weiterentwickeln um auftretenden Risiken frühzeitig entgegen wirken zu können.

Die vorstehend beschriebenen Risiken unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen weisen in ihrer Gesamtheit keinen bestandsgefährdeten Charakter auf. Bezüglich des ausgewiesenen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist anzumerken, dass der hr als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig ist.

3. Chancenbericht

Der hr ist aufgrund seiner finanziellen Situation kontinuierlich gezwungen, mit den knappen Mitteln bestmöglich umzugehen. Dies führt zu neuen, aus den Sachzwängen heraus resultierenden Ideen und eröffnet Chancen für neue Wege. So zeigt sich der hr sehr offen für neue, wirtschaftliche und effiziente Technologien, bspw. in der Programmverbreitung (digitale Programmverbreitung) und im Produktionsbereich (z.B. HD, bandlose Produktionsketten); aber auch z.B. im Energiemanagement oder Verwaltung. Trotz der knapper werdenden Mittel hat der hr es darüber hinaus geschafft, den programmlichen Erfolg seiner Produktionen weiter zu verbessern. Viele Nominierungen, Preise sowie steigende Einschaltwerte in Hörfunk, Fernsehen und Multimedia belegen das. Auch hier zeigt sich die Kreativität der Mitarbeiter, die vorhandenen knappen Ressourcen effizient zu nutzen und neue Wege zu beschreiten.

Die kontinuierliche Hinterfragung und Überprüfung der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und somit auch die Offenheit für innovative Ideen und Technologien bieten dem hr Chancen, auch künftig seinen Auftrag erfolgreich zu erfüllen.

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva		Stand am 31.12.2015 Euro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte	2.082.770,73		0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.348.703,81		1.279
		3.431.474,54	1.279
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.147.678,24		45.647
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.505.417,58		33.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.664.455,00		6.286
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.818.761,84		2.861
		80.136.312,66	88.770
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08		255
2. Beteiligungen	47.498,61		45
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00		121
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	536.154.210,56		534.315
5. Sonstige Ausleihungen	63.270.295,50		63.294
6. Rückdeckungsansprüche	56.814.365,88		48.962
		656.661.897,63	646.991
		740.229.684,83	737.041
B. Programmvermögen			
I. Hörfunk			
1. Fertige Produktionen	81.268,71		93
2. Unfertige Produktionen	235.206,90		171
		316.475,61	264
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	16.271.521,06		14.315
2. Unfertige Produktionen	13.610.912,98		11.595
3. Geleistete Anzahlungen	15.682.120,81		15.311
		45.564.554,85	41.221
		45.881.030,46	41.486
C. Umlaufvermögen			
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		344.092,17	464
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge Euro 27.921.947,45 (Vorjahr 16.096)	66.600.005,87		69.947
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.648.236,49		9.492
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	375.572,60		789
4. Sonstige Vermögensgegenstände	18.467.425,69		7.919
		92.091.240,65	88.148
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		63.184.365,66	68.467
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		97.054.795,80	72.823
davon Sondervermögen Beitragsmehrerträge Euro 38.561.619,07 (Vorjahr TEuro 24.478)			
		252.674.494,28	229.902
D. Rechnungsabgrenzungsposten		479.836,69	368
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		67.329.233,25	13.183
		1.106.594.279,51	1.021.979

Passiva

A. Anstaltseigenes Kapital

	Euro	Stand am 31.12.2015 Euro	Vorjahr TEuro
I. Vortrag	0,00		0
II. Rücklage aus Beitragsmehrerträgen	66.483.566,52		40.574
III. Vortrag Verlustzuweisung	-53.757.021,37		-11.723
IV. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	-80.055.778,40		-42.034
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	67.329.233,25		13.183
		0,00	0

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	940.906.921,08		834.029
2. Steuerrückstellungen	535.942,25		840
3. Sonstige Rückstellungen	102.872.109,33		128.774
		1.044.314.972,66	963.643

C. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.731.500 (Vorjahr TEuro 2.411)	1.731.500,00		2.411
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 18.234.561,7 (Vorjahr TEuro 18.100)	18.234.561,77		18.100
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0 (Vorjahr TEuro 0)	22.000.000,00		20.000
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 146.905,86 (Vorjahr TEuro 0)	146.905,86		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern Euro 5.632.743,60 (Vorjahr TEuro 4.115) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 253.497,65 (Vorjahr TEuro 228) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 11.574.911,45 (Vorjahr TEuro 7.865)	11.574.911,45		9.865
		53.687.879,08	50.376

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	8.591.427,77	7.961
--	--------------	-------

1.106.594.279,51

1.021.979

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG 2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Erträge aus Rundfunkbeiträgen davon Beitragsmehrerträge (Rücklage) Euro 25.909.727,63 (Vj. Euro 35.012.838,89)	430.221.483,92	442.718.644,84
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen (Vj. Minderung)	4.030.201,32	-4.249.344,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	812.011,20	381.612,00
4. Sonstige betriebliche Erträge a) Erträge aus Kostenerstattungen b) andere Betriebserträge	16.907.061,85 48.009.581,15	18.057.932,12 49.876.979,36
	64.916.643,00	67.934.911,48
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben u. Aufw. für Unterstützung c) Aufwendungen für die Altersversorgung	120.477.649,93 20.784.437,25 101.362.954,11	115.622.853,21 20.041.646,28 67.597.677,79
	242.625.041,29	203.262.177,28
6. Aufwand für bezogene Leistungen/Material a) Aufwand für bezogene Leistungen - Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen - Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koproduktionen - Produktionsbezogene Fremdleistungen b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren c) Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	90.912.962,58 65.121.826,33 8.206.430,74 164.241.219,65 4.526.254,69 12.345.701,34	88.321.186,31 73.786.734,20 7.436.621,27 169.544.541,78 4.010.863,33 11.828.364,85
	181.113.175,68	185.383.769,96
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.151.116,49	22.433.987,70
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen a) Aufwendungen für den Beitragseinzug b) übrige betriebliche Aufwendungen	14.647.835,17 57.479.080,23	13.105.600,59 56.374.858,05
	72.126.915,40	69.480.458,64
9. Zuwendungen gemäß Staatsvertrag a) Zuwendungen zum Finanzausgleich der Landesrundfunkanstalten b) Zuwendungen zur ARD-Strukturhilfe c) Zuwendungen an die KEF*	1.655.127,50 130.210,03 53.125,51	1.240.068,00 129.467,00 53.740,20
	1.838.463,04	1.423.275,20
10. Erträge aus Beteiligungen	5.704.833,42	5.854.006,12
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.046.240,01	16.194.356,59
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.545.846,05	2.802.408,30
13. Abschreibungen aus Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.073.983,88	552.207,52
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.281.192,26	41.612.763,04
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.932.629,12	7.487.955,93
16. Außerordentliche Aufwendungen	11.044.849,60	13.156.833,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.116.237,13	1.303.261,02
18. Sonstige Steuern	52.334,92	48.551,08
19. Jahresfehlbetrag	-54.146.050,77	-7.020.689,17
20. Einstellung in die Rücklage aus Beitragsmehrerträgen	-25.909.727,63	-35.012.838,89
21. Verlustzuweisung zu dem anstaltseigenen Kapital	80.055.778,40	42.033.528,06
	0,00	0,00

* Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Die Jahresrechnung 2015 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Gegebenheiten aufgestellt. Gemäß Ziffer 3.1.2 der am 25. Juli 2014 insoweit geänderten Finanzordnung des Hessischen Rundfunks stellt der hr die Jahresrechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf. Die §§ 285 Nr. 9, 10 und 21 HGB sowie § 290 HGB sind gemäß Ziffer 3.1.2 der Finanzordnung des Hessischen Rundfunks nicht anzuwenden. Die Jahresrechnung entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 EStG (Wahlrecht) aktiviert. Die zum Bilanzstichtag als Anlagen im Bau aktivierten Herstellungskosten (2,1 Mio. Euro) betreffen ausschließlich die Entwicklung von noch nicht fertiggestellter Software und enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Das Ergebnis unterliegt in dieser Höhe nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese ist jedoch aufgrund rundfunkspezifischer Besonderheiten nicht von Bewandnis.
2. Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden, soweit die Vermögensgegenstände einer planmäßigen Abnutzung unterliegen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear auf der Grundlage der ARD-einheitlichen Abschreibungssätze wie folgt vorgenommen:

Bauten	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand berücksichtigt, sofern deren Anschaffungswert jeweils 150 Euro netto nicht überschreiten. Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeigt.

3. Die Finanzanlagen werden mit Ausnahme der Rückdeckungsansprüche mit ihren Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauernder Wertminderung – zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei Finanzanlagen wird vom Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet, höchstens mit dem Wert der zugrunde liegenden Verpflichtung.
4. Das Programmvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, entsprechend dem ARD-einheitlichen Gliderungsschema, als eigener Posten zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Aktivierung von Auftragsproduktionen wird im Zeitpunkt der Abnahme vorgenommen. Erworbene Lizenzrechte werden im Zeitpunkt des Übergangs von Rechten und Nutzen aktiviert.

Die noch nicht ausgestrahlten, sendefähigen Fernseh- und Hörfunkproduktionen des hr werden mit den direkten Einzelkosten zuzüglich der über interne Leistungsverrechnung zugeordneten Gemeinkosten der HF-/FS-Servicecenter für Personal- und Sachbeistellungen bewertet. Fremd- und Auftragsproduktionen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Erstsending werden die Fernsehproduktionen, für die die Möglichkeit einer Wiederholung besteht, um 90% abgeschrieben. Die verbleibenden 10% werden auf die drei Folgejahre verteilt. Programmgattungen, für die keine Wiederholungsmöglichkeiten bestehen, werden nach der Erstsending vollständig abgeschrieben.

Der hr-Anteil am Programmgemeinschaftsvermögen der ARD ist zu anteiligen Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die unter diesem Posten ausgewiesenen Anzahlungen für das Fernsehprogrammvermögen.

5. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.
6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen mit erkennbaren Risiken werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.
7. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.
8. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert. Hierin enthalten ist auch der aufgrund des Beitragsmodells vorhandene liquiditätswirksame Anteil der Mehrerträge, der auf ein separates Sperrkonto eingezahlt wurde.
9. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.
10. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus dem rechnerischen Überschuss der Passivposten über die Aktivposten.
11. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,89% p.a. (Vorjahr: 4,53% p.a.) bewertet. Dieser Berechnung liegen Gutachten des Versicherungsmathematikers Towers Watson GmbH, Wiesbaden, vom 25. Januar 2016 zugrunde. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Das Wahlrecht, nach dem die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen künftig mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst werden (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB-E), wurde in 2015 nicht ausgeübt. Die übrigen Berechnungsgrundlagen entsprechen den Vorschriften unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach den gültigen Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Dem vor allem durch Daten des Statistischen Bundesamtes belegten Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung gegenüber den Richttafeln 2005 G wurde im Rahmen des versicherungsmathematischen Gutachtens Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% p.a. und Rentensteigerungen von 2,0% p.a. zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% unterstellt. Pensionszahlungen im Rahmen der Versorgungsregelungen über die Baden-Badener Pensionskasse und die Erstattung der Pensionskasse werden in der Aufwands- und Ertragsrechnung saldiert. Die Altersversorgungsverpflichtung, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung beruht, bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert eines leistungskonkret abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungsanspruchs. Die Pensionsverpflichtung wird daher mit diesem Wert angesetzt.
12. Für die Berechnung der Verpflichtungen aus der Beihilferegelung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren wurde ein Zinssatz von 3,89% p.a. (Vorjahr: 4,53% p.a.) zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden eine Kostensteigerung sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,5% unterstellt.
13. Für Pensionsrückstellungen wurde mit Ausnahme einzelner GSEA von dem Wahlrecht nach Art 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht, Bewertungsänderungen aufgrund der Änderung des HGB bis spätestens 31. Dezember 2024 zu je mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln.
14. Die Altersteilzeit-Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 3,89% p.a. (Vorjahr: 4,53% p.a.) ermittelt. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0% p.a. und eine Inanspruchnahme für Anwärterinnen von 100% bzw. für Anwärter von 65% unterstellt. Bei der Bewertung der potenziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden die Jahrgänge bis 1961 berücksichtigt. Auf einen gesonderten Ausweis des Zinseffektes wurde verzichtet.
15. Der Wert der Rückstellung für die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den tarifvertraglichen Regelungen über Zeitwertkonten bestimmt sich ausschließlich nach dem beizulegenden Wert

zu 13.:

Rückstellung (Werte in Mio. Euro)	Wert 01.01.2015	Wert 31.12.2015	Zuführung BilMoG	davon bereits zugeführt	davon zugeführt 2015*	noch zu- zuführen
Pensionsrückstellungen hr TVA/VO	741,7	822,9	159,8	63,9	10,6	95,9
Pensionsrückstellungen GSEA TVA/VO (hr-Anteil)	13,7	15,6	2,7	1,3	0,2	1,4
Zwischensumme Pensions- rückstellungen TVA/VO	755,4	838,5	162,5	65,2	10,8	97,3
Pensionsrückstellungen über Baden Badener Pen- sionskasse	57,4	76,9	3,8	1,6	0,2	2,2
Beihilferückstellungen**	21,2	25,4	3,6	3,6	0,0	0,0
Gesamt	834,0	940,9	169,9	70,4	11,0	99,5

* Außerordentlicher Aufwand ** Vollständige Zuführung des Unterschiedsbetrags in 2014

eines bei der Debeka Lebensversicherungsverein a. G., Koblenz, für die Mitarbeiter angelegten und an die Helaba Pension Trust e.V., Frankfurt am Main, zwecks treuhänderischer Verwaltung zur Insolvenzversicherung abgetretenen Vermögenswertes von 11,0 Mio. Euro. Das Wertguthaben in Höhe von 11,0 Mio. Euro wurde mit der Rückstellung für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gem. § 246 Abs. 2 HGB Satz 2 saldiert.

16. Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind durch die übrigen Rückstellungen abgedeckt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.
17. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.
18. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. Angaben zur Vermögensrechnung

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel in der Anlage I zum Anhang zu entnehmen.
2. Die Finanzanlagen enthalten Rückdeckungsansprüche an die Baden-Badener Pensionskasse in Höhe von 54,9 Mio. Euro.

Soweit in den Finanzanlagen der Buchwert über dem stichtagsbezogenen Kurswert zum 31. Dezember 2015 lag, wurde gem. § 253 Abs. 3 HGB auf eine Abschreibung verzichtet, wenn von nicht dauernden Wertminderungen ausgegangen wurde.

Der Buchwert der Anlagen im Masterfonds des hr per 31. Dezember 2015 beläuft sich auf 527,7 Mio. Euro, der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt 548,0 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde eine Ausschüttung über 12,4 Mio. Euro beschlossen. Die durch den Ausschüttungsbeschluss erst in 2016 zugeflossenen Erträge haben den Buchwert des Deckungsstocks in 2015 in Form eines Sonstigen Vermögensgegenstandes erhöht und wurden nach Zufluss der Ausschüttung in Geschäftsjahr 2016 dem Fondsvermögen unmittelbar wieder zugeführt.

Die Finanzanlagen im Masterfonds entfallen zu 62,1% auf Rentenpapiere, zu 33,9% auf Investmentanteile und zu 4,0% auf Barvermögen / Zinsansprüche. Beschränkungen in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Der zum Jahresbeginn im Anlagevermögen befindliche Aktienbestand von 30.375 Anteilen an der Daimler AG, Stuttgart, wurde im Geschäftsjahr mit einem Kursgewinn von 0,6 Mio. Euro verkauft. Der Buchwert der im Anlagevermögen befindlichen Rentenanlagen beläuft sich auf 71,5 Mio. Euro, der Kurswert zum 31. Dezember 2015 beträgt 71,6 Mio. Euro.

3. Dem Deckungsstock für die Altersversorgung (einschl. der bbp-Rückdeckungsansprüche) wurden zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände mit Buchwerten von 671,2 Mio. Euro zugeordnet. Dabei sind die Gebäude mit dem Buchwert zum Zeitpunkt der Einbringung bewertet. Auf Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 536,1 Mio. Euro, auf Sonstige Ausleihungen 48,0 Mio. Euro,

auf Rückdeckungsansprüche 54,9 Mio. Euro, auf Grundstücke und Gebäude 19,8 Mio. Euro und auf abgegrenzte Erträge aus der Ausschüttung des Masterfonds für 2015 12,4 Mio. Euro.

Der Buchwert des Deckungsstocks für die Altersversorgung hat sich in 2015 wie folgt entwickelt:

Deckungsstock (Werte in Mio. Euro)	01.01.2015	Zugang	Abgang	31.12.2015
Wertpapiere AV	534,3	6,1	4,3	536,1
Sonstige Ausleihungen	48,0	0,0	0,0	48,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1,1	12,4	1,1	12,4
Bertramshof	10,7	0,0	0,0	10,7
Gebäude D	9,1	0,0	0,0	9,1
Zwischensumme Deckungsstock TVA/VO	603,2	18,5	5,4	616,3
bbp-Rückdeckung	47,2	7,7	0,0	54,9
Gesamt	650,4	26,2	5,4	671,2

4. Mit der Baden-Badener Pensionskasse WaG wurde in 2003 ein ergänzender Darlehensvertrag zur Aufbringung der Mittel des Gründungsstocks geschlossen. Der vom hr auf Abruf zu erbringende Anteil beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro.

5. Rückdeckungsansprüche werden anhand der Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) zum Bilanzstichtag bewertet, höchstens mit der Höhe der zugrunde liegenden Verpflichtung. Das Wertguthaben in Höhe von 11,0 Mio. Euro bei der Debeka Lebensversicherung a.G., Koblenz, wurde mit Rückstellungen für Zeitwertkonten in gleicher Höhe gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

6. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 11,8 Mio. Euro Forderungen aus den Beitragsmehrerträgen 2015 an die Rundfunkteilnehmer. Der im Rahmen der Rundfunkbeitragsabrechnung zum 31. Dezember 2015 berücksichtigte Wertberichtigungsbedarf für den hr beträgt 32,2 Mio. Euro (Forderung brutto 60,3 Mio. Euro). Für weitergehende Ausfall- bzw. Rückerstattungsrisiken wurden nach den Vorgaben des Beitragsservices anteilige Rückstellungen beim hr von 5,5 Mio. Euro dotiert.

7. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 6,6 Mio. Euro, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die hr werbung gmbh in Höhe von 6,4 Mio. Euro und hr-Senderservice GmbH (0,2 Mio. Euro). Die Forderungen der hr werbung gmbh resultieren im Wesentlichen aus der Gewinnausschüttung 2015 (5,6 Mio. Euro, Vorjahr 5,8 Mio. Euro).

8. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von insgesamt 0,4 Mio. Euro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen ARTE.

9. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten abgegrenzte Zinsforderungen in Höhe von 13,4 Mio. Euro, Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 1,5 Mio. Euro und Forderungen aus der Rundfunkbeitragsabrechnung in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

10. Die Rücklage für Beitragsmehrerträge wurde erstmals in der Jahresrechnung 2013 aufgrund der Entscheidung der Ministerpräsidenten ARD-einheitlich gebildet. Die über den anerkannten Finanzbedarf 2013–2016 hinausgehenden tatsächlich zugeflossenen Beitragsmehrerträge dürfen danach nicht verwendet werden, sondern sind

einer Rücklage zuzuführen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden der Rücklage aus Beitragsmehrerträgen insgesamt 25,9 Mio. Euro zugeführt, die somit zum 31. Dezember 2015 insgesamt 66,5 Mio. Euro betragen. Korrespondierend werden die in 2015 bereits zugeflossenen liquiden Beitragsmehrerträge unter den Guthaben bei Kreditinstituten mit 14,1 Mio. Euro und die bestehenden Ansprüche unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 11,8 Mio. Euro als „davon-Vermerke“ ausgewiesen.

11. Aufgrund von in Vorjahren aufgelaufenen Verlusten und der erstmaligen Dotierung der Rücklage für Beitragsmehrerträge im Jahr 2013 war das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 vollständig aufgezehrt. Zum 31. Dezember 2013 wurde ein negatives Eigenkapital von 6,2 Mio. Euro gezeigt, welches gemäß Ziffer 2.4.2 der Finanzordnung des hr als Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auszuweisen ist. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2015 von 54,1 Mio. Euro zuzüglich der Einstellung in die Rücklage für Beitragsmehrerträge von 25,9 Mio. Euro führte zu einer Verlustzuweisung zum Eigenkapital von 80,0 Mio. Euro. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag erhöhte sich um den Jahresfehlbetrag von 54,1 Mio. Euro auf 67,3 Mio. Euro. Der hr ist als Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 12 Abs. 1 InsO i.V.m. § 1 Abs. 3 des Gesetzes über den Hessischen Rundfunk nicht insolvenzfähig. Auf Basis der derzeitigen Mittelfristplanung für die Jahre 2016 bis 2020 ergibt sich zudem aktuell eine positive Prognose zur Liquiditätssituation. Die Liquidität ist hiernach durch Mittelzuflüsse aus Rundfunkbeiträgen und sonstigen Einnahmen sichergestellt.

12. In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsansprüche, die auf der Grundlage einer freiwilligen Höherversorgung (Gehaltsumwandlung) gewährt werden, in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) enthalten.

Die Steuerrückstellungen von 0,5 Mio. Euro beinhalten 0,4 Mio. Euro für Kapitalertragsteuer und 0,1 Mio. Euro für Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Betriebe gewerblicher Art.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insgesamt 51,9 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro) für Verpflichtungen aus den betrieblichen Vereinbarungen über die Altersteilzeit enthalten. Ebenfalls enthalten ist eine Rückstellung über 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) für das erhöhte Ausfallrisiko der Forderungen aus der Direktanmeldung, die zentral vom Beitragsservice ermittelt wurde.

Die in den Sonstigen Rückstellung berücksichtigten Verpflichtungen i.H.v. 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro) gegenüber rechtlich selbständigen Gemeinschaftseinrichtungen (DEGETO, DRA, ZSK, IRT, MAK) betreffen anteilig die vertragliche Übernahmeverpflichtung des hr aus Pensions-, Alterszeit- und Arbeitszeitkontenverpflichtungen. Die Rückstellungsverpflichtung des hr berechnet sich aus der positiven Differenz der Rückstellungsverpflichtungen der Gemeinschaftseinrichtungen und den auf Ebene der Gemeinschaftseinrichtungen bestehenden Deckungsvermögen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungs- und ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für zukünftige Aufwendungen aus bestehenden Verpflichtungen des hr aus Hörfunk- und Fernsehproduktionen, Honoraren und Urhebergebühren, GEMA-Gebühren sowie sonstigen programmbezogenen Dienstleistungen belaufen sich die Rückstellungen auf 6,3 Mio. Euro.

Für diverse Risiken aus der noch laufenden Betriebsprüfung im hr und anteilig für Gemeinschaftseinrichtungen der ARD bestehen Rückstellungen von insgesamt 9,7 Mio. Euro.

13. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 22,0 Mio. Euro entfallen auf ein von der hrw gewährtes Darlehen für die Sicherung deren Pensionsrückstellungen.

14. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

zu 14.:

	Restlaufzeiten			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,7	1,7	0,0	0,0
(Vorjahr)	(2,4)	(2,4)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,2	18,2	0,0	0,0
(Vorjahr)	(18,1)	(18,1)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22,0	0,0	22,0	0,0
(Vorjahr)	(20,0)	(0,0)	(20,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten, gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1	0,0	0,0
(Vorjahr)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Sonstige Verbindlichkeiten	11,7	11,7	0,0	0,0
(Vorjahr)	(9,9)	(7,9)	(0,0)	(0,0)
Verbindlichkeiten Gesamt	53,7	31,7	22,0	0,0
(Vorjahr)	(50,4)	(28,4)	(22,0)	(0,0)

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

15. Die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (8,6 Mio. Euro) enthalten abgegrenzte Beitragserrträge in Höhe von 8,4 Mio. Euro.
16. Der Hessische Rundfunk ist Mitglied der Pensionskasse Rundfunk VVaG (PK). Die PK ist eine Versorgungseinrichtung der freien Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten und hat den Zweck, Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) zu gewähren. Nach § 1 Abs. 1 S. 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) steht der hr für die sich nach Maßgabe der Satzung und AVB der PK ergebenden Leistungen ein, soweit diese Leistungen durch die Arbeitgeber finanziert sind.
17. Der Gesamtbetrag der nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen beträgt 102,4 Mio. Euro und setzt sich wie folgt zusammen:
- 17.1 Aus den hauptsächlich für die Nutzung von IT-Hardware bestehenden Leasing-Verträgen ergeben sich nicht zu bilanzierende zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen nicht zu bilanzierende Verpflichtungen aus den Verträgen für Mieten und Pachten von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 7,8 Mio. Euro. Diese Verträge werden zur Sicherung der betrieblich notwendigen Kapazitäten und zur Realisierung wirtschaftlicher Vorteile üblicherweise mehrjährig abgeschlossen.
- 17.2 An den Verträgen der ARD über Sportrechte ist der hr mit 7,40% beteiligt. Für den hr entstehen hieraus nicht zu bilanzierende Zahlungsverpflichtungen von 40,0 Mio. Euro. Davon entfallen 15,3 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit bis einschließlich ein Jahr und 24,7 Mio. Euro auf eine Restlaufzeit von mehr als ein Jahr. Aufgrund der

besonderen programmlichen Bedeutung und der hohen Volumina, insbesondere bei Sportgroßeignissen, werden diese Verträge langfristig im Voraus abgeschlossen. Dies dient der langfristigen Planungssicherheit bezüglich quantitativ und qualitativ wesentlicher Programmbestandteile.

Im Rahmen des ARD-Rechteerwerbs für Sportgroßveranstaltungen bestehen Verpflichtungen aus USD-Terminkäufen, an denen der hr ebenfalls mit 7,40% beteiligt ist. Die anteilige Verpflichtung hieraus beträgt zum Bilanzstichtag 0,1 Mio. Euro zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristig in Fremdwährung abgeschlossenen Rechteverträgen.

Aus der Filmbeschaffung der Degeto Film GmbH für die ARD, an der der hr ebenfalls indirekt mit 7,40% beteiligt ist, ergeben sich außerdem nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 10,4 Mio. Euro.

Aus Auftrags- und Co-Produktionen sowie Lizenz- und Veranstaltungsverträgen des hr ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

17.3 Mit den Satellitenbetreibern sind aus wirtschaftlichen Gründen zur Sicherung der betrieblich notwendigen Verbreitungskapazitäten langfristige Rahmenverträge zur digitalen Satellitenverbreitung geschlossen, die teilweise bis in das Jahr 2028 reichen. Diese werden ergänzt durch Einzelverträge für die jeweiligen Transponder. Aus diesen Verträgen resultieren weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, die sich auf insgesamt 41,2 Mio. Euro summieren. Die künftigen Zahlungen sind abhängig von bereits vereinbarten Preisanpassungen bzw. der angemieteten Transponderkapazität.

18. Weitere Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

IV. Angaben zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

1. Die periodenfremden Erträge im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf 6,5 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen von 1,4 Mio. Euro und Erträge aus der Programmverwertung von 2,1 Mio. Euro sowie Steuererstattungen auf Grund der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2013 von 1,1 Mio. Euro.
2. In den Beteiligungserträgen sind die Ausschüttungen der hr werbung gmbh in Höhe von 5,6 Mio. Euro sowie die der hr-Senderservice GmbH in Höhe von 65 T Euro für das vorangegangene Geschäftsjahr 2014 enthalten.
3. An periodenfremden Aufwendungen sind 2,8 Mio. Euro angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen Steuernachzahlungen von 0,9 Mio. Euro sowie Aufwendungen für Rückstellungszuführungen.
4. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe von 41,0 Mio. Euro (Vorjahr 41,3 Mio. Euro) unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.
5. Die Außerordentliche Aufwendungen von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 13,2 Mio. Euro) beinhalten den anteiligen Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 gemäß dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).
6. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Umfang von 3,1 Mio. Euro das Ergebnis der Betriebe gewerblicher Art.
7. Der Jahresfehlbetrag 2015 beträgt 54,1 Mio. Euro.

V. Ergänzende Angaben

1. Intendant des Hessischen Rundfunks war Herr Dr. Helmut Reitze (bis 29. Februar 2016). Mit Wirkung vom 1. März 2016 wurde Herr Manfred Krupp zum Intendanten ernannt.
2. Die Zusammensetzung des Rundfunk- und Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2015 wird in der Anlage II zum Anhang dargestellt.
3. Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 0,1 Mio. Euro. Darüber hinaus gehende Leistungen wurden nicht erbracht.
4. Zum 31.12.2015 ist der hr an folgenden Unternehmen unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 20% beteiligt:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEuro 2015	Jahresergebnis in TEuro
Unmittelbare Beteiligungen			
hr werbung gmbh, Frankfurt am Main*	100	2.816	5.884
hr-Senderservice GmbH, Frankfurt am Main*	100	178	78
Mittelbare Beteiligungen			
Über die hr werbung gmbh ist der hr mittelbar beteiligt an:			
hr media lizenz- und verlagsgesellschaft mbh, Frankfurt am Main*	100	276	22
OMNIMAGO GmbH, Ingelheim	50	1.253	14

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Gewinnverwendung

5. Im Geschäftsjahr 2015 waren beim hr durchschnittlich 1.952 Mitarbeiter/innen beschäftigt, davon 1.668 Beschäftigte auf Planstellen (davon 133 in aktiver Altersteilzeit), 145 Aushilfen, Beschäftigte mit Zeitverträgen ohne Planstelle und Auslandskorrespondenten sowie 139 Auszubildende, Volontäre und Praktikanten.

Frankfurt am Main, 4. Mai 2016
Manfred Krupp

ANLAGENSPIEGEL 2015

Anlage I zum Anhang

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten				Stand 31.12.2015 Euro
	Stand 01.01.2015 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	1.393.522,04	0,00	689.248,69	2.082.770,73
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.042.860,54	841.983,49	224.223,97	0,00	11.660.620,06
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	11.042.860,54	2.235.505,53	224.223,97	689.248,69	13.743.390,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	213.657.460,71	17.938,54	0,00	196.307,82	213.871.707,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	242.369.087,85	7.794.627,01	12.747.339,30	925.411,70	238.341.787,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.547.892,25	2.813.883,46	4.217.490,35	42.506,24	54.186.791,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.860.513,03	2.811.723,26	0,00	-1.853.474,45	3.818.761,84
Summe Sachanlagen	514.434.953,84	13.438.172,27	16.964.829,65	-689.248,69	512.219.047,77
	525.477.814,38	15.673.677,80	17.189.053,62	0,00	523.962.438,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.527,08	0,00	0,00	0,00	254.527,08
2. Beteiligungen	52.997,61	2.500,00	0,00	0,00	55.497,61
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.000,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	534.314.951,96	6.102.535,92	4.263.277,32	0,00	536.154.210,56
5. Sonstige Ausleihungen	63.293.706,50	0,00	23.411,00	0,00	63.270.295,50
6. Rückdeckungsansprüche	48.961.979,98	7.852.385,90	0,00	0,00	56.814.365,88
Summe Finanzanlagen	646.999.163,13	13.957.421,82	4.286.688,32	0,00	656.669.896,63
Gesamt	1.172.476.977,51	29.631.099,62	21.475.741,94	0,00	1.180.632.335,19

Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
Kumulierte AfA Stand 01.01.2015 Euro	AfA des Jahres Euro	AfA auf Abgänge Euro	Zuschreibung Euro	Kumulierte AfA Stand 31.12.2015 Euro	Stand 31.12.2015 Euro	Vorjahr Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.082.770,73	0,00
9.763.654,73	772.485,49	224.223,97	0,00	10.311.916,25	1.348.703,81	1.279.205,81
9.763.654,73	772.485,49	224.223,97	0,00	10.311.916,25	3.431.474,54	1.279.205,81
168.010.239,47	5.713.789,36	0,00	0,00	173.724.028,83	40.147.678,24	45.647.221,24
208.392.072,85	12.188.975,13	12.744.678,30	0,00	207.836.369,68	30.505.417,58	33.977.015,00
49.262.200,44	3.475.866,51	4.215.730,35	0,00	48.522.336,60	5.664.455,00	6.285.691,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.818.761,84	2.860.513,03
425.664.512,76	21.378.631,00	16.960.408,65	0,00	430.082.735,11	80.136.312,66	88.770.441,08
435.428.167,49	22.151.116,49	17.184.632,62	0,00	440.394.651,36	83.567.787,20	90.049.646,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.527,08	254.527,08
7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	47.498,61	44.998,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	121.000,00	121.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	536.154.210,56	534.314.951,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.270.295,50	63.293.706,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.814.365,88	48.961.979,98
7.999,00	0,00	0,00	0,00	7.999,00	656.661.897,63	646.991.164,13
435.436.166,49	22.151.116,49	17.184.632,62	0,00	440.402.650,36	740.229.684,83	737.040.811,02

RUNDFUNK- UND VERWALTUNGSRAT

Anlage II zum Anhang

Mitglieder des Rundfunkrates im Geschäftsjahr 2015

Jörn Dulige
Vorsitzender

Prof. Dieter Weidemann
stellvertretender Vorsitzender
bis 31. Dezember 2015

Harald Brandes
stellvertretender Vorsitzender
ab 1. Januar 2016

Lucia Puttrich, MdL
Staatsministerin

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep

Prof. Dr. Joachim Valentin

Daniel Neumann

Dr. Knud Dittmann

Harald Freiling

Gabriele Kailing

Volker Fasbender
ab 1. Januar 2016

Baldur Schmitt

Dr. Rolf Müller

Ute Wiegand-Fleischhacker
bis 31. Dezember 2015

Michael Volz
ab 1. Januar 2016

Reiner Pilz

Friedhelm Schneider

Enis Gülegen

Sigrid Isser

Dr. Ursula Jungherr

Dr. Thomas Wurzel

Prof. Dr. Mathias Müller

Siegbert Ortmann

Dr. Alfred R. Möhrle

Dr. Hejo Manderscheid

Carl-L. von Boehm-Bezing

Thomas Mann, MdEP

Michael Boddenberg, MdL, Staatsminister a.D.

Angela Dorn, MdL

Thorsten Schäfer-Gümbel, MdL

Karin Wolff, MdL, Staatsministerin a.D.

Andrea Ypsilanti, MdL

Mitglieder des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2015

Armin Clauss, Staatsminister a.D.

Vorsitzender
ab 1. Juni 2015

Gert Lütgert, MdL a.D.

Vorsitzender bis 31. Mai 2015
bis 31. März 2016

Doris Piel

Dokumentarin
stellvertretende Vorsitzende

Karin Alles

Redakteurin

Wolfgang Greilich, MdL

Bernd Ehinger

Unternehmer

Clemens Reif, MdL

Unternehmer

Michael Siebel, MdL

Dr. Christean Wagner

Staatsminister a. D.

ABRECHNUNG DES FINANZPLANS 2015

	Haushaltsplan 2015 Euro	Haushaltsreste aus Vorjahr Euro
I. Mittelaufbringung		
1. Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,00	0,00
2. Abgang immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	50.000,00	0,00
3. Abschreibungen	19.584.216,29	0,00
4. Beteiligungen (Abgang)	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (Abgang)	0,00	0,00
6. Ausleihungen mit einer Laufzeit >1 Jahr (Rückflüsse)	50.000,00	0,00
7. Darlehen an andere LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Rückflüsse)	0,00	0,00
8. Programmvermögen (Abnahme)	1.740.144,58	0,00
9. Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (Abnahme)	0,00	0,00
10. Sonstige Aktiva (Abnahme) / Sonstige Passiva (Zunahme)	3.865.641,13	0,00
11. Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen (Zuführung)	69.065.124,40	0,00
12. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zunahme)	0,00	0,00
13. Darlehen von anderen LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zunahme)	0,00	0,00
Gesamt	94.355.126,40	0,00
II. Mittelverwendung		
1. Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	51.332.891,54	0,00
2. Investitionen	22.865.100,00	12.155.480,00
00 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	820.500,00	2.230.826,00
01 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	45.000,00	15.000,00
02 Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	6.947.800,00	879.043,00
03 Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.557.300,00	107.564,00
04 Geleistete Anzahlungen (01-03) und Anlagen im Bau	11.319.500,00	8.923.047,00
05 Sonstige Investitionen	175.000,00	0,00
3. Beteiligungen (Zugang)	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (Zugang)	0,00	0,00
5. Ausleihungen mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zugang)	20.000,00	0,00
6. Darlehen an andere LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Zugang)	0,00	0,00
7. Sondervermögen Altersversorgung (Zuführung, saldiert mit Entnahmen)	12.519.096,25	0,00
8. Programmvermögen (Zunahme)	4.826.003,05	0,00
9. Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (Erhöhung)	6.932.508,68	0,00
10. Sonstige Aktiva (Zunahme) / Sonstige Passiva (Abnahme)	5.428.473,35	0,00
11. Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen (Auflösung)	0,00	0,00
12. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit >1 Jahr (Tilgung)	0,00	0,00
13. Darlehen von anderen LRA mit einer Laufzeit >1 Jahr (Tilgung)	0,00	0,00
Gesamt	103.924.072,87	12.155.480,00
III. Ergebnis	-9.568.946,47	-12.155.480,00
IV. Verwendung des Überschusses / Finanzierung des Fehlbedarfs		
Zunahme des kurzfristigen Bereichs	0,00	0,00
Abnahme des kurzfristigen Bereichs	-9.568.946,47	-12.155.480,00
Summe	-9.568.946,47	-12.155.480,00

Änderungen zum Haushaltsplan Euro	Haushaltsplan gesamt Euro	Ist 2015 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Haushaltsreste in Folgejahr Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	50.000,00	4.421,00	-45.579,00	0,00
0,00	19.584.216,29	22.151.116,49	2.566.900,20	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	50.000,00	23.411,00	-26.589,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	1.740.144,58	0,00	-1.740.144,58	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-734.663,60	3.130.977,53	14.200.626,08	11.069.648,55	0,00
23.660.931,87	92.726.056,27	102.614.279,81	9.888.223,54	0,00
0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22.926.268,27	117.281.394,67	140.993.854,38	23.712.459,71	0,00
11.250.846,51	62.583.738,05	54.146.050,77	-8.437.687,28	0,00
0,00	35.020.580,00	15.673.677,80	-19.346.902,20	8.136.226,00
0,00	3.051.326,00	841.983,49	-2.209.342,51	407.328,00
0,00	60.000,00	11.473,29	-48.526,71	0,00
0,00	7.826.843,00	4.047.166,42	-3.779.676,58	1.363.183,00
0,00	3.664.864,00	2.796.960,86	-867.903,14	103.350,00
0,00	20.242.547,00	7.976.093,74	-12.266.453,26	6.262.365,00
0,00	175.000,00	0,00	-175.000,00	0,00
0,00	0,00	2.500,00	2.500,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	20.000,00	0,00	-20.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
408.333,00	12.927.429,25	13.124.898,30	197.469,05	0,00
0,00	4.826.003,05	4.395.492,98	-430.510,07	0,00
0,00	6.932.508,68	7.852.385,90	919.877,22	0,00
-669.039,35	4.759.434,00	26.849.755,86	22.090.321,86	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.990.140,16	127.069.693,03	122.044.761,61	-5.024.931,42	8.136.226,00
11.936.128,11	-9.788.298,36	18.949.092,77	28.737.391,13	-8.136.226,00
0,00	0,00	18.949.092,77	18.949.092,77	0,00
11.936.128,11	-9.788.298,36	0,00	9.788.298,36	-8.136.226,00
11.936.128,11	-9.788.298,36	18.949.092,77	28.737.391,13	-8.136.226,00

ABRECHNUNG DES ERTRAGS- UND AUFWANDSPLANS 2015

Zusammenfassung

	Soll 2015 (Budget) Euro	Ist 2015 Euro	Soll-Ist Abweichung Euro	Ist 2014 Euro
Erträge				
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	423.499.750,00	430.221.483,92	6.721.733,92	442.718.644,84
Bestandsveränderungen	684.981,00	4.842.212,52	4.157.231,52	-3.867.732,06
Erträge aus Kostenerstattungen	12.945.960,20	16.907.061,85	3.961.101,65	18.057.932,12
Erträge aus Koproduktionen, Verwertungen, Vermietung und Sponsoring	21.934.292,41	23.709.720,36	1.775.427,95	27.216.001,42
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgängen von Vermögensgegenständen	1.638.000,00	3.091.870,65	1.453.870,65	750.656,95
Erträge aus Vorsteuererstattungen, Dienstleistungen und Ausgleichszahlungen	18.689.999,93	21.207.990,14	2.517.990,21	21.910.320,99
Erträge aus Beteiligungen	5.110.000,00	5.704.833,42	594.833,42	5.854.006,12
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.841.711,49	16.592.086,06	-5.249.625,43	18.996.764,89
	506.344.695,03	522.277.258,92	15.932.563,89	531.636.595,27
Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	123.764.342,50	120.477.649,93	-3.286.692,57	115.622.853,21
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Unterstützung und Altersversorgung	115.092.651,14	122.147.391,36	7.054.740,22	87.639.324,07
Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	86.709.158,51	90.912.962,58	4.203.804,07	88.321.186,31
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	76.078.521,49	73.328.257,07	-2.750.264,42	81.223.355,47
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.291.295,54	4.526.254,69	234.959,15	4.010.863,33
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung, Abschreibungen, Aufwendungen für den Beitragseinzug	44.880.738,87	49.144.653,00	4.263.914,13	47.367.953,14
Anteil an Gemeinschaftseinrichtungen und Fremdleistungen	16.825.274,32	17.086.445,96	261.171,64	15.423.215,26
Reisekosten, Mieten, Instandhaltungen, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	31.962.719,88	30.140.516,16	-1.822.203,72	29.620.618,04
Versicherungen und sonstige Aufwendungen	10.042.342,12	10.252.118,11	209.775,99	11.331.024,75
Zuwendungen gemäß Staatsvertrag, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen u.ä., Steuern	59.281.388,71	58.407.060,83	-874.327,88	58.096.890,86
	568.928.433,08	576.423.309,69	7.494.876,61	538.657.284,44
Fehlbetrag	-62.583.738,05	-54.146.050,77	8.437.687,28	-7.020.689,17
	506.344.695,03	522.277.258,92	15.932.563,89	531.636.595,27
Einstellung in Rücklagen		-25.909.727,63		-35.012.838,89
Verlustrückweisung zu dem anstaltseigenen Kapital		-80.055.778,40		-42.033.528,06

HESSISCHER RUNDFUNK

Anstalt
des öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt

Jahresbericht 2015
Herausgeber: hr-Pressestelle
Verantwortlich: Christoph Hammerschmidt